



JAHRESBERICHT **RAPPORT ANNUEL** **2013/2014**

Berichte und Rechnungen 2013/2014

Budget 2014/2015

Rapports et comptes 2013/2014

Budget 2014/2015



INHALT

TABLE DES MATIÈRES

D

8	Das Wort des Präsidenten
10	Bericht der Geschäftsleitung der SFL
22	SFL Award Night
24	Organigramm SFL
28	Jahresbericht der Kommissionen
58	Sportliche Chronik
66	Schlussranglisten
67	Statistik
72	Resultate in den europäischen Wettbewerben
76	Sponsoren und Partner
84	Bericht des Finanzchefs über die Rechnung 2013/2014 und die Budgets 2014/2015
94	Bericht der Revisionsstelle
96	Ordentliche Betriebsrechnung 2013/2014 mit Budget 2014/2015
104	Ausserordentliche Betriebsrechnung 2013/2014 mit Budget 2014/2015
106	Ausbildungsfonds 2013/2014
107	Nationalmannschaftsfonds 2013/2014
108	Fonds II: Sportplatzhilfe 2013/2014
109	Fonds III: Sicherheit 2013/2014
110	Bilanz per 30. Juni 2014
112	Anhang zur Jahresrechnung
114	Impressum

F

9	Le mot du Président
14	Rapport de la direction de la SFL
22	SFL Award Night
24	Organigramme SFL
28	Rapport annuel des commissions
62	Chronique sportive
66	Classements
67	Statistiques
72	Résultats des compétitions européennes
76	Sponsors et partenaires
88	Rapport du trésorier sur les comptes de la saison 2013/2014 et les budgets 2014/2015
95	Rapport de l'organe de révision
96	Compte d'exploitation ordinaire 2013/2014 avec budget 2014/2015
104	Compte d'exploitation extraordinaire 2013/2014 avec budget 2014/2015
106	Fonds de formation 2013/2014
107	Fonds de l'équipe nationale 2013/2014
108	Fonds II: Soutien terrains 2013/2014
109	Fonds III: Sécurité 2013/2014
110	Bilan au 30 juin 2014
112	Annexe aux comptes annuels
114	Impressum





FELDMANN

feldmann-bran.ch feldmann-bau.ch

5

lang

MANN

RIGHT
TO PLAY





**Léo Itaperuna und
Michael Perrier**



Avi Rikan

DAS WORT DES PRÄSIDENTEN

LE MOT DU PRÉSIDENT



PRÄSIDENT PRÉSIDENT SFL
Heinrich Schifferle

Der FC Basel setzte in der Saison 2013/14 eine historische Marke: Zum ersten Mal in der Geschichte des Schweizer Fussballs gelang es einem Klub, fünf Meistertitel in Serie zu gewinnen! Eine fantastische Leistung, die von grosser Konstanz und einer Wettbewerbsfähigkeit über viele Jahre zeugt, die auch im Ausland grosse Anerkennung findet und eine tolle Visitenkarte für den Schweizer Fussball abgibt. Die Swiss Football League gratuliert dem Klub und allen Beteiligten, die einen Mosaikstein zu diesem Erfolg beigetragen haben, ganz herzlich.

In der Challenge League begrüsst die SFL auf die Saison 2013/14 hin mit dem Online-Fachhändler Brack.ch einen neuen Titelsponsor. Gemeinsam mit dem aktiven und innovativen Partner ist es gelungen, die zweithöchste Liga noch besser zu positionieren und mit verschiedenen Aktionen und Weiterentwicklungen stärker ins Zentrum zu rücken.

Abseits des grünen Rasens bildete die erstmals durchgeführte SFL Award Night das Highlight der Saison 2013/14. 600 geladene Gäste – darunter zahlreiche Spieler aus allen 20 SFL-Klubs – erwiesen den Besten des Jahres 2013 im Kultur- und Kongresszentrum in Luzern ihre Ehre und feierten einen Abend lang den Schweizer Liga-Fussball. Eine gelungene Premiere, auf die am 2. Februar 2015 wiederum im KKL die zweite Ausgabe folgen wird.

Auf dem politischen Parkett wurde der Austausch mit allen involvierten Parteien weiter intensiviert. Mit einigem Erfolg – auch wenn der Weg noch lang ist – wird dabei auf ein gemeinsames Ziel hingearbeitet: Friedliche Spiele.

« Die erstmals durchgeführte SFL Award Night bildete das Highlight der Saison 2013/14. »

Der Dialog muss weitergeführt werden, gerade in Bezug auf die Umsetzung der verschärften Massnahmen im Konkordat gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen. Werden die Massnahmen nicht mit Augenmass angewendet, wird die Organisation der Meisterschaften für die SFL eine immer grössere Herausforderung.

Blicken Sie nun auf den nächsten Seiten zurück auf die wichtigsten Momente der Saison 2013/14 in der Swiss Football League. Ich bin überzeugt, es wird auch bei Ihnen die eine oder andere schöne Erinnerung wach.

● Lors de la saison 2013/14, le FC Bâle a posé un jalon historique: pour la première fois dans l'histoire du football suisse, un club est parvenu à remporter cinq fois d'affilée le titre de champion! Il s'agit là d'une fantastique performance qui dénote une grande constance et une compétitivité sur plusieurs années qui sont également reconnues à l'étranger et qui représentent une formidable carte de visite pour le football suisse. La Swiss Football League félicite le club et remercie chaleureusement tous ceux qui ont apporté leur contribution à ces succès.

En Challenge League, et avec le début de la saison 2013/14, la SFL a accueilli, avec le spécialiste du commerce en ligne Brack.ch, un nouveau sponsor titre. En collaboration avec ce partenaire actif et innovateur, elle est parvenue à encore améliorer la position de la deuxième catégorie de jeu et à la mettre en valeur grâce à diverses actions et développements.

Loin du terrain, la SFL Award Night, organisée pour la première fois, représente sans conteste le moment-phare de la saison 2013/14. 600 invités – dont de nombreux joueurs de tous les 20 clubs de SFL – ont honoré les meilleurs de l'année 2013 au centre de culture et des congrès de Lucerne et ils ont fêté durant toute une soirée le football suisse de la ligue professionnelle. Il s'agit d'une première réussie qui sera suivie par une seconde édition le 2 février 2015 à nouveau au KKL.

Sur la scène politique, les échanges avec toutes les parties impliquées ont encore été intensifiés dans un but commun: des matches pacifiques. Et ce avec un certain succès même si le chemin est encore long.

«
**La SFL Award Night, organisée
pour la première fois, représente
le moment-phare de la saison 2013/14.**
»

Il faut absolument poursuivre le dialogue pour ce qui concerne le concordat contre la violence lors de manifestations sportives particulièrement dans le cadre de la mise sur pied des mesures renforcées. Si ces mesures ne sont pas appliquées avec discernement, l'organisation des championnats représentera à l'avenir un défi toujours plus grand pour la SFL.

Maintenant, vous pouvez décider de revenir sur les moments les plus importants de la saison 2013/14 de la Swiss Football League en feuilletant ce rapport annuel et je suis persuadé que chez vous aussi quelques bons souvenirs refferont surface.

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

RAPPORT DE LA DIRECTION



CEO CEO
Claudius Schäfer



RECHT UND LIZENZEN
DROIT ET LICENCES
Marc Juillerat



MEDIA UND MARKETING
MÉDIAS ET MARKETING
Roger Müller



SPIELBETRIEB UND AUSBILDUNG
COMPÉTITION ET FORMATION
Edmond Isoz



SICHERHEIT UND PRÄVENTION
SÉCURITÉ ET PRÉVENTION
Dominique Huber

Die Saison 2013/14 war in der Geschäftsleitung der Swiss Football League (SFL) geprägt von wichtigen Schritten im organisatorischen und technischen Bereich, welche die Eigenständigkeit der Liga weiter gefördert haben. Die zentralen Elemente bei der Stärkung des eigenen Auftritts waren die Organisation der SFL Award Night, der komplett neue Webauftritt unter SFL.ch sowie der Aufbau der alle TV-Bilder und Statistiken beinhaltenden Mediendatenbank.

Zur Ergänzung des Teams und zur Erledigung zusätzlich entstehender Arbeiten nahm zudem mit Beginn der Spielzeit 2013/14 Silvio Kern seine Arbeit als Webmaster bei der SFL auf.

Die Eigenständigkeit und das Selbstbewusstsein als Liga mit starken Klubs im Rücken soll auch in der Öffentlichkeit und bei den Behörden stärker wahrgenommen werden. Mit diesem Ziel vor Augen verstärkte die SFL die aktive Kommunikation nach aussen und arbeitet im Bereich Lobbying mit einem externen Partner zusammen. Die ersten Erfolge in politischen Diskussionen und Prozessen wurden bereits erzielt. Die Rückmeldungen sind positiv und der beschrittene Weg wird von Seiten der Liga weiterverfolgt.

Um die Bedürfnisse der wichtigster Partner noch besser in diese Diskussionen einbringen zu können, besuchte der CEO im Berichtsjahr jeden Klub der Raiffeisen Super League und organisierte ein Treffen für alle Klubs der Brack.ch Challenge League. Es war dies die Gelegenheit, den Puls in den Klubs zu fühlen und die Bedürfnisse der Partner abzuholen. Zudem konnten wichtige Fragen und Probleme aus erster Hand erklärt werden. Diese Massnahme hat sich sehr bewährt und solche Treffen ausserhalb der offiziellen Versammlungen werden auch in Zukunft regelmässig stattfinden.

Der Bericht der Geschäftsstelle orientiert sich in der Folge für die Berichterstattung der wichtigsten Ereignisse der Saison 2013/14 an den Geschäftsfeldern der jeweiligen Geschäftsleitungsmitglieder.

«
Die Eigenständigkeit und das Selbstbewusstsein als Liga mit starken Klubs im Rücken soll auch in der Öffentlichkeit und bei den Behörden stärker wahrgenommen werden.
»

RECHT UND LIZENZEN

Lizenzierungsverfahren für die Saison 2014/15

Das Lizenzierungsverfahren für die Saison 2014/15 verlief aus Sicht der Lizenzadministration erneut reglementsconform und plangemäss. Im März 2014 reichten 24 Klubs ein Lizenzdossier ein, darunter alle 20 SFL-Klubs sowie vier Aufstiegsaspiranten aus der Ersten Liga Promotion.

Nach der eingehenden Prüfung der Dossiers nach rechtlichen, infrastrukturellen, sportlichen, administrativen, finanziellen und sicherheitsspezifischen Kriterien erhielten erstinstanzlich 16 der 20 damaligen SFL-Klubs sowie Etoile Carouge FC als Aufstiegsaspirant von der Kommission eine Lizenz für die kommende Spielzeit zugesprochen. Die Rekursinstanz für Lizenzen erteilte schliesslich zweitinstanzlich allen Klubs der Swiss Football League eine Spielberechtigung für die Saison 2014/15.

Von den Aufstiegsaspiranten aus der Ersten Liga Promotion erhielt neben dem Etoile Carouge FC nur der FC Le Mont LS die Lizenz für die Brack.ch Challenge League. Zwei weiteren Aufstiegsaspiranten verweigerte die Rekursinstanz die Spielberechtigung für die zweithöchste Liga: dem FC Köniz und dem SC YF Juventus ZH. Diese beiden Klubs erfüllten die infrastrukturellen Auflagen nicht.

«
**Die Rekursinstanz erteilte
schliesslich zweitinstanzlich
allen Klubs der Swiss Football
League eine Spielberechtigung
für die Saison 2014/15.**
»

MEDIA UND MARKETING

SFL Award Night

In den letzten Jahren hat die SFL Schritt für Schritt zu einem selbstständigen Auftritt gemacht. Neben einer positiven Aussenwirkung für den Profifussball im Land verfolgt die SFL bei jedem einzelnen Projekt aber auch das Ziel, die Klubs in ihrem Tun noch besser unterstützen zu können.

Highlight des Berichtsjahres war in diesem Sinne die erstmals als eigene Veranstaltung durchgeführte SFL Award Night im Januar 2014 im KKL in Luzern. Im Mittelpunkt der Auszeichnung der Besten standen aktuelle und ehemalige Spieler, die Trainer, die Klubvertreter, die so zahlreich vertreten waren wie an keinem Anlass im Schweizer Fussball zuvor. Rund 200 der anwesenden 600 Gäste waren Fussballer. Eine detaillierte Analyse unter anderem mit einem umfangreichen Fragebogen an die Klubs hat gezeigt, dass die SFL Award Night mit ihrem Charakter als eine Art «Klassentreffen» einen sehr positiven Eindruck hinterlassen hat. Die nächste Ausgabe geht daher in ähnlichem Format am 2. Februar 2015 wiederum im KKL über die Bühne.

Neue Webseite SFL.ch

Einen Meilenstein hat die SFL mit ihrer dafür ausgewählten Internetagentur Koch Kommunikation zudem mit dem neuen völlig eigenständigen Webauftritt unter SFL.CH gesetzt. Seit dem Start auf den 1. Juli 2013 haben die Verantwortlichen bei der SFL den Auftritt sukzessive verbessert, mit mehr Informationen angereichert und einen Schwerpunkt mit attraktiven Videoclips gesetzt. Besonders erfreulich ist dabei die hohe Resonanz der Highlight-Videos zu den Spielen der Brack.ch Challenge League mit rund 150'000 Videoabrufen in der Saison 2013/14. Herzstück von SFL.CH ist zweifellos das Matchcenter mit Live-Ticker und umfangreichen Live-Statistiken zu allen 360 Spielen der RSL und BCL.

Aufbau TV-Bildarchiv und Statistikdatenbank

Das Fundament für SFL.CH bildet das eigene ebenfalls auf den Start der Meisterschaft 2013/14 in Betrieb genommene TV-Bildarchiv in Zusammenarbeit mit der Mediatec-Tochterfirma Media Netzwerk. Im Archiv sind online sämtliche Spielbilder der RSL und BCL verfügbar. Die SFL bezieht daraus einerseits die Spielhighlights, andererseits, und noch viel wichtiger, interessanten Videoinhalt, den in der Schweiz in dieser Art keine andere Webseite zeigt (bspw. in der Rubrik «Meine 3»). Mit dem Bildarchiv ist eine eigene Statistikdatenbank verknüpft, die von zwei sogenannten Spottern (Statistiker) bei jedem der 360 Spiele live mit Daten gefüttert wird.

Die 20 SFL-Klubs können kostenlos auf das TV-Bildarchiv zugreifen. Sie nutzen das System für eigene Videos und für als Unterstützung bei der Nachbearbeitung oder der Vorbereitung eines Spiels, teils aber auch für das Scouting von Spielern. Die Statistiken stehen den Klubs für ihre eigenen Webseiten ebenfalls kostenlos zur Verfügung.

SPIELBETRIEB UND AUSBILDUNG

Amisco

In der Saison 2013/14 filmte der international renommierte Anbieter Amisco in einem von der SFL finanzierten Testprojekt pro Runde ein Spiel der Raiffeisen Super League (RSL) mit drei mobilen Spezialkameras, die das gesamte Spielfeld abdecken. Die Daten wurden nach Spielschluss per Internet an ein Rechenzentrum gesendet. Dort errechnete ein Programm auf der Grundlage der Bilder die exakten Positionsdaten jedes Spielers und es entstanden detaillierte Angaben zu den persönlichen physischen Leistungen wie Laufdistanz, Erholungszeit oder Intensität von Sprints.

Diese erstmals in Auftrag gegebene Untersuchung diente den sportlichen Abteilungen der Klubs für die detaillierte Analyse ihrer Spiele. Trainer und Spieler bekamen erstmals die Möglichkeit, die eigenen Leistungen im nationalen und internationalen Vergleich einzuordnen und die

Qualitätsentwicklung des eigenen Teams über eine ganze Saison zu beobachten.

Zusätzlich zu den physischen Daten bot Amisco den Klubs auf der Grundlage der TV-Bilder eine weitere Dienstleistung an: die technisch-taktische Analyse aller Meisterschaftsspiele. In diesem zweiten Teil wurden Spielfluss, Passqualität und die Leistung nach Spielposition untersucht. Diese sensiblen, persönlichen Daten der Spieler wurden aus Datenschutzgründen nur den jeweiligen Klubs zur Verfügung gestellt.

Gleichwohl liessen sich mit den Durchschnittszahlen der Liga interessante Vergleiche der Spielqualität mit anderen europäischen Top-Ligen anstellen, die mit dem gleichen System von Amisco untersucht wurden. Neben der Liga zeigte sich auch die Technische Abteilung des Schweizerischen Fussballverbandes interessiert an diesen Ergebnissen, die einen direkten Einfluss auf die Gestaltung der Ausbildung talentierter Fussballer haben wird.

«
**Die erstmals in Auftrag
 gegebene Untersuchung von
 Amisco diente den sportlichen
 Abteilungen der Klubs für
 die detaillierte Analyse
 ihrer Spiele.**
 »

Die wichtigsten Fakten:

- Physis: hoher Laufaufwand gesamt, noch Potenzial in der Intensität (Länge und Anzahl der Sprints).
- Technik: tiefe Nettospielzeit, zu viele unklare Ballbesitzphasen, ungenügende Passqualität (Quote erfolgreiche Pässe).
- Tore: gefährliche Standardsituationen (vor allem Eckbälle), gute Torquote pro Spiel
- Spielpositionen: Torhüter sind auf Topniveau, Problemzone ist der Offensivspieler an der Seite.

Challenge League Study

Ein Jahr nach der ersten Studie mit Fokus auf die Raiffeisen Super League präsentierte die Swiss Football League im Herbst 2013 eine zweite Studie zum Schweizer Fussball. Die Challenge League Study des CIES bestätigte die wichtige Rolle der Liga als Sprungbrett in den Profifussball, denn rund die Hälfte der heutigen RSL-Fussballer spielte

im Laufe ihrer Karriere einmal in der Brack.ch Challenge League (BCL).

Die interessantesten Fakten der Studie:

- Das Durchschnittsalter der BCL-Spieler stieg im Verlauf der vier letzten Saisons leicht an, lag aber immer unter dem entsprechenden Wert der RSL (24,1 gegenüber 25,2 Jahren am Ende der Untersuchung).
- In der Saison 2012/13 wiesen acht von zehn BCL-Klubs ein Durchschnittsalter zwischen 23 und 25 Jahren auf; die Ausnahmen bildeten Wohlen (leicht darüber) und Locarno (klar darunter).
- Der Anteil der im Klub ausgebildeten Spieler lag in der BCL bei rund 20 Prozent und damit etwas unter dem Wert der RSL (zwischen 23,3 und 26,7%). Der FC Locarno (40,7%) und der FC Winterthur (37%) setzten in der Saison 2012/13 am stärksten auf Spieler aus dem eigenen Nachwuchs.
- Der Ausländeranteil stieg in den letzten Jahren leicht an





(+ 4, 2 %).

Besonders die BCL-Klubs aus dem Tessin setzten stark auf Spieler aus dem Ausland, in erster Linie aus Italien.

- Knapp die Hälfte der heutigen RSL-Fussballer spielte im Verlauf ihrer Karriere einmal in der BCL (117 von 248, oder 47%). Beim FC St. Gallen bestritten nicht weniger als 20 von 24 Kaderspielern eine Saison in der zweithöchsten Liga, während der FC Wil derjenige BCL-Klub ist, der in der Vergangenheit am meisten heutige RSL-Spieler in seinen Reihen hatte (21).
- 24 Spieler mit Einsätzen in der BCL schafften sogar den Sprung in die höchsten Spielklassen anderer europäischer Meisterschaften, darunter 15 in die fünf grössten Ligen Europas. Und acht aktuelle Schweizer Nationalspieler bestritten in ihrer Karriere zumindest eine Saison in der zweithöchsten Liga des Landes.

Sperrdaten und Anspielzeiten

Eine immer grössere Herausforderung stellt die Erstellung des Spielplans dar, besonders für die Raiffeisen Super League. Neben den immer zahlreicheren Spielterminen der UEFA-Wettbewerbe bereiten vor allem die Verfügbarkeit der Stadien, die damit verbundenen Sperrdaten der Klubs und die Vorschriften der öffentlichen Sicherheit grosse Probleme.

SICHERHEIT UND PRÄVENTION

Rückläufige Negativ-Ereignisse

Im Grossen und Ganzen blickt die SFL im Bereich der Sicherheit auf eine ruhige Saison zurück. In der internen Statistik waren die erhobenen Ereignisse in und um die Stadien weiter rückläufig, besonders was Gewaltvorfälle und das Betreten des Spielfelds betrifft. Einzig die Werte für das Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen blieben weiterhin hoch. Die öffentliche Wahrnehmung dagegen wurde durch die Ausschreitungen im Anschluss an die Partie zwischen Aarau und Basel kurz vor Saisonende sowie die Diskussionen um die Sicherheit beim Cupfinal negativ beeinflusst.

Im letztjährigen Bericht wurde festgestellt, dass der Eingang zum Gastsektor ein neuralgischer Punkt des Stadions darstellt. Zusätzlich zum abgeschlossenen Einbau der Drehsperren, die einen sichereren Einlass gewähren, sind für diesen Bereich weitere Massnahmen und Anpassungen geplant. Besonders bei den Kontrollen und dem Eingriff des Sicherheitspersonals entstehen regelmässig Probleme. Zudem ist eine Diskussion über die Höhe der Eintrittspreise für die Gastsektoren an den verschiedenen Standorten entfällt.

«
**In der internen Statistik
waren die erhobenen
Ereignisse im Bereich der
Sicherheit in und um die
Stadien weiter rückläufig.**
»

Bildung einer ad-hoc-Gruppe Sicherheit

Innerhalb des im Juni 2012 präsentierten 7-Säulen-Modells für friedliche Spiele wurden in den vergangenen zwei Jahren bereits viele Massnahmen umgesetzt. Wie alle übrigen Involvierten ist aber auch die SFL im Bereich der Sicherheit ständig gefordert, ihre Vorgehensweise zu hinterfragen und anzupassen.

Eine wichtige Säule innerhalb der Strategie bildet der verstärkte interne und externe Dialog. In diesem Bereich ging die SFL Ende Saison 2013/14 einen Schritt weiter und rief eine Expertengruppe ins Leben, die sich mit Ideen für eine weitere Verbesserung der Situation befassen sollte. Zur aus frischen Köpfen bestehenden ad-hoc-Gruppe Si-

cherheit wurden Sicherheits- und Fanverantwortliche der Klubs, Vertreter der Polizei, der Justiz, der Fans sowie der Liga eingeladen. Erste Ergebnisse werden im Verlauf der Saison 2014/15 präsentiert.

Diskussion um Personenbeförderungsgesetz

Im Berichtsjahr berieten sowohl der Nationalrat wie auch der Ständerat über eine Vorlage des Bundesrates zur Anpassung des Personenbeförderungsgesetzes (PBG). Während der Ständerat der Vorlage zustimmte, entschied sich der Nationalrat, die Vorlage an den Bundesrat zurückzuweisen.

Die SFL lehnte die unverhältnismässige Revision des PBG gemeinsam mit dem Schweizerischen Fussballverband (SFV) in der vorliegenden Form ebenfalls ab. Mit rechtlich umstrittenen, schwierig umsetzbaren und zum Teil widersprüchlichen Gesetzesanpassungen wird aus Sicht der SFL keine Verbesserung der Situation erreicht. Die SFL schlägt vor, mit allen beteiligten Stakeholdern (Kantone, Städte, Transportunternehmen, Klubs, SFV und SFL, Fanarbeit etc.) praktikable Lösungen auszuarbeiten.

Rücktritt des Präventionsverantwortlichen

Per Ende Saison 2013/14 beendete der Präventionsverantwortliche Jörg Häfeli nach über fünf Jahren sein Auftragsmandat bei der Swiss Football League. Zu den Meilensteinen seiner Amtszeit gehört einerseits die Entwicklung der Fanarbeitskonzepte in den Klubs sowie das Coaching und die Umsetzung der Konzepte, andererseits der Aufbau des Ausbildungskurses für Fanverantwortliche gemeinsam mit Swiss Olympic und dem Eishockeyverband.

Philippe Guggisberg
Swiss Football League

● Pour la direction de la Swiss Football League (SFL), la saison 2013/14 a été marquée par des avancées dans le domaine organisationnel et technique qui ont contribué à renforcer encore l'autonomie de la ligue. Parmi les principaux éléments de ce renforcement de la présence de la SFL il y a l'organisation de la SFL Award Night, le tout nouveau visage de son site Internet sous SFL.CH ainsi que le réseautage de toutes les banques de données médiatiques contenant des images TV et des statistiques.

Pour compléter l'équipe et assumer les nouvelles tâches en découlant, Silvio Kern a débuté son travail de webmaster auprès de la SFL au début de la saison 2013/14.



Son autonomie et la conscience de sa propre valeur en tant que ligue regroupant des clubs puissants doivent également être mieux perçues par le public et les autorités. Et c'est avec cet objectif en point de mire que la SFL a renforcé sa communication active vers l'extérieur et qu'elle travaille désormais avec un partenaire externe dans le domaine du lobbying. Des premiers succès lors des discussions et des processus politiques ont déjà été enregistrés. Les échos sont positifs et la ligue continuera sur cette voie.

«
L'autonomie et la conscience de sa propre valeur en tant que ligue regroupant des clubs puissants doivent également être mieux perçues par le public et les autorités.
»

Afin de mieux encore intégrer les besoins des partenaires les plus importants dans les discussions, le CEO a visité chaque club de la Raiffeisen Super League durant l'année sous rapport, et il a organisé une rencontre pour tous les clubs de la Brack.ch Challenge League. Cela lui a permis de sentir le pouls et de recenser les besoins des parte-



naires. De plus, des questions et des problèmes importants ont ainsi pu être traités directement. Cette mesure a fait ses preuves et à l'avenir, il est prévu d'organiser régulièrement de telles rencontres en dehors des assemblées officielles.

Pour rapporter les événements les plus importants de la saison 2013/14, le secrétariat a élaboré le rapport présenté ci-dessous en se basant sur le compte-rendu établi par les membres respectifs de la direction sur leur domaine particulier.

DROIT ET LICENCES

Procédure d'octroi des licences pour la saison 2014/15

Selon l'administration des licences, la procédure d'octroi des licences pour la saison 2014/15 s'est à nouveau déroulée en conformité avec le règlement et selon le calendrier. En mars 2014, 24 clubs ont transmis leur dossier de demande de licence, soit les 20 clubs de la SFL et 4 candidats à la promotion de la Première Ligue Promotion.

Après un examen approfondi des critères juridiques, d'infrastructures, sportifs, administratifs, financiers et sécuritaires des dossiers de licence, la Commission des licences a octroyé la licence à 16 des 20 clubs SFL d'alors ainsi qu'à Etoile Carouge FC, candidat à la promotion. L'autorité de recours pour les licences a ensuite accordé en deuxième instance la licence à tous les clubs de la Swiss Football League pour la saison 2014/15.

Parmi les candidats à la promotion de la Première Ligue Promotion, et en plus d'Etoile Carouge FC, seul le FC Le Mont LS a obtenu la licence pour la Brack.ch Challenge League. L'autorité de recours pour les licences a refusé la licence à deux autres candidats à la promotion pour la deuxième division, à savoir au FC Köniz et au SC YF Juventus ZH. Ces deux clubs ne remplissaient pas les conditions en matière d'infrastructures.

«
**L'autorité de recours a
ensuite accordé en deuxième
instance la licence à tous
les clubs de la Swiss
Football League pour
la saison 2014/15.**
»

MEDIA ET MARKETING

SFL Award Night

Au cours des dernières années, la SFL a constamment œuvré pour s'assurer une présence autonome. En plus des effets positifs pour le football professionnel dans notre pays,

chaque projet de la SFL a également pour but d'améliorer encore le soutien aux clubs.

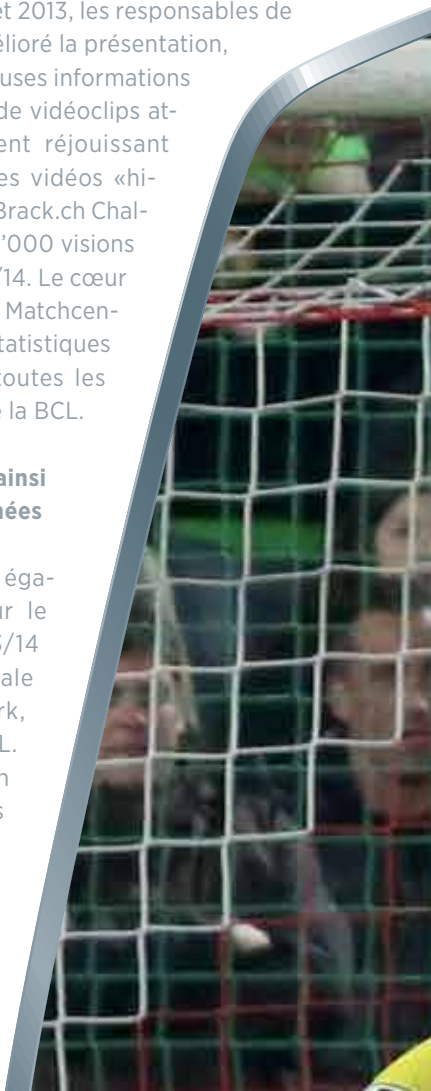
Dans cette optique, le moment-phare de l'année sous rapport a été sans conteste la SFL Award Night organisée pour la première fois comme manifestation autonome en janvier 2014 au KKL de Lucerne. Dans le cadre de la cérémonie de remise des prix aux meilleurs, le nombre des anciens joueurs et des joueurs actuels, des entraîneurs et des représentants des clubs n'avait jamais été aussi élevé à une manifestation du football suisse. Près de 200 des 600 invités étaient des footballeurs. Une analyse détaillée étayée entre autre par un vaste questionnaire adressé aux clubs a démontré que la SFL Award Night a laissé une impression très positive avec son caractère de «réunion d'anciens élèves». La prochaine édition sera donc organisée sous une forme analogue le 2 février 2015 au KKL de Lucerne.

Nouveau site Web SFL.CH

Avec le choix de l'agence Internet Koch Kommunikation ainsi qu'avec la toute nouvelle présence autonome sur la toile de SFL.CH, la SFL a fait un pas important. Depuis le lancement de ce site le 1er juillet 2013, les responsables de la SFL ont successivement amélioré la présentation, ils l'ont enrichie par de nombreuses informations et ils y ont ajouté la diffusion de vidéoclips attractifs. Il est particulièrement réjouissant de relever le grand succès des vidéos «highlights» des rencontres de la Brack.ch Challenge League avec près de 150'000 visions de vidéo durant la saison 2013/14. Le cœur de SFL.CH est sans conteste le Matchcenter avec les live-ticker et des statistiques détaillées en temps réel de toutes les 360 rencontres de la RSL et de la BCL.

Réalisation d'archives TV ainsi que d'une banque de données statistiques

La Media Bank (archives TV) également mise en service pour le début du championnat 2013/14 en collaboration avec la filiale de Mediatec, Media Network, est un des fondements de SFL.CH. Ces archives proposent en ligne toutes les images des rencontres de RSL et BCL. La SFL en retire d'une part les highlights des rencontres et d'autre part, chose encore beaucoup plus importante, du contenu vidéo intéres-



sant qu'aucun autre site web ne présente sous cette forme en Suisse (p.ex. dans la rubrique «Mes 3 clips du tour») Une banque de données statistiques propre à la SFL, alimentée en direct par des spotters pour les 360 rencontres, est directement reliée à ces archives.

Les 20 clubs de la SFL peuvent accéder gratuitement à ces archives TV. Ils utilisent le système pour leurs propres vidéos et comme support pour l'examen ou pour la préparation d'un match mais également pour évaluer et observer des joueurs. Les statistiques sont également gratuitement à disposition des clubs pour leurs propres sites Web.

COMPÉTITION ET FORMATION

Amisco

Au cours de la saison 2013/14 et dans le cadre d'un projet-pilote financé par la SFL, la société d'analyse de matches renommée Amisco a filmé un match de la Raiffeisen Super League (RSL) par journée de championnat avec trois caméras mobiles spéciales couvrant tout le terrain. Après le match, les données ont été transmises par Internet à un centre de calcul. Sur la base des images transmises, un programme calcule les données exactes du positionnement de chaque joueur, avec, à la clé, des données détaillées sur les performances physiques personnelles comme la distance parcourue, le temps de récupération ou l'intensité des sprints.

Cette recherche mandatée pour la première fois a fourni aux départements sportifs des clubs une analyse détaillée de leurs joueurs. Les entraîneurs et



les joueurs ont pu, pour la première fois, soumettre les propres performances à une comparaison nationale et internationale et observer l'évolution de la qualité de l'équipe sur toute une saison.

En plus des données physiques, Amisco a également proposé aux clubs une autre prestation de service basée sur les images TV, à savoir l'analyse tactique de tous les matches de championnats. Dans ce deuxième volet, la fluidité du jeu, la qualité des passes et la prestation en fonction de la position de jeu ont été analysées. Pour des raisons de protection des données, ces données personnelles sensibles sur les joueurs ont uniquement été mises à la disposition du club concerné.

Quoi qu'il en soit, les valeurs moyennes de la ligue ont permis d'effectuer des comparaisons intéressantes sur la qualité de jeu avec d'autres top-ligues européennes ayant elles-aussi bénéficié de l'analyse d'Amisco. Outre la ligue, le département technique de l'Association suisse de football s'est également intéressé à ces résultats qui auront un impact direct sur la conception de la formation des footballeurs talentueux.

«
**Cette recherche mandatée
pour la première fois a
fourni aux départements sportifs
des clubs une analyse
détaillée de leurs joueurs.**
»

Les points les plus importants:

- Physique: très haut volume de course, potentiel encore existant au niveau de l'intensité (longueur et nombre des sprints).
- Technique: basse durée nette de jeu, trop nombreuses phases peu claires de possession du ballon, qualité des passes insuffisante (taux des passes réussies).
- Buts: Situations standard dangereuses (surtout lors des coups de coin), bon taux de buts par match.
- Position des joueurs: les gardiens sont au top, zone à problème: les joueurs offensifs latéraux.

Challenge League Study

Une année après la première étude axée sur la Raiffeisen Super League, la Swiss Football League a présenté en automne 2013 une deuxième étude sur le football suisse. La Challenge League Study du CIES a confirmé le rôle important de cette ligue comme tremplin dans le football professionnel sachant que près de la moitié des footballeurs actuels de la RSL ont joué une fois au cours de leur carrière en Brack.ch Challenge League (BCL).

Voici les points les plus intéressants de cette étude:

- L'âge moyen des joueurs de BCL a légèrement augmenté au cours des quatre dernières saisons tout en restant en-deçà de la valeur correspondante de la RSL (24,1 contre 25,2 ans à la fin de l'étude).
- Durant la saison 2012/13, dans huit des dix clubs de BCL, l'âge moyen se situait entre 23 et 25 ans; exceptions: Wohlen (légèrement au-dessus) et Locarno (clairement en dessous).
- La part des joueurs formés au sein du club se situait aux environs de 20% pour la BCL, soit un peu en-deçà du taux constaté en RSL (entre 23,3 et 26,7%). Le FC Locarno (40,7%) et le FC Winterthur (37%) sont les clubs ayant le plus tablé sur des joueurs formés dans le club durant la saison 2012/13.
- La part des étrangers a légèrement augmenté au cours des dernières années (+4,2%). Ce sont les clubs BCL du Tessin qui misent tout particulièrement sur des joueurs étrangers, en premier lieu sur des joueurs italiens.
- Presque la moitié des joueurs actuels de RSL ont joué en BCL une fois au cours de leur carrière (117 sur 248, soit 47%). Dans le cas du FC St. Gall, pas moins de 20 des 24 joueurs du cadre ont joué durant une saison dans la deuxième ligue professionnelle, alors que le FC Wil est le club de BCL qui a eu dans ses rangs le plus grand nombre de joueurs engagés actuellement en RSL (21).
- 24 joueurs ayant joué en BCL ont même fait le saut dans la classe de jeu supérieure d'autres championnats européens, et 15 d'entre eux jouent dans les cinq plus grandes ligues d'Europe. Enfin, huit joueurs actuels de l'équipe nationale ont joué au moins durant une saison dans la deuxième ligue supérieure du pays.

Dates bloquées et coups d'envoi

L'élaboration du calendrier représente un défi toujours plus grand, en particulier pour la Raiffeisen Super League. En plus des dates toujours plus nombreuses réservées aux compétitions UEFA, la disponibilité des stades et les dates bloquées pour les clubs ainsi que les prescriptions de la sécurité publique occasionnent de gros problèmes.



SÉCURITÉ ET PRÉVENTION

Recul des événements négatifs

Dans l'ensemble, la SFL peut faire le bilan d'une saison calme dans le domaine de la sécurité. Dans la statistique interne, les incidents relevés dans et autour des stades continuent à diminuer, en particulier en ce qui concerne les manifestations de violences et l'envahissement du terrain. Seul le nombre de mises à feu d'engins pyrotechniques reste élevé. Par contre, la perception au sein du public s'est nettement dégradée suite aux débordements à la fin de la partie entre Aarau et Bâle peu de temps avant la fin de la saison ainsi qu'aux discussions relatives à la sécurité lors de la finale de la Coupe.

Le rapport de l'an dernier soulignait le fait que l'accès au secteur visiteurs représente un point névralgique du stade. En plus de l'opération entre-temps menée à bien et qui consistait à installer des tourniquets assurant un accès plus sécurisé, d'autres mesures et adaptations sont prévues pour ce secteur. Des problèmes sont régulièrement constatés lors des contrôles et lors des interventions du person-

nel de sécurité. Par ailleurs une discussion sur le montant des prix d'entrée pour le secteur visiteurs a été lancée en divers lieux.

«
Dans la statistique interne de la sécurité, les incidents relevés dans et autour des stades continuent à diminuer.
 »

Création d'un groupe ad hoc sur la sécurité

Dans le cadre du modèle des 7 piliers pour des matches pacifiques présenté en juin 2012, de nombreuses mesures ont déjà été mises en œuvre au cours des deux dernières années. Néanmoins, et comme tous les milieux impliqués, la SFL se doit de remettre constamment en question sa pratique dans le domaine de la sécurité et de l'adapter en conséquence.

Un des piliers importants de la stratégie est le renforcement du dialogue interne et externe. Dans ce domaine,

la SFL a fait un pas de plus à la fin de la saison 2013/14 en créant un groupe d'experts appelé à plancher sur des idées destinées à améliorer encore la situation. Ont été invités à participer à ce groupe ad hoc sur la sécurité composé de nouvelles têtes, des responsables de la sécurité et des fans des clubs, des représentants de la police, de la justice, des fans et également de la ligue. Les premiers résultats seront présentés au cours de la saison 2014/15.

Discussion relative à la loi sur le transport de voyageurs

Au cours de l'année sous rapport, le Conseil national et le Conseil des Etats se sont penchés sur le projet d'adaptation de la loi sur le transport de voyageurs (LTV) présenté par le Conseil fédéral. Alors que ce projet était accepté par le Conseil des Etats, le Conseil national l'a renvoyé au Conseil fédéral.

Conjointement avec l'Association suisse de football (ASF), la SFL a également rejeté le projet sous sa forme actuelle. Selon elle, les adaptations controversées, difficiles à appliquer et en partie contradictoires de la loi ne permettent pas d'améliorer la situation. La SFL propose d'élaborer des solutions praticables avec toutes les parties concernées (cantons, villes, entreprises de transport, clubs, ASF et SFL, fancoaching, etc.).

Le responsable de la prévention démissionne

A la fin de la saison 2013/14, le responsable de la prévention Jörg Häfeli a mis fin à son mandat avec la Swiss Football League après plus de cinq ans de travail. Parmi les réussites ayant marqué son mandat, on relève d'une part le développement des concepts de travail avec les fans dans les clubs ainsi que du fancoaching et la mise en œuvre des concepts, et d'autre part la création du cours de formation pour les responsables des fans en collaboration avec Swiss Olympic et la Fédération Suisse de hockey sur glace.

Philippe Guggisberg
Swiss Football League





SFL AWARD NIGHT



**Die Sieger der 1. SFL Award Night
vom 27. Januar 2014 in Luzern**

**Les vainqueurs de la 1^{ère} SFL Award Night
du 27 janvier 2014 à Lucerne**

Raiffeisen Super League Best Player 2013:
Mohamed Salah (FC Basel 1893)

Brack.ch Challenge League Best Player 2013:
Patrick Rossini (FC Schaffhausen)

Swiss Football League Best Youngster 2013:
Michael Frey (BSC Young Boys)

Swiss Football League Best Coach 2013:
Murat Yakin (FC Basel 1893)

Raiffeisen Super League Dream Team 2013:
Sommer; Lang, Vilotic, Schär, Voser; Salah, Salatic, F. Frei,
Stocker; Martinez, Streller

Brack.ch Challenge League Dream Team 2013:
Jehle; Von Niederhäusern, Lekaj, Dams, Cerrone; Tréand, Frontino,
Neumayr, Aratore; Rossini, Sadiku

Raiffeisen Super League «Mein Spieler 2013» (Publikumsliebbling):
Raiffeisen Super League «Mon joueur 2013» (joueur préféré du public):
Mohamed Salah (FC Basel 1893)

Brack.ch Challenge League «Mein Spieler 2013» (Publikumsliebbling):
Brack.ch Challenge League «Mon joueur 2013» (joueur préféré du public):
Roman Buess (FC Locarno)

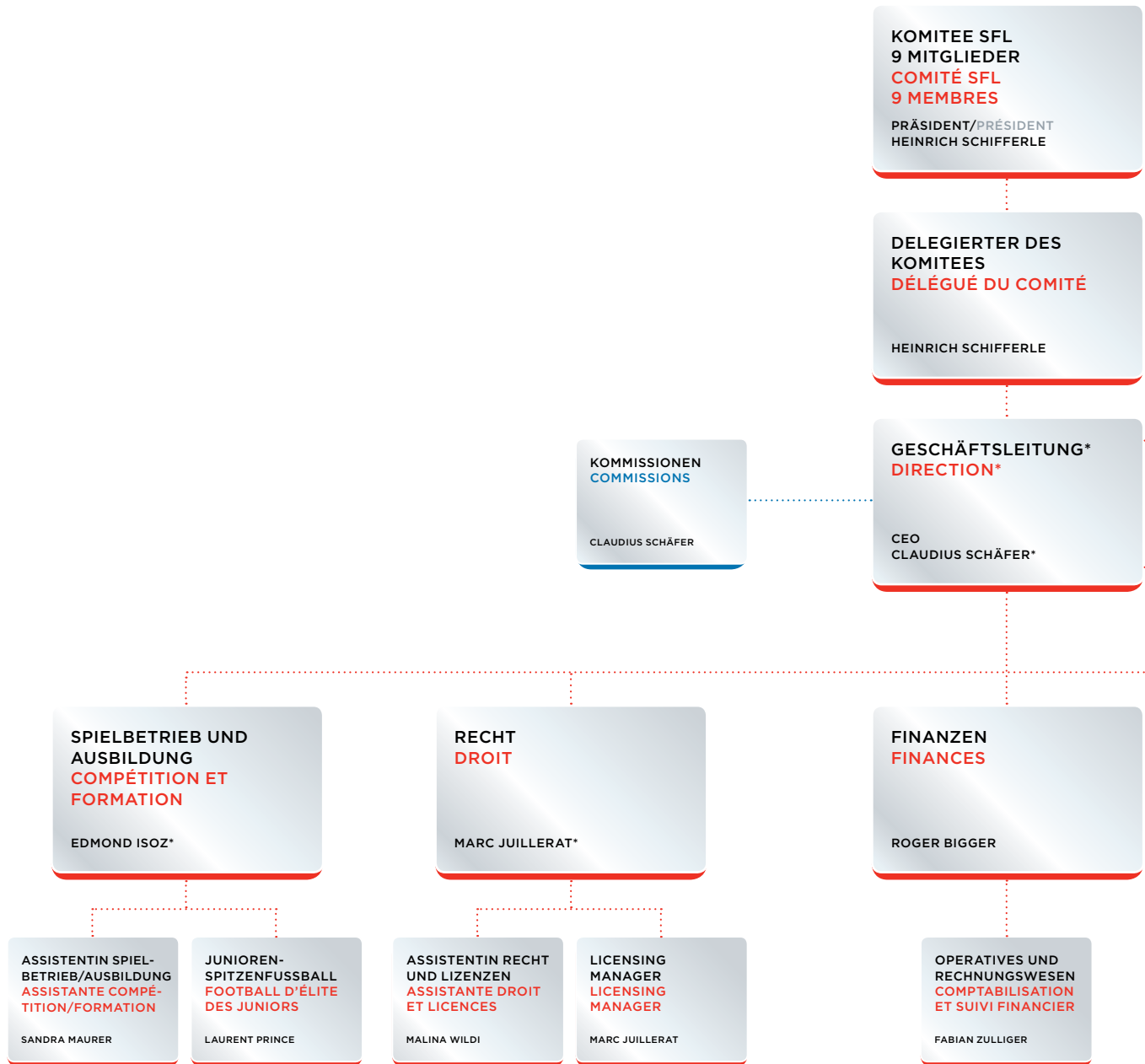
Swiss Football League «Best Goal 2013»:
Sven Lüscher (FC Aarau)





ORGANIGRAMM SFL

ORGANIGRAMME SFL





DIREKTIONS-
SEKRETARIAT
SECRÉTARIAT DE
LA DIRECTION

NADINE BURRI

KOMMUNIKATION
COMMUNICATION

PHILIPPE GUGGISBERG

MEDIA UND MARKETING
MÉDIAS ET MARKETING

ROGER MÜLLER*

SICHERHEIT UND
PRÄVENTION
SÉCURITÉ ET
PRÉVENTION

DOMINIQUE HUBER*

SPONSORING
SPONSORING

SILVANO LOMBARDO

CONTENT MANAGER
SFL.CH
CONTENT MANAGER
SFL.CH

DAVID BARRAS

CONTENT MANAGER
SFL.CH
CONTENT MANAGER
SFL.CH

SILVIO KERN

SICHERHEIT
SÉCURITÉ

DOMINIQUE HUBER

PRÄVENTION
PRÉVENTION

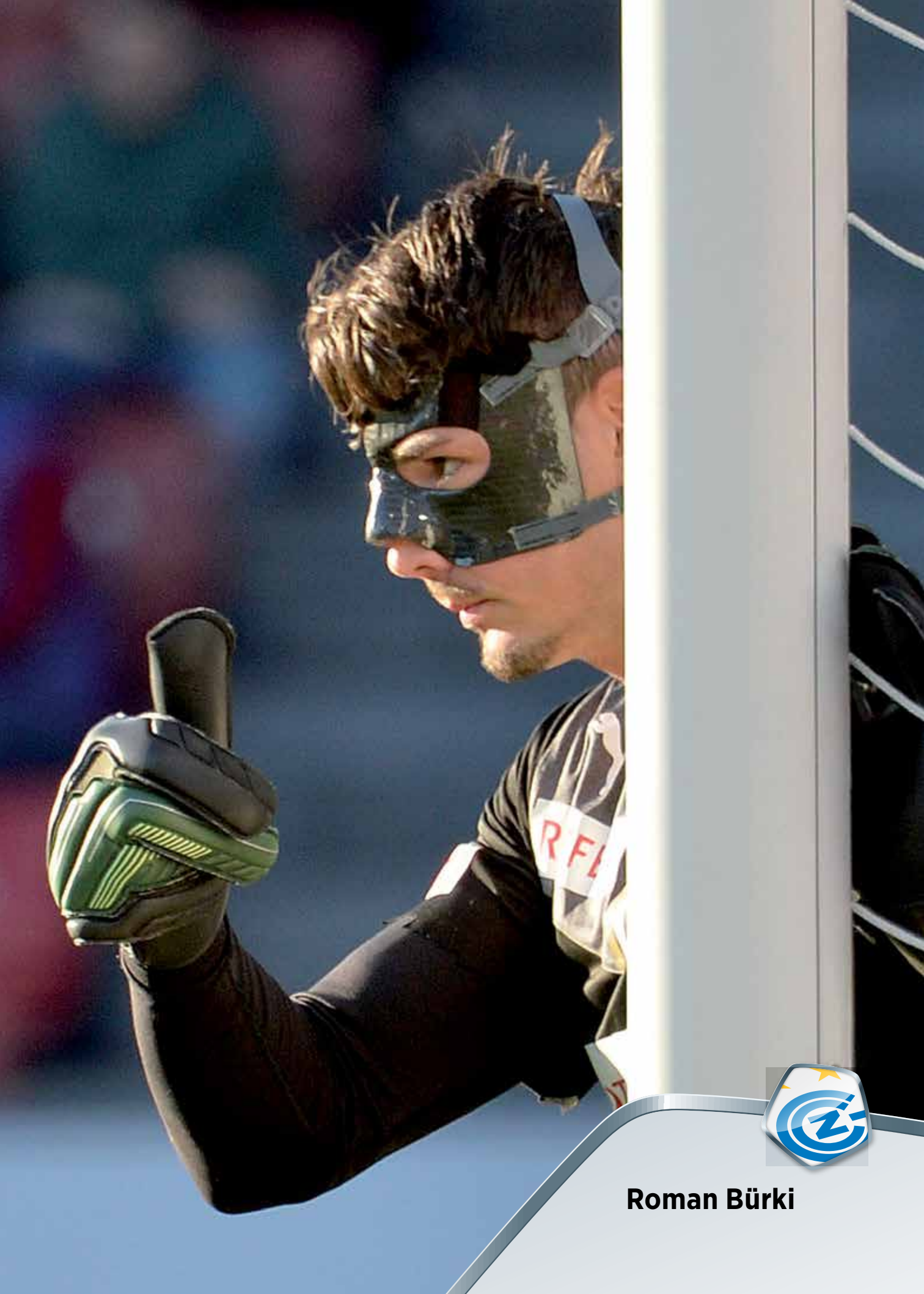
JÖRG HÄFELI (EXT.)

* Mitglied der Geschäftsleitung der Swiss Football League.

* Membre de la Direction de la Swiss Football League.

Yann Sommer





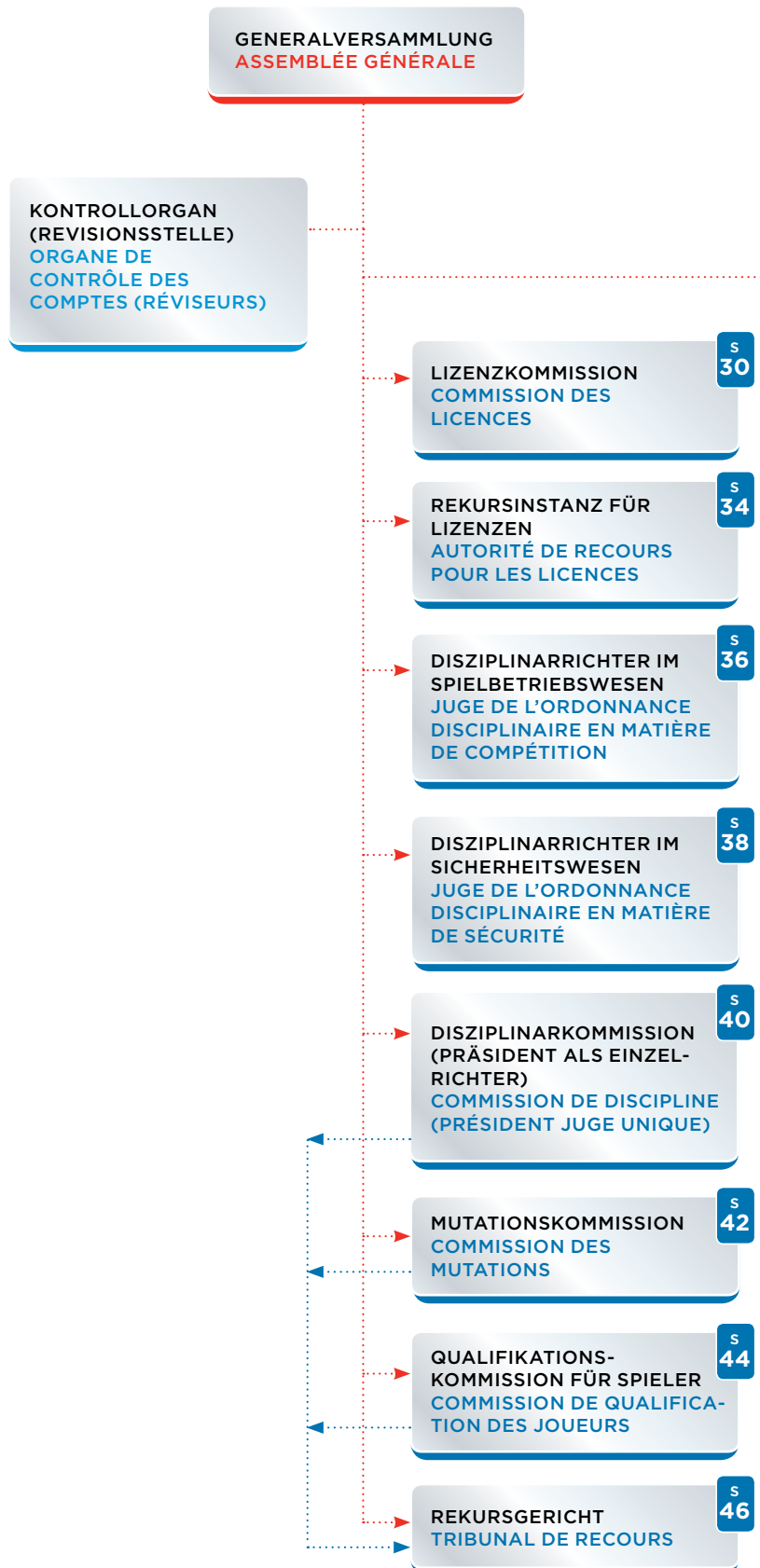
Roman Bürki

JAHRESBERICHT DER KOMMISSIONEN

RAPPORT ANNUEL DES COMMISSIONS

Organe der SFL sind die Generalversammlung, das Komitee, das Kontrollorgan und die **Rechtsanwendungsbehörden**. Die Statuten der SFL unterscheiden zwischen Rechtsanwendungsbehörden, deren Befugnisse in besonderen, von der Generalversammlung zu genehmigenden Reglementen umschrieben werden, und **Behörden mit beratender Funktion ohne Organeigenschaft**.

Les organes de la SFL sont l'assemblée générale, le comité, l'organe de contrôle et les **autorités juridictionnelles**. Les statuts de la SFL différencient les autorités juridictionnelles dont les compétences sont fixées dans des règlements devant être approuvés par l'assemblée générale et les **commissions consultatives ne comptant pas au nombre des organes**.



**KOMITEE SFL
PRÄSIDENT UND DELEGIERTER
SOWIE 8 MITGLIEDER
COMITÉ DE LA SFL
PRÉSIDENT DÉLÉGUÉ ET 8 MEMBRES**

PRÄSIDENT UND DELEGIERTER PRÉSIDENT DÉLÉGUÉ

Heinrich Schifferle

—

STELLVERTRETER ADJOINT

Giancarlo Dazio

—

FINANZCHEF TRÉSORIER

Roger Bigger

—

MITGLIEDER MEMBRES

Ancillo Canepa

Jean Claude Donzé

Bernhard Heusler

Ilja Känzig

Peter Stadelmann

Walter Stierli

**CEO
CEO**

**SPIELBETRIEB UND AUSBILDUNG
COMPÉTITION ET FORMATION**

**AUSBILDUNGSKOMMISSION
COMMISSION DE FORMATION**

**§
50**

**MEDIA UND MARKETING
MÉDIAS ET MARKETING**

**SCHLICHTUNGSKOMMISSION
COMMISSION DE CONCILIATION**

**§
54**

**RECHT UND LIZENZEN
AFFAIRES JURIDIQUES ET LICENCES**

**SICHERHEIT UND PRÄVENTION
SÉCURITÉ ET PRÉVENTION**

ff.

Im folgenden Abschnitt berichten die Kommissionen der SFL über ihre Tätigkeiten in der Saison 2013/14.

Le chapitre suivant est réservé aux rapports d'activité des commissions de la SFL pour la saison 2013/14.

LIZENZKOMMISSION COMMISSION DES LICENCES



PRÄSIDENT PRÉSIDENT

Bernhard Welten

VIZEPRÄSIDENT VICE-PRÉSIDENT

Olivier Rodondi

MITGLIEDER MEMBRES

Hans Amport

Markus Maria Bachmann

Pierre Bernard Despland

Eddy Duc

Jakob Huber

Eric Kaltenrieder

Thomas Keel

Reto Leiser

Manfred Raschle

Andrea Rege Colet

Vincent Willemin

Oliver Wirz

Luca Zorzi

Im November 2013 wurde ein weiterer Fall betreffend erheblicher Veränderungen der Verhältnisse in einem «kleinen Lizenzierungsverfahren» gemäss Art. 8quinquies Lizenzreglement (LR) beurteilt. Das Verfahren wurde ohne Entscheidung beendet, zumal die Lizenzkommission anlässlich des ordentlichen Lizenzierungsverfahrens im April 2013 die Erhöhung des Aktienanteils des betreffenden Hauptaktionärs bereits genehmigt hatte.

Im Rahmen der ordentlichen Lizenzierung müssen die involvierten Personen immer wieder feststellen, dass die Anwendung von Art. 8quinquies Abs. 1 Lizenzreglement («Überschreitung des im Lizenzierungsverfahrens erreichten Budgets um mehr als 20%») sehr schwierig ist. Allenfalls ist eine Neuformulierung dieser Bestimmung zur Schaffung von mehr Klarheit zu suchen.

Im Vergleich zu den Vorjahren konnte die Vorbereitung zur diesjährigen Lizenzierung im April 2014 für die Saison 2014/15 deutlich ruhiger angegangen werden. Noch rechtzeitig vor dem Lizenzierungsverfahren wurde im Januar 2014 der Schiedsspruch des Tribunal Arbitral du Sport (TAS) in Lausanne betreffend Konsolidierung publiziert. Dieser nun höchststrichterliche Entscheid gibt sowohl den involvierten Behörden, wie auch den Klubs gewisse Leitlinien betreffend zukünftiger Konsolidierung von involvierten Gesellschaften. So ist die Konsolidierungspflicht für Gesellschaften und Einheiten unbestritten, die Teil einer Konzernstruktur eines Lizenzbewerbers sind und insbesondere fussballbezogene Aktivitäten durchführen. Weiter



können aber auch vertragliche Beziehungen mit konzernfremden, aber nahen Dritten bei genauer Untersuchung zur Konsolidierungspflicht führen. Es wird somit wohl auch in Zukunft weitere Fälle geben, die nicht offensichtlich sind; diesbezüglich ist es für die Klubs ratsam, frühzeitig Kontakt mit dem Licensing Manager aufzunehmen.

Die diesjährige Lizenzierung wurde erneut während insgesamt drei Tagen durchgeführt. Es ist insbesondere auch der Tätigkeit des Licensing Managers und seiner Mitarbeiter zu verdanken, dass die von den Klubs eingereichten Dossiers qualitativ immer besser werden. Gerade im Zusammenhang mit den infrastrukturellen Kriterien werden die Dossiers aber auch deutlich umfassender. Dabei ist es für die Lizenzkommission schwierig, sich ohne entsprechende Besichtigung der Stadien ein Bild über die Infrastruktur zu machen. Umso wichtiger ist deshalb, dass der zuständige Experte die Stadien besichtigt und der Lizenzkommission einen möglichst umfassenden und detaillierten Bericht erstellt. An dieser Stelle wird dem Licensing Manager und seinem Team wie aber auch den antragstellenden Klubs ein grosses Dankeschön ausgerichtet, für die gut strukturierten und umfassenden Lizenzierungsdossiers.

Die Lizenzkommission hat als erste Instanz die Schraube betreffend finanzieller Kriterien weiter angezogen. Die Klubs sollen eine möglichst grosse Unabhängigkeit von bspw. Sponsoren, Mäzenen und Grossaktionären erhalten, um Planungssicherheit zu haben. Ziel ist es, die

Gleichbehandlung der Klubs zu garantieren und die Entscheidungen bei Ablehnung des Gesuchs oder Auflagen so detailliert als möglich anzugeben, dass eine Nachbesserung möglichst einfach erfolgen kann.

Die Einführung der sogenannten «24-Stunden-Frist» anlässlich der Lizenzierungstage, während der die Klubs die Möglichkeit haben, Dokumente nachzureichen, darf nicht dazu führen, dass die Klubs ihre «Bringschuld» betreffend Lizenzierungsunterlagen vernachlässigen und darauf hoffen, dass die Lizenzbehörde die ihr fehlenden Unterlagen sowieso einverlangen werde. Die sogenannte «Bringschuld» der Klubs in eine «Holschuld» der Lizenzkommission umzufunktionieren ist nicht der Zweck dieser Notfrist, die den Klubs gewährt werden kann. Entsprechend werden Lizenzen auch zukünftig verweigert, sollten massgebende Dokumente nicht von Beginn an eingereicht werden.

Anlässlich der diesjährigen Lizenzierung mussten dem FC Thun und dem Grasshopper Club Zürich aus der Super League, dem Servette FC und dem FC Locarno aus der Challenge League und den Klubs FC Köniz, FC Le Mont LS und SC YF Juventus ZH aus der 1. Liga Promotion erstinstanzlich die Lizenz verweigert werden.

Augenscheinlich war dieses Jahr, dass überwiegend infrastrukturelle Gründe zur Verweigerung der Lizenz an die Klubs aus der 1. Liga Promotion führten. Es ist festzustellen, dass zwischen Stadien von Klubs aus der 1. Liga Promotion und der Challenge League teilweise grosse Differenzen qualitativer Natur bestehen.

Weiter hat die Lizenzkommission in den letzten Jahren die Entwicklung festgestellt, dass die Struktur insbesondere der Klubs aus der Super League immer komplexer und unübersichtlicher wird und teilweise gar kreative Strukturen geschaffen werden. Für die Lizenzkommission ist es aber unabdingbar, möglichst grosse Klarheit der Struktur und völlige Transparenz der Finanzierung respektive des Finanzflusses zu haben, um die Lizenz erstinstanzlich erteilen zu können.

Abschliessend sei nochmals der Dank erwähnt an die Lizenzgesuchsteller für ihre akribisch zusammengestellten Dossiers, an die Experten für ihre zusammenfassenden und treffenden Aussagen, der Lizenzadministration für ihre aufopfernde Unterstützung und den Mitgliedern der Kommission für ihre gute Zusammenarbeit.

Bernhard Welten
Präsident der Lizenzkommission



«
Die Lizenzkommission hat als erste Instanz die Schraube betreffend finanzieller Kriterien weiter angezogen. En sa qualité de première instance, la Commission a encore resserré la vis en ce qui concerne les critères financiers.
 »

● En novembre 2013, un autre cas de modification importante de la situation a fait l'objet d'une «petite procédure d'octroi de la licence» en application de l'art. 8^{quinquies} du règlement des licences (RL). Cette procédure s'est terminée sans décision sachant que lors de la procédure ordinaire d'octroi des licences en avril 2013, la Commission des licences avait déjà approuvé l'augmentation du nombre des actions de l'actionnaire principal concerné.

Dans le cadre de la procédure ordinaire d'octroi des licences, les personnes impliquées constatent très souvent que l'application de l'art. 8^{quinquies} al. 1 du règlement des licences («dépassement de plus de 20% du budget remis lors de la procédure d'octroi») s'avère très compliquée. Il conviendrait, le cas échéant, de reformuler cette disposition pour la rendre plus claire.

Comparée aux années précédentes, la préparation de l'octroi des licences 2014/15 d'avril 2014 a pu être abordée de façon beaucoup plus calme. En janvier 2014 déjà, donc avant la procédure d'octroi des licences, la sentence du Tribunal Arbitral du Sport (TAS) de Lausanne relative à la consolidation, était tombée. Cette décision de dernière instance donne tant aux autorités concernées qu'aux clubs certaines directives relatives à la consolidation future des sociétés impliquées. Ainsi l'obligation de consolidation pour les sociétés et les entités faisant partie de la structure du groupe d'un candidat à la licence et qui effectuent en particulier des activités liées au football, est incontestée. Néanmoins, des liens contractuels avec des tiers proches mais étrangers au groupe peuvent également entraîner l'obligation de consolidation après examen approfondi. Les responsables seront certainement encore confrontés à l'avenir à des cas qui ne sont pas évidents. Dans un tel contexte, les clubs seront donc bien inspirés de prendre contact à temps avec le Licensing Manager.

La procédure d'octroi des licences a de nouveau été menée sur trois jours. Si la qualité des dossiers remis par les clubs s'améliore constamment, le mérite en revient également au Licensing Manager et à ses collaborateurs. Néanmoins, et du fait des critères d'infrastructures, les dossiers deviennent toujours plus étoffés. Il est donc très

difficile à la Commission des licences de se faire une idée des infrastructures sans une visite corrélative dans les stades. Il est donc particulièrement important que l'expert responsable visite les stades et qu'il établisse un rapport aussi complet et détaillé que possible à l'attention de la Commission des licences. A cet endroit, un grand merci est adressé au Licensing Manager et à son équipe ainsi qu'aux clubs pour les dossiers de licence bien structurés et très complets.

En sa qualité de première instance, la Commission des licences a encore resserré la vis en ce qui concerne les critères financiers. Les clubs doivent parvenir à une indépendance aussi grande que possible par rapport aux sponsors, aux mécènes et aux gros actionnaires afin de bénéficier de la sécurité en matière de planification. L'objectif consiste à garantir l'égalité de traitement des clubs et à détailler aussi bien que possible les décisions de refus de la licence ou du prononcé de charges afin que l'amélioration du dossier puisse se faire le plus facilement possible.

L'introduction du «délai de 24 heures» lors des journées d'octroi des licences, au cours duquel les clubs ont encore la possibilité de fournir ultérieurement des documents, ne doit pas aboutir à la situation selon laquelle les clubs négligent leurs devoirs en matière de présentation des documents de licence et attendent simplement que les autorités de licence les leur demandent. Transformer «le devoir de fournir» des clubs en «un devoir de quérir» de la Commission des licences n'est pas le but de ce délai ultime qui peut être accordé aux clubs. Et les licences continueront à être refusées dans le cas où des documents déterminants n'auront pas été fournis d'emblée.

Lors de la procédure d'octroi des licences de cette année, la licence a été refusée en première instance aux clubs suivants: FC Thoune et Grasshopper Club Zürich de la Super League, Servette FC et FC Locarno de la Challenge League et FC Köniz, FC Le Mont LS et SC YF Juventus ZH de la Première Ligue Promotion.

Visiblement cette année, ce sont surtout les raisons d'infrastructures qui ont entraîné le refus de la licence aux clubs de la Première Ligue Promotion. On constate en effet qu'entre les stades des clubs de la Première Ligue Promotion et ceux des clubs de la Challenge League il existe souvent de grandes différences au niveau de la qualité.

Par ailleurs, au cours des dernières années, la Commission des licences a constaté que la structure, et en particulier celle des clubs de Super League, devient de plus en plus complexe et touffue voire même que des structures quelquefois très créatives sont mises sur pied. Or, la Commission des licences a absolument besoin de la plus grande des clartés au niveau des structures et d'une totale

transparence en matière de financement, respectivement en ce qui concerne les flux financiers afin de pouvoir octroyer la licence en première instance.

Pour conclure, il convient de réitérer les remerciements aux demandeurs de licence pour les dossiers assemblés avec minutie, aux experts pour leurs constatations récapitulatives pertinentes, à l'administration des licences pour son soutien dévoué, et aux membres de la Commission pour la bonne collaboration.

Bernhard Welten
Président de la Commission des
licences



REKURSINSTANZ FÜR LIZENZEN AUTORITÉ DE RECOURS POUR LES LICENCES



PRÄSIDENT PRÉSIDENT

Eugen Mätzler

VIZEPRÄSIDENTEN VICE-PRÉSIDENTS

Nicolas Cottier

Kaspar Meng

MITGLIEDER MEMBRES

Gianluca Airaghi

Marc Baly

Mirco Ceregato

Hieronymus Dormann

Stefan Dudli

Marcel Durand

Philippe Frésard

Enea Petrini

Bénédict Sapin

Udo Schiller

Alain Siegrist

Marjolaine Viret

Salome Wolf Kramer

Andreas Wyss

Lukas Züllig

Die Rekursinstanz für Lizenzen hatte im Berichtsjahr Rekurse gegen acht Lizenzverweigerungen zu beurteilen. Im Einzelnen war aus der Raiffeisen Super League dem FC Thun und dem Grasshopper Club Zürich die Lizenz I jeweils aus finanziellen Gründen verweigert worden. In der Brack.ch Challenge League erhielten Servette und der FC Locarno die beantragte Lizenz (Lizenz II für Servette respektive Lizenz III für Locarno) aus finanziellen Gründen nicht. Dem FC Wil war zudem die beantragte Lizenz II aus infrastrukturellen Gründen verweigert, indes die Lizenz III erteilt worden. Drei Klubs aus der Ersten Liga Promotion war die beantragte Lizenz verweigert worden, dem FC Le Mont LS aus finanziellen Gründen, dem FC Köniz aus infrastrukturellen Gründen und dem SC YF Juventus ZH aus finanziellen und infrastrukturellen Gründen.

Anders als in den Vorjahren waren dieses Jahr die erstinstanzlichen Lizenzverweigerungen über alle Sprachregionen gleichmässig verteilt (fünf aus der Deutschschweiz, zwei aus der Romandie und eine aus dem Tessin).

Auch in diesem Jahr spielten finanzielle Aspekte die Hauptrolle, wobei dies für die bestandenen Klubs der SFL gilt. Bei den Anwärtern für die SFL aus der Ersten Liga Promotion standen demgegenüber weiterhin infrastrukturelle Gründe (SFL-Tauglichkeit des bisher benutzten Stadions) im Vordergrund.

Die von der Vorinstanz beanstandeten finanziellen Mängel waren glücklicherweise – zum Teil anders als in den Vorjahren – behebbar. Die betroffenen Klubs konnten mit möglichen Nachbesserungen im Rahmen eines Rekursverfahrens ihre finanzielle Situation soweit verbessern, dass aus finanziellen Gründen keinem Klub die Lizenz verweigert werden musste. Im Wesentlichen konnten realistische und ausgewiesene Budgetverbesserungen erzielt werden (z.B. aufgrund neu abgeschlossener Sponsorenverträge), manchenorts wurden nachverlangte Bonitätsausweise geliefert. Einzelnen Klubs gelangen wesentliche substanzielle Verbesserungen durch die Einbringung von neuen Finanzierungszusagen. Es zeigte sich auch in diesem Jahr, dass unter dem Druck des Lizenzierungsverfahrens, insbesondere im Rekursverfahren, verschiedene Klubs bei ihnen nahestehenden Personen, aber auch bei der öffentlichen Hand, konkrete Finanzierungszusagen erhältlich machen konnten, wie dies ohne das Lizenzierungsverfahren wohl nicht möglich gewesen wäre.

Unüberwindbar blieben einzig in zwei Fällen (FC Köniz und SC YF Juventus ZH) infrastrukturelle Hürden. Für die SFL untaugliche Stadien können oft auch in der kurzen Zeit des Lizenzierungs- und Rekursverfahrens nicht SFL-tauglich gemacht werden. Die Rekurse der beiden Klubs mussten daher abgewiesen werden. Glücklicherweise blieb dies ohne konkrete Auswirkungen. Die beiden Klubs qualifizierten sich sportlich nicht für die SFL, so dass diesen und der

SFL die Verweigerung des Aufstiegs aus lizenzrechtlichen Gründen erspart blieb.

Die Arbeit in der Rekursinstanz war auch in diesem Jahr zeitlich gedrängt und in hoher Qualität zu erbringen. Dafür gehört den Mitgliedern der Rekursinstanz ein verdient Lob, ebenso dem Licensing Manager Marc Juillerat, den beigezogenen Experten sowie allen Personen der SFL, die zum reibungslosen Ablauf beigetragen haben.

Eugen Mätzler
Präsident der Rekursinstanz für Lizenzen

«
**Unüberwindbar blieben einzig
in zwei Fällen (FC Köniz
und SC YF Juventus)
infrastrukturelle Hürden.
Dans deux cas, les raisons
d'infrastructure ayant entraîné
le refus de la licence n'ont
pas pu être surmontées.**
»

● Cette année, l'Autorité de recours pour les licences a été appelée à traiter des recours contre huit refus de licence. Dans le détail et pour la Raiffeisen Super League il s'agissait du FC Thoune et du Grasshopper Club Zürich dont la licence avait été refusée pour des raisons financières. En Brack.ch Challenge League, le Servette FC et le FC Locarno s'étaient également vu refuser la licence demandée (licence II pour Servette respectivement licence III pour Locarno) également pour des raisons financières. Par ailleurs, le FC Wil s'était vu refuser la licence II pour des raisons d'infrastructures mais il avait reçu la licence III. Enfin, trois clubs de la Première Ligue Promotion s'étaient vu refuser la licence, soit le FC Le Mont LS pour des raisons financières, le FC Köniz pour des raisons d'infrastructure, et le SC YF Juventus ZH pour des raisons financières et d'infrastructure.

Contrairement aux années précédentes, les refus d'octroi de licence prononcés cette année par la première instance étaient répartis de façon uniforme sur toutes les régions linguistiques (cinq pour la Suisse allemande, deux pour la Suisse romande et un pour le Tessin).

Cette année également, les aspects financiers ont joué le rôle principal sachant que cette constatation s'applique aux clubs de la SFL. Par contre, pour les clubs de la Première Ligue Promotion candidats à la promotion en SFL, ce sont surtout les raisons d'infrastructure (aptitude du stade utilisé jusqu'alors pour la SFL) qui prévalaient.

Les lacunes financières relevées par la première instance n'étaient heureusement pas irrémédiables – en partie contrairement aux années précédentes. Avec les retouches

possibles dans le cadre de la procédure de recours, les clubs concernés ont pu améliorer leur situation financière de telle manière qu'aucun club ne s'est vu refuser la licence pour raisons financières. En gros, des améliorations de budget réalistes et justifiées ont été réalisées (p.ex. grâce à des nouveaux contrats de sponsoring), et en maints endroits, les preuves de solvabilité exigées ont été livrées. Quelques clubs sont parvenus à obtenir des améliorations substantielles en présentant de nouveaux engagements de financement. On constate cette année également que sous la pression de la procédure d'octroi des licences, et en particulier de la procédure de recours, divers clubs parviennent à obtenir des engagements financiers concrets de la part de proches ou même de la part des pouvoirs publics, ce qui ne serait certainement pas possible sans la procédure de licence.

Dans deux cas, (FC Köniz et SC YF Juventus ZH), les raisons d'infrastructure ayant entraîné le refus de la licence n'ont pas pu être surmontées. En effet, des stades décrétés inadaptés pour la SFL ne peuvent pratiquement pas être rendus aptes dans le délai très court de la procédure d'octroi des licences et de recours. Ainsi, les recours des deux clubs ont dû être rejetés, heureusement sans répercussion concrète. Les deux clubs n'ont pas été sportivement promus en SFL ce qui leur a épargné ainsi qu'à cette dernière le refus de promotion pour des raisons liées au droit des licences.

Le travail de l'Autorité de recours était, cette année également, soumis à l'urgence du temps tout en devant conserver sa haute qualité. Les membres de l'Autorité de recours méritent donc des louanges, tout comme le Licensing Manager Marc Juillerat, les experts auxquels il a été fait appel, ainsi que toutes les personnes de la SFL qui ont contribué au bon déroulement de la procédure.

Eugen Mätzler
Président de l'Autorité de recours pour les licences

DISZIPLINARRICHTER IM SPIELBETRIEBSWESEN JUGE DE L'ORDONNANCE DISCIPLINAIRE EN MATIÈRE DE COMPÉTITION



RICHTER JUGE

Urs Studer

STELLVERTRETER REMPLAÇANTS

Thomas Gysi

Roy Maybud

● Betreffend der Saison 2013/14 gab es keine wesentlichen reglementarischen Änderungen. Es sind auch keine zentralen und massgebenden neuen Entscheide ergangen.

Die Anzahl der direkten Ausschlüsse hat gegenüber dem Vorjahr (Saison 2012/13) leicht zugenommen. Es wurden 95 Ausschlüsse ausgesprochen, davon 57 Ampelkarten. Bei den 38 direkten Roten Karten handelte es sich um Notbremse (13), grobes Foulspiel (8), Tätlichkeit (6), grobe Unsportlichkeit (5), Unsportlichkeit (5) und Schiedsrichterbeleidigung (1). Bei einem Foulspiel wurde ein Spieler schwerer verletzt und erlitt eine komplizierte Verletzung am rechten Bein. Sogenannte «Fernsehentscheide» wurden während der gesamten Saison zwei ausgesprochen.

Anlässlich der Generalversammlung der SFL vom 15. November 2013 wurden im Hinblick auf die Saison 2014/15 im Bereich des Disziplinarwesens diverse reglementarische Änderungen verabschiedet. So werden insbesondere künftig die Disziplinarrichter im Spielbetriebswesen auch für die Sanktionierung der Trainer und ihrer Assistenten zuständig sein.

In guter und enger Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der SFL gelang es den drei Disziplinarrichtern Urs Studer, Thomas Gysi und dem Unterzeichnenden, die anstehenden Aufgaben speditiv zu erledigen.

Roy Maybud

Stv. Disziplinarrichter im Spielbetriebswesen

«
**Die Anzahl der direkten
Ausschlüsse hat gegenüber
dem Vorjahr leicht
zugenommen.**

**Le nombre des expulsions
directes a légèrement
progressé par rapport à
l'année précédente.**

»

● Aucune modification réglementaire notable n'est à signaler pour la saison 2013/14 et aucune nouvelle décision centrale déterminante n'a été prise.

Le nombre des expulsions directes a légèrement progressé par rapport à l'année précédente (saison 2012/13). 95 expulsions ont été prononcées dont 57 suite à des cartons jaunes-rouges. Les 38 cartons rouges directs concernaient des fautes de dernier recours (13), des fautes grossières (8), des voies de fait (6), des antisportivités graves (5), des antisportivités (5) et des insultes à l'égard de l'arbitre (1). Suite à une faute, un joueur a été très gravement touché avec une blessure compliquée à la jambe droite. Au cours de la saison sous rapport, deux «décisions dites de TV» ont été prononcées.

Lors de l'Assemblée générale de la SFL du 15 novembre 2013, diverses modifications réglementaires touchant au domaine disciplinaire ont été adoptées. Ainsi et à l'avenir, les Juges de l'ordonnance disciplinaire en matière de compétition seront également responsables des sanctions s'appliquant aux entraîneurs et à leurs assistants.

Grâce à la bonne et étroite collaboration avec le secrétariat de la SFL, les trois Juges de l'ordonnance disciplinaire Urs Studer, Thomas Gysi et le soussigné ont pu rapidement statuer sur les cas leur incombant.

Roy Maybud
Juge de suppléant de l'ordonnance disciplinaire en matière de compétition



DISZIPLINARRICHTER IM SICHERHEITSWESEN JUGE DE L'ORDONNANCE DISCIPLINAIRE EN MATIÈRE DE SÉCURITÉ



RICHTER JUGE

Dieter Caliezi

STELLVERTRETER REMPLAÇANT

Nicolas Dutoit

Der Disziplinarrichter im Sicherheitswesen beurteilt als Einzelrichter ausschliesslich Verstösse gegen das Sicherheitsreglement und seine Ausführungsbestimmungen. Er kann als Disziplarmassnahmen Verweise, Bussen bis 1000 Franken gegen Einzelpersonen (ab Saison 2014/15: bis 2000 Franken) und Bussen bis 10'000 Franken gegen Klubs aussprechen. Gegen die Entscheide des Disziplinarrichters ist keine Rekursmöglichkeit gegeben. Sobald der Disziplinarrichter im Einzelfall eine seine Kompetenz übersteigende Sanktion als angezeigt sieht, überweist er das Verfahren an die Disziplinarkommission.

In der Saison 2013/14 hatten sich der Disziplinarrichter und sein Stellvertreter mit insgesamt 206 Verfahren auseinanderzusetzen. Davon konnten 202 Verfahren direkt erledigt werden, da Sanktionen in der Kompetenz des Disziplinarrichters ausgesprochen wurden. Vier Verfahren wurden an die Disziplinarkommission weitergeleitet. Von den 202 direkt erledigten Verfahren betrafen 187 Klubs der Super League und 15 Klubs der Challenge League. Im Vergleich zur Saison 2012/13 (total 176) ist damit eine Zunahme der eingeleiteten Verfahren um rund 17 Prozent festzustellen. Die Anzahl der Verfahren mit schwereren Verstössen, die an die Disziplinarkommission weitergeleitet wurden, blieb dagegen unverändert (4).

Die Gesamtsumme der ausgesprochenen Bussen belief sich auf 248'650 Franken. Verglichen mit der Saison 2012/13 (250'700 Franken) bedeutet dies einen leichten Rückgang.

Die hauptsächlichsten Verstösse gegen das Sicherheitsreglement SFL und die Ausführungsbestimmungen waren wie bereits in den Saisons zuvor das Zünden von Feuerwerk in den Stadien. Weiter wurden zahlreiche Sanktionen wegen Werfens von Gegenständen sowie teilweise wegen Sachbeschädigungen ausgesprochen.

Ein etwas spezieller Fall, der schliesslich glimpflich ausgegangen ist, ereignete sich im September 2013, als ca. 80 Fans eines Gastklubs Tickets für einen Sektor der Heimmannschaft kauften, ohne sich als Gastfans zu erkennen zu geben. Erst im Verlauf des Spiels gaben sie sich plötzlich als Anhänger des Gastklubs zu erkennen und unterstützten ihren Klub lautstark aus dem «falschen» Sektor. Um Ausschreitungen zu verhindern, mussten diese Anhänger des Gastklubs während des Spiels mit vereinten Kräften der Polizei,



der Sicherheits- und der Fanbegleiter möglichst gewaltlos in den Gästesektor überführt werden, was abgesehen von einigen Provokationen auch gelang.

Dieter Caliezi
Disziplinarrichter im Sicherheitswesen

«
**Die Gesamtsumme der
ausgesprochenen Bussen belief
sich auf 248'650 Franken.**

**La somme globale des
amendes infligées s'est
élevée à 248'650 francs.**

»

● En tant que juge unique, le Juge de l'ordonnance disciplinaire en matière de sécurité ne juge que les infractions au règlement de sécurité et à ses dispositions d'application. Il peut prononcer des mesures disciplinaires telles que des blâmes, des amendes jusqu'à 1000 francs contre des individus (dès la saison 2014/15 jusqu'à 2000 francs) et des amendes jusqu'à 10'000 francs contre des clubs. Les décisions du juge de l'ordonnance disciplinaire ne sont pas passibles de recours. Si le Juge de l'ordonnance disciplinaire estime qu'un cas mérite une sanction dépassant ses compétences, il le transmet à la Commission de discipline.

Au cours de la saison 2013/14, le Juge de l'ordonnance disciplinaire et son suppléant ont traité 206 cas au total dont 202 ont directement pu être réglés sachant que les sanctions prononcées relevaient

de la compétence du Juge de l'ordonnance disciplinaire. Quatre cas ont été transmis à la Commission de discipline. Parmi les 202 cas directement traités, 187 concernaient des clubs de Super League et 15 des clubs de Challenge League. Par rapport à la saison 2012/13 (total 176) on constate une recrudescence de 17 pour cent des procédures engagées. Le nombre des procédures concernant des infractions graves et transmises à la Commission de discipline et, quant-à-lui, resté inchangé (4).

La somme globale des amendes infligées s'est élevée à 248'650 francs. Par rapport à la saison 2012/13 (250'700 francs), cela représente un léger recul.

Comme lors des saisons précédentes, les infractions principales contre le règlement de sécurité de la SFL et ses dispositions d'application consistaient en la mise à feu d'engins pyrotechniques dans les stades. De plus, de nombreuses sanctions ont été prononcées pour jets d'objets ainsi que pour des déprédations de matériel.

Un cas un peu spécial qui s'est heureusement bien terminé, a eu lieu en septembre 2013, lorsqu'environ 80 fans d'un club visiteur ont acheté des billets pour un secteur réservé aux supporters du club recevant sans indiquer qu'ils étaient supporters de l'équipe adverse. Ce n'est qu'au cours du match qu'ils ont «laissé tomber le masque» et qu'ils ont commencé à soutenir bruyamment leur club depuis le «faux» secteur. Afin d'éviter des débordements, il s'agissait donc de transférer, si possible sans violence, ces fans du club adverse dans le secteur visiteurs, mission réussie par les forces conjuguées de la police et des accompagnants de la sécurité et des fans, excepté quelques provocations.

Dieter Caliezi
Juge de l'ordonnance disciplinaire en matière de
sécurité.



DISZIPLINARKOMMISSION COMMISSION DE DISCIPLINE



PRÄSIDENT PRÉSIDENT

Daniele Moro

VIZEPRÄSIDENT VICE-PRÉSIDENT

Alain Ribaux

MITGLIEDER MEMBRES

Libero Bazzotti
René Chalverat
Claudius Ettlinger
Franco Faehndrich
Christoph Henzen
Arnaud Landry
Roman Mayer
Gregor Mercier
Christian Minger
David Moinat
Olivier Righetti
Marcel Rochaix
Jean Pierre Schäuble
Jeremy Stephenson
Frédéric Zloczower

● In der Saison 2013/14 beurteilte die Disziplinarkommission (DK) der Swiss Football League (SFL) 28 Fälle. Gesamthaft sprachen die DK und der als Einzelrichter amtierende Präsident der Disziplinarkommission Bussen im Betrag von 217'500 Franken aus.

Der als Einzelrichter amtierende Präsident der DK bearbeitete insgesamt sechs Beschwerden gegen Entscheide des Disziplinarrichters im Spielbetriebswesen der SFL. Vier davon wies er ab, zwei hiess er teilweise gut.

Verstösse gegen die Reglemente der SFL wurden besonders beim Abbrennen und Werfen von Pyromaterial in den Stadien, bei Sachbeschädigungen und bei unsportlichem Verhalten auf dem Platz festgestellt. Die Kommission stellte im Berichtsjahr – im Gegensatz zum Vorjahr – ein Rückgang der in ihre Kompetenz fallenden Fälle fest. Gleichzeitig muss erwähnt werden, dass die Komplexität der Fälle zugenommen hat.

Besonders hohe Wellen schlug ein Fall, bei dem es sich um den Vorwurf einer möglichen Urkundenfälschung und einer allfälligen Täuschung der Behörde seitens des Klubs bzw. einige seiner Funktionäre und eines Spielers handelte. In diesem Fall wurden mit einem Spieler zwei Verträge mit unterschiedlichem Lohn ausgestellt. Da nur einer davon – der mit dem höherem Lohn – dem Migrationsamt zugestellt wurde, hatte die DK ebenfalls das Vorgehen der Funktionäre zu prüfen, auch hinsichtlich der Erlangung der Arbeitsbewilligung für den Spieler. Die betroffenen Funktionäre konnten nicht in Anwendung von Art. 19 RPO sanktioniert werden. Eine Sanktion war aber trotzdem möglich, da den Tätern ein Verstoß gegen Art. 13 RPO – sich stets loyal, integer und sportlich zu verhalten – nachgewiesen werden konnte. Der Klub wurde ebenfalls sanktioniert, da der Sinngehalt von Art. 20 RPO derjenige ist, dass ein Klub selbst dann sanktioniert werden kann, wenn ihm das Verschulden der Funktionäre angelastet werden kann.

Die Sicherheitskammer der DK war zudem mit Fällen konfrontiert, in denen ein verspäteter Anpfiff respektive die Unterbrechung des Spiels von Anhängern eines Klubs durch Anzünden und Werfen von Feuerwerkskörpern oder anderen Gegenständen provoziert wurde. Die betroffenen Klubs hatten für dieses Verhalten der eigenen Fans einzustehen und es wurde eine Sanktion nach Massgabe der Kausalhaftung auferlegt. Bemerkenswert ist, dass die Anwendung von Pyromaterial oft zu kurzen Spielunterbrechungen geführt haben.

Schliesslich war die Sicherheitskammer der DK mit einem Fall konfrontiert, bei welchem in Absprache mit der Polizei mehr Fans in den Gastsektor eingelassen wurden, als aus sicherheitstechnischen Gründen gestattet war. Der Heimklub wurde wegen eines Verstosses gegen das Sicherheitsreglement mit einer Busse sanktioniert. In diesem Fall stellte sich die Kooperation zwischen Heimklub und Polizei

in Bezug auf die Massnahme gegen überzählige Fans, die im Stadion keinen Platz finden können, als kritisch heraus. Fakt ist, dass Heimklubs mit dem Dilemma konfrontiert sein können, die überzähligen Fans in den Gästesektor einzulassen und somit gegen das Sicherheitsreglement zu verstossen oder die Fans zurückzuhalten und damit Ausschreitungen ausserhalb des Stadions in Kauf zu nehmen. In einem anderen ähnlichen Fall wurde der Heimklub mit einer Sperre des Gastsektors für die nächste Partie gegen den gleichen Gegner belegt.

In Zukunft wird von Interesse sein, wie sich die Zusammenarbeit zwischen den Klubs, besonders der Heimklubs, die für die Sicherheit im Stadion zuständig sind, und der Polizei entwickeln wird, besonders im Hinblick auf die Umsetzung der Hooligan-Konkordate.

Daniele Moro
Präsident der Disziplinarkommission

«
Gleichzeitig muss erwähnt werden, dass die Komplexität der Fälle zugenommen hat.
Il faut néanmoins relever le fait que les cas sont devenus plus complexes.
»

● Durant la saison 2013/14, la Commission de discipline (CD) de la Swiss Football League (SFL) a jugé 28 cas. Au total, la CD ainsi que le président de la Commission de discipline statuant comme juge unique ont infligé des amendes d'un montant de 217'500 francs.

Le président de la Commission de discipline statuant comme juge unique a traité au total six recours interjetés contre des décisions du Juge disciplinaire en matière de compétition de la SFL. Il en a rejeté quatre et il en a approuvé deux partiellement.

Les infractions principales contre les règlements de la SFL étaient la mise à feu et le jet de matériel pyrotechnique dans les stades ainsi que les déprédations et des comportements antisportifs sur le terrain. Par contre, et contrairement à l'année précédente, la commission a constaté durant la saison sous rapport un recul des cas relevant de sa compétence. Il faut néanmoins relever le fait que les cas sont devenus plus complexes.

Il convient ici de citer un cas particulier qui a fait beaucoup de vagues. Il était reproché à un club, respectivement à certains de ses fonctionnaires et à un joueur, d'avoir falsifié des documents et d'avoir, le cas échéant, abusé les autorités. Deux contrats avec un salaire différent avaient été établis pour le joueur. Sachant que seul l'un des deux – celui avec le salaire le plus élevé – avait été présenté à l'Office

des migrations, la CD était également appelée à examiner la démarche des responsables du club, particulièrement dans le cadre de l'obtention du permis de travail pour le joueur. Les responsables incriminés n'ont pas pu être punis en application de l'art. 19 RD. Néanmoins, une sanction a tout de même pu leur être infligée car il a été prouvé que les coupables avaient enfreint l'art. 13 RD selon lequel les personnes doivent faire preuve de loyauté, d'intégrité et de sportivité. Le club a également écopé d'une sanction puisque le libellé de l'art. 20 RD prévoit que des mesures disciplinaires peuvent être infligées au club si on peut lui reprocher les manquements de ses collaborateurs.

La Chambre de sécurité de la CD a de plus été confrontée à des cas où la mise à feu et le jet sur le terrain d'engins pyrotechniques ou d'autres objets par les fans d'un club ont entraîné un retard du coup d'envoi, respectivement l'interruption d'une rencontre. Les clubs concernés ont dû endosser le comportement de leurs propres supporters et ils ont été frappés d'une sanction en vertu de la responsabilité causale. On constate de plus que l'utilisation de matériel pyrotechnique a souvent provoqué de brèves interruptions de jeu.

Enfin, la Chambre de sécurité de la CD a été confrontée à un cas spécial. En accord avec la police, un club avait laissé entrer dans le secteur visiteurs plus de fans que ce qui était autorisé du point de vue de la sécurité. Le club recevant a donc écopé d'une amende pour infraction au règlement de sécurité. Dans ce cas, la coopération entre le club recevant et la police ainsi que la mesure prise pour les fans surnuméraires qui n'avaient pas de place dans le stade, étaient critiquables. Le fait est que des clubs recevants peuvent être confrontés au dilemme consistant à laisser entrer les fans surnuméraires dans le secteur visiteur et donc à se rendre coupables d'une infraction contre le règlement de sécurité ou à retenir les fans à l'extérieur en acceptant le risque de débordements à l'extérieur du stade. Dans un autre cas analogue, le club recevant a été frappé d'une fermeture de son secteur visiteurs pour la prochaine partie l'opposant au même adversaire.

A l'avenir, il sera intéressant de voir comment la collaboration entre les clubs, en particulier les clubs recevants responsables de la sécurité dans leur stade, et la police évolue, particulièrement dans l'optique de la mise en œuvre du concordat sur les hooligans.

Daniele Moro
Président de la Commission de discipline

MUTATIONSKOMMISSION COMMISSION DES MUTATIONS



PRÄSIDENTIN PRÉSIDENTE

Anne-Louise Gillièron

VIZEPRÄSIDENT VICE-PRÉSIDENT

vakant/vacante

MITGLIEDER MEMBRES

Skander Agrebi

Ruedi Baer

Olivier Emery

Reto Graf

Georges Perego

Norbert Senn

Die Mitglieder der Mutationskommission (MK) traten im Laufe der Saison 2013/14 auf fünf Fälle ein. Drei davon wurden bereits in der Saison 2012/13 eröffnet, aber erst im Laufe der Saison 2013/14 zum Abschluss geführt; zwei Fälle sind noch hängig.

Die Fälle warfen – und werfen auch weiterhin – interessante Fragen hinsichtlich der Ausleihe von Junioren, der Doppelqualifikation und dem Konkurs von Klubs auf.

Wie bereits im letztjährigen Rapport festgehalten wurde, hat die Problematik der Klubwechsel von Junioren auf Leihbasis und deren Doppelqualifikation eine Lücke im Reglement über die Trainings- und Ausbildungsförderung der SFL offenbart. Es wurde festgestellt, dass das Reglement mit der Entwicklung in der Struktur der Ausbildungsklubs nicht Schritt gehalten hat. Häufig haben sich die Klubs zur Gewährleistung der Ausbildung der Elite-Junioren zu Partnerschaften zusammengeschlossen. Für diese Klubs fallen während den ersten Ausbildungsjahren für ausgeliehene Junioren, die den Status einer Doppelqualifikation besitzen, beträchtliche Kosten an. Diese Junioren wechseln aber erst am Ende ihrer Ausbildungszeit definitiv den Klub. In diesem Falle sieht das Reglement gegenwärtig jedoch keine Entschädigung für den ausbildenden Klub vor.

Aus diesem Grund trat die Mutationskommission im Dezember 2013 zusammen, um Vorschläge zur Abänderung des Reglements über die Trainings- und Ausbildungsförderung der SFL auszuarbeiten. Die Vorschläge der Mutationskommission wurden jedoch von der SFL, wie auch dem SFV, die einen Status quo der bestehenden Reglemente bevorzugen, abgelehnt.

Wie dem auch sei, es ist erfreulich festzustellen, dass die Streitfälle unter den Klubs der SFL im Verhältnis zu der beträchtlichen Anzahl der Transfers von jungen Spielern, die jahrein, jahraus getätigt werden, äusserst selten sind. Dies verleitet die Kommission zur Aussage, dass die Ausbildungsentschädigungen von den Klubs und deren Verantwortlichen heute anerkannt und verinnerlicht sind.

Ein Dank geht an die Mitglieder der Mutationskommission und an das Sekretariat der SFL für ihre wertvolle Arbeit und Unterstützung.

Anne-Louise Gillièron
Präsidentin der Mutationskommission

«
**Die Ausbildungsentschädigungen
sind von den Klubs und
deren Verantwortlichen heute
anerkannt und verinnerlicht.**
**Les indemnités de formation
sont aujourd'hui intégrées
et reconnues par les
clubs et leurs dirigeants.**
»

● Les membres de la Commission des mutations (CM) ont eu à intervenir et interviennent encore dans cinq affaires au cours de la saison passée (trois affaires ouvertes durant la saison 2012/13 mais tranchées durant la saison 2013/14 et deux affaires pendantes).

Ces affaires ont posé ou posent des questions intéressantes et pointues liées aux questions des prêts de juniors, de double qualification et de la faillite de club.

Comme indiqué dans le rapport de l'année dernière, les questions des prêts de juniors et de double-qualification ont révélé une lacune du règlement de la SFL sur l'encouragement à la formation et à l'éducation. En effet, il a été constaté que le règlement n'a pas suivi l'évolution des clubs formateurs qui se sont regroupés pour assurer la formation élite des jeunes joueurs. Ainsi, il est fréquent de voir que ces clubs assument durant les premières années de formation d'importants frais de formation pour des juniors prêtés jouant sous double-qualification, qui ne sont finalement transférés qu'en fin de formation. Or, le règlement actuel ne prévoit aucune indemnité de formation pour le club formateur dans ce cas de figure.

Aussi, la commission des mutations s'est réunie en décembre 2013 in corpore pour réfléchir à une proposition de modification du règlement de la SFL sur l'encouragement à la formation et à l'éducation. Les propositions de la commission ont cependant été rejetées tant par la SFL que l'ASF qui préfèrent le statu quo des règlements en vigueur.

Quoiqu'il en soit, il est réjouissant de constater que les transferts de jeunes joueurs entre les clubs SFL entraînent finalement peu de litiges en proportion du nombre élevé des transferts entre clubs, ce qui nous fait dire que les indemnités de formation sont aujourd'hui intégrées et reconnues par les clubs et leurs dirigeants.

Je remercie les membres de la commission et du secrétariat de la SFL pour leur précieuse et agréable collaboration.

Anne-Louise Gillièron
Présidente de la Commission des mutations



QUALIFIKATIONSKOMMISSION COMMISSION DE QUALIFICATION



PRÄSIDENT PRÉSIDENT

Vitus Derungs

VIZEPRÄSIDENT VICE-PRÉSIDENT

Mathias Burnand

MITGLIEDER MEMBRES

Daniel Bussmann

Remo Gehr

Gabriele Gilardi

Thomas Hueber

Martin Kindler

Hugo Wüest

Die Qualifikationskommission (QK) ist dafür zuständig, Spielern die Qualifikation, d.h. die Berechtigung, zu erteilen, mit einem Klub an einem Wettbewerbsspiel der SFL teilzunehmen. Das Qualifikationsreglement (QR) beinhaltet die Voraussetzungen, unter denen eine Qualifikation zu erteilen beziehungsweise nicht zu erteilen ist.

Des Weiteren reglementiert das QR auch die Kontingentierung, mithin die maximale Anzahl Spieler, die von einem Klub der SFL im Laufe einer Saison eingesetzt werden dürfen. Unter Ausnahme lokal ausgebildeter Spieler unter 21 Jahren, die für das Kontingent eines Klubs nicht zählen, darf ein Klub in einer Saison maximal 25 (Super League) bzw. 23 (Challenge League) Spieler einsetzen. In Härtefällen darf die QK Abweichungen zu diesen Bestimmungen zulassen.

In der Saison 2013/14 kam es im Zusammenhang mit dieser Härtefall-Regelung zu einem wichtigen Grundsatzentscheid. In einem der letzten Spiele der 1. Phase, im Dezember 2013, verletzte sich der Torwart eines Klubs der Super League derart gravierend, dass er mit Gewissheit bis Ende der Saison nicht mehr zum Einsatz kommen konnte. Aus diesem Grund beantragte der betroffene Klub, den Spieler von seiner Kontingentsliste streichen zu dürfen, um damit für einen neuen Spieler Platz zu machen. Der Klub begründete dieses Gesuch damit, es liege ein Härtefall vor, denn die Verletzung des Spielers stelle einen Fall höherer Gewalt dar, und zudem sei der Spieler als Torwart nicht einfach durch einen anderen Spieler des bestehenden Kontingents zu ersetzen.

Die QK bezog sich in ihrem Entscheid auf die ein-



gangs zitierten Bestimmungen zur Kontingentierung und setzte sich dann mit dem konkreten Fall einer gravierenden Sportverletzung auseinander. Diesbezüglich führte die Kommission aus, dass eine Sportverletzung eines Spielers naturgemäss in den Risikobereich des Klubs gehöre und demzufolge nicht als Härtefall betrachtet werden könne. Dies im Unterschied beispielsweise zu einem Spieler, der aufgrund einer Krebserkrankung seine Fussballerkarriere sofort beendet. In der letzteren Konstellation hatte die QK in einem früheren Fall das Vorliegen eines Härtefalls bejaht, da die Erkrankung keinen Zusammenhang mit der Tätigkeit als Fussballspieler hatte.

Weiter war für die Beurteilung des Falles für die QK auch nicht von Bedeutung, dass der Spieler als Torwart schwieriger zu ersetzen sein könnte, und dass er infolge der Verletzung für mehr als eine halbe Saison ausfallen dürfte. Für eine Ausnahme der Härtefallregelung für Torhüter wäre eine explizite Rechtsgrundlage erforderlich, eine solche ist im Reglement aber nicht vorgesehen. Und die Dauer des verletzungsbedingten Ausfalls ist ebenfalls unerheblich. Denn diese Dauer hängt stets von der Art der Sportverletzung ab, und die Verletzung wiederum fällt, wie bereits ausgeführt, in den Risikobereich des Klubs.

Aus diesen Gründen wies die Kommission das Gesuch um Streichung des Spielers von der Kontingentsliste ab und klärte damit gleichzeitig eine Grundsatzfrage. Glücklicherweise waren die Auswirkungen dieses Entscheids für den Klub aber nicht besonders gravierend, da immer noch drei Plätze auf seiner Kontingentsliste frei waren.

Vitus Derungs
Präsident der Qualifikationskommission

«
**Eine Sportverletzung eines
Spielers kann nicht als
Härtefall betrachtet werden.**
**Une blessure de sport d'un
joueur ne peut être considérée
comme un cas de rigueur.**
»

● La tâche de la Commission de qualification (CQ) consiste à octroyer l'autorisation (qualification) aux joueurs non-amateurs pour participer avec un club à une compétition de la SFL. Le Règlement sur la qualification des joueurs de SFL (RQ) stipule les conditions requises pour octroyer, respectivement pour refuser une qualification.

De plus, le RQ fixe également le contingentement, et donc le nombre maximal de joueurs pouvant être alignés par un club de SFL au cours d'une saison. A l'ex-

ception des joueurs formés localement de moins de 21 ans et qui ne sont comptent pas dans le contingent d'un club, un club peut, durant une saison, aligner au maximum 25 joueurs (Super League), respectivement 23 joueurs (Challenge League). Dans des cas de rigueur, la CQ peut accorder des dérogations à ces dispositions.

Durant la saison 2013/14 et en rapport avec cette règle s'appliquant aux cas de rigueur, une décision faisant jurisprudence a été prise. Lors d'un des derniers matches de la première phase en décembre 2013, le gardien d'un club de Super League a subi une blessure tellement grave qu'il était exclu qu'il puisse rejouer avant la fin de la saison. De ce fait, le club concerné a demandé de biffer le joueur de sa liste de contingent afin de laisser la place à un autre joueur. Le club a justifié sa requête en indiquant qu'il s'agissait d'un cas de rigueur puisque la blessure du joueur était nettement un cas de force majeure et que ce dernier, dans sa fonction de gardien, ne pouvait pas être simplement remplacé par un autre joueur du contingent.

Dans sa décision, la CQ s'est référée aux dispositions relatives au contingentement citées plus haut et elle s'est ensuite penchée sur le cas concret d'une blessure de sport grave. A ce sujet, la Commission a expliqué que la blessure de sport d'un joueur fait partie des risques acceptés par le club et que, de ce fait, elle ne peut être considérée comme un cas de rigueur, ceci à la différence par exemple d'un joueur qui doit cesser sa carrière de footballeur avec effet immédiat suite à un cancer. Dans une telle situation, la CQ avait, lors d'une ancienne procédure, admis l'existence d'un cas de rigueur, sachant que la maladie n'avait aucun lien avec l'activité de joueur de football.

De plus et pour le jugement du cas, le fait que le joueur était plus difficile à remplacer du fait de sa fonction de gardien et que suite à sa blessure il resterait éloigné des terrains pendant plus d'une demi-saison, n'a revêtu aucune importance. En effet, une exception à la règle des cas de rigueur en faveur des gardiens de but impliquerait une base légale explicite. Or, cela n'est pas prévu dans le règlement. De plus, la durée de l'absence du joueur en raison de blessure n'a pas non plus d'importance puisque la durée dépend toujours de la sorte de blessure de sport, et, comme cela l'a déjà été mentionné, les blessures font partie du domaine des risques endossés par le club.

Tous ces considérants ont incité la Commission à rejeter la demande de suppression du joueur de la liste de contingent, ce qui lui a également permis de clarifier une question de fond. Il convient de relever que les répercussions de cette décision n'ont pas été trop graves pour le club qui disposait encore de trois places libres sa liste de contingent.

Vitus Derungs
Président de la Commission de qualification

REKURSGERICHT TRIBUNAL DE RECOURS



PRÄSIDENT PRÉSIDENT

Martin Sterchi

VIZEPRÄSIDENTEN VICE-PRÉSIDENTS

Bruno Cocchi

Etienne Laffely

MITGLIEDER MEMBRES

Daniel Blaser

Elio Brunetti

Renata Ferrari

Silvano Flückiger

Beat Gut

Bruno Hediger

Vincent Kleiner

Marc Labbé

Goran Mazzucchelli

Albert Rey Mermet

Jörg Schoch

Ernst Staehelin

Markus Stähli

GERICHTSSCHREIBER GREFFIER

Marco Ferrari

Das Rekursgericht verbrachte eine vergleichsweise ruhige Saison 2013/14. Dies ist einerseits erfreulich und lässt auf eine grosse Akzeptanz der von den diversen Kommissionen der SFL gefällten Entscheide schliessen. Umgekehrt ist die Folge, dass die einzelnen Gerichtsmitglieder¹ nur selten zum Einsatz kommen.

Dennoch erscheint eine deutliche Reduktion ihrer Anzahl nicht angebracht, da die drei Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch vertreten sein müssen und im Einzelfall wegen der kurzen Erledigungsfrist von rund zwei Wochen² die Rekrutierung zweier kurzfristig verfügbarer Gerichtsmitglieder mit passender Muttersprache mühevoll sein kann, zumal wenn noch Ausstandsgründe³ zu berücksichtigen sind. Die Erfahrung der letzten Jahre hat auch gezeigt, dass gerade in der Zeit der Sommerferien regelmässig Rekurse zu behandeln sind. Dem Sekretariat der SFL sei für die stets effiziente und kompetente Mitarbeit bei der Organisation der Rekursverfahren an dieser Stelle herzlich gedankt.

Eingelangt sind in der Saison 2013/14 insgesamt sechs Rekurse (Vorjahr: 9, 2011/12: 17). Zwei Rekurse wurden zurückgezogen. In einem dieser Fälle wollte die rekurrierende Partei auf den erklärten Rückzug zurückkommen. Der Rückzug wurde aber als grundsätzlich unwiderruflich und aufgrund der Verfahrensvorschriften die Übermittlung per Fax als gültig⁴ erklärt. Zudem sollte einem offensichtlichen Rechtsmissbrauch vorgebeugt werden.

Die vier materiell zu behandelnden Rekurse wurden ganz oder teilweise gutgeheissen. Sie betrafen einen Entscheid der Mutationskommission

¹ Zurzeit umfasst das Rekursgericht ausser dem Präsidenten und zwei Vizepräsidenten 13 Mitglieder.

² Gemäss dem seit 1.7.2014 geltenden Verfahrensreglement (Art. 67) 10 Tage nach Ablauf der Frist für die Stellungnahme der Vorinstanz; nach dem bis 30.6.2014 geltenden Reglement sogar nur 10 Tage nach Eingang des Rekurses; dies stellt aber bloss eine Ordnungsfrist dar.

³ Insb. Art. 16 Abs. 1 Buchstabe b des Verfahrensreglements: Beteiligung des eigenen Klubs.

⁴ Gemäss Art. 27 des seit 1.7.2014 geltenden Verfahrensreglements ist dies nun völlig eindeutig.

⁵ Reglement über die Trainings- und Ausbildungsförderung (TAFR); s. dort Art. 4 Abs. 2 und Art. 11.



sowie drei Fälle der Disziplinarcommission (davon je einen des Einzelrichters bzw. der Sicherheitskammer).

Der Rekurs in einem Verfahren der Mutationskommission (MK) betraf einzig die Auferlegung von Verfahrenskosten. Die Angelegenheit entwickelte sich vor dem Hintergrund der Kündigung des Vertrags mit dem bisherigen Klub durch einen Spieler. Dass der neue Arbeitgeber eine Ausbildungsentschädigung schuldete, war im Grundsatz nie streitig und der neue Klub anerkannte auch den vom bisherigen Klub errechneten Betrag. Es lag somit eigentlich gar kein Streitfall im Sinne des massgeblichen Reglements⁵ vor. Anstatt aber das Zustandekommen einer Einigung festzustellen und das Verfahren als gegenstandslos abzuschreiben bzw. der Gesuchstellerin die Unterziehung der Gesuchsgegnerin mitzuteilen, fällte die MK erst nach Monaten und in Verletzung von Art. 11 TAFR einen (überflüssigen) Entscheid, in dem sie der Gesuchsgegnerin auch noch die Verfahrenskosten auferlegte. Da das Verfahren durch die MK in unverständlicher Weise verzögert und äusserst mangelhaft geführt worden war, kam das Rekursgericht nicht umhin, die gesamten Verfahrenskosten der SFL aufzuerlegen.

Ein Rekurs gegen eine Disziplinarsanktion durch den Einzelrichter wurde teilweise gutge-

heissen, da das Rekursgericht, anders als der Vorrichter, in der zu beurteilenden Aktion des Spielers keine Tätlichkeit erblickte. Der Fall gab dem Rekursgericht Anlass, seine Praxis zum Begriff der Tätlichkeit zu rekapitulieren: Wesentlich ist vor allem, ob die fragliche Handlung «im Spiel» oder ohne Bezug zu einer aktiven Spielsituation erfolgt, wobei der Begriff der aktiven Spielsituation eher weit zu fassen ist. Unerlaubte körperliche Einwirkungen auf den Gegner «im Spiel» sind in der Regel Unsportlichkeiten, allenfalls grobe Unsportlichkeiten; eine Tätlichkeit liegt nur vor, wenn die körperliche Einwirkung auf den Gegner einerseits objektiv besonders intensiv und andererseits subjektiv mit Vorsatz erfolgt ist.

Ebenfalls gutgeheissen wurde der Rekurs gegen einen Entscheid der DK bezüglich eines gegen den Servette FC verhängten Punktabzugs. Nach Überprüfung der Akten kam das Rekursgericht entgegen der Vorinstanz zum Schluss, dass die Auflagen der Rekurskommission für Lizenzen für die Lizenzerteilung eingehalten worden waren.

Martin Sterchi
Präsident des Rekursgerichts

«
Die vier materiell zu behandelnden Rekurse wurden ganz oder teilweise gutgeheissen.
Les quatre recours à traiter ont été totalement ou partiellement approuvés.
»



● Le Tribunal de recours a vécu une saison 2013/14 plutôt calme. D'une part, cette situation est réjouissante puisqu'elle laisse supposer que les décisions prises par les diverses commissions de la SFL sont bien acceptées. A l'inverse, elle a pour conséquence le fait que les divers membres du tribunal¹ n'interviennent que très rarement.

Pourtant, une réduction sensible de leur nombre ne semble pas indiqué sachant que les trois langues, soit l'allemand, le français et l'italien, doivent être représentées, et que, par ailleurs, du fait du délai très court de deux semaines² imparti pour le traitement des cas, le recrutement à court terme de deux membres du tribunal dont la langue maternelle correspond au cas à traiter peut être difficile, surtout s'il faut encore tenir compte de possibles récusations³. L'expérience de ces dernières années a également démontré que c'est justement lors des vacances d'été que des recours doivent être traités. A cet endroit, il convient de remercier

le secrétariat de la SFL pour sa collaboration toujours efficace et compétente pour l'organisation des procédures de recours.

Durant la saison 2013/14, six recours au total ont été interjetés (année précédente: 9, 2011/12: 17). Deux recours ont été retirés. Dans l'un de ces deux cas, la partie recourante voulait revenir sur sa décision de retrait. Or, ce retrait a été déclaré irrévocable et sa transmission par fax a été déclarée valable sur les bases des dispositions de procédure⁴. Il s'agissait de plus de prévenir un abus de droit manifeste.

Les quatre recours à traiter ont été totalement ou partiellement approuvés. Ils



concernaient une décision de la Commission des mutations ainsi que trois décisions de la Commission de discipline (dont une prise par le juge unique, et une par la Chambre de sécurité).

Le recours présenté dans le cadre d'une procédure de la Commission des mutations (CM) concernait uniquement l'imputation des frais de procédure. Cette affaire avait pour toile de fond la résiliation par un joueur d'un contrat avec son club d'alors. Le fait que le nouvel employeur devait s'acquitter d'une contribution de formation n'avait jamais été contesté en l'état et le nouveau club avait accepté le montant calculé par l'ancien club. Il n'y avait donc aucun litige au sens du règlement concerné⁵. Or, au lieu de constater l'existence d'une entente et de classer la procédure comme nulle, respectivement d'informer la partie recourante que la partie adverse se soumettait, la CM prenait, après des mois et en infraction avec l'art. 11 du REFE, une décision (inutile) en imputant encore les frais de procédure à la partie adverse. Sachant que la procédure avait été retardée de manière incompréhensible par la CM et qu'elle avait été conduite de manière très lacunaire, le Tribunal de recours n'a pas pu faire autrement que d'imputer la totalité des frais de procédure à la SFL.

Le recours contre une sanction disciplinaire prononcée par le juge unique a été partiellement accepté car, contrairement au juge unique, le Tribunal de recours n'a pas vu de voie de fait dans l'action incriminée du joueur. Ce cas a donné au Tribunal de recours la possibilité de récapituler sa pratique relative à la notion de voie de fait: Il est primordial de déterminer si l'acte sujet à caution a eu lieu dans le cours du jeu ou s'il s'est déroulé sans rapport avec une situation de jeu active sachant que la notion de situation de jeu active doit être plutôt prise au sens large du terme. Des impacts physiques interdits sur l'adversaire au cours du jeu sont en principe des actes antisportifs, le cas échéant des actes antisportifs graves; la voie de fait n'est effective d'une part que si l'impact physique sur l'adversaire est particulièrement intensif d'un point de vue objectif, et d'autre part que s'il a eu lieu de façon préméditée, d'un point de vue subjectif.

Le recours contre une décision de la CD consistant à retirer des points au Servette FC a également été approuvé. Après examen des documents versés au dossier, le Tribunal de recours a estimé, contrairement à la première instance, que les charges fixées par l'Autorité de recours pour les licences avaient été respectées.

Martin Sterchi
Président du Tribunal de recours

¹ Actuellement, et en plus du président et des deux vice-présidents, le Tribunal de recours compte 13 membres.

² Selon le règlement de procédure applicable aux autorités juridictionnelles de la SFL en vigueur depuis le 1.7.2014 (art. 67) l'autorité de recours doit statuer dans les 10 jours dès l'expiration du délai fixé à l'autorité inférieure pour ses observations; dans le règlement valable jusqu'au 30.6.2014, ce délai était de 10 jours dès la réception du mémoire de recours; cela ne représente cependant qu'un délai d'ordre

³ En particulier l'art. 16 al. 1 lit. b du règlement de procédure: Implication de son propre club.

⁴ Selon l'art. 27 du règlement de procédure en vigueur depuis le 1.7.2014, cela est désormais très clair.

⁵ Règlement sur l'encouragement à la formation et à l'éducation (REFE); art. 4 al. 2 et art. 11.

AUSBILDUNGSKOMMISSION SFL/SFV COMMISSION DE FORMATION SFL/ASF

Die Ausbildungskommission der Swiss Football League und des Schweizerischen Fussballverbandes erteilte den 13 Partnerschaften im Schweizer Fussball das höchste Ausbildungslabel 1. In der Saison 2013/14 waren die Partnerschaften wie folgt zusammengesetzt:

- **Team Basel:** FC Basel, FC Concordia BS, BSC Old Boys, FC Solothurn, Team Jura
- **Team Vaud:** FC Lausanne-Sport, Team Nord Vaudois et Broye, Team Riviera Chablais, Team La Côte
- **Team Zürich:** FC Zürich, FC Red Star, Team Zürich-Oberland
- **Team GC:** Grasshopper Club Zürich, FC Rapperswil-Jona, FC Schaffhausen, SC YF Juventus ZH
- **Team Aargau:** FC Aarau, FC Wohlen, FC Baden
- **Team Ostschweiz:** FC St. Gallen, FC Wil, Team Rheintal-Bodensee, Team Südostschweiz, Team Thurgau
- **Team Servette/Carouge:** Servette FC, Etoile Carouge FC, Meyrin FC
- **Team Xamax/Bienne:** Neuchâtel Xamax FCS, FC Biel-Bienne
- **Team Innerschweiz:** FC Luzern, SC Kriens, Team Zugerland
- **Team Ticino:** FC Lugano, AC Bellinzona, FC Chiasso, FC Locarno
- **Team Bern:** BSC Young Boys, FC Thun BEO, Team Fribourg AFF, Team Bern-West, Team TOBE
- **Team Sion/Valais:** FC Sion, Team Valais/Wallis
- **FC Winterthur**



PRÄSIDENT PRÉSIDENT

Jean-Claude Donzé

MITGLIEDER MEMBRES

Marco di Palma
Edmond Isoz
Peter Knäbel
Yvan Perroud
Laurent Prince



Diese 13 Partnerschaften stellten folgende Mannschaften:

- 13 Teams U-21
- 14 Teams U-18
- 10 Teams U-17
- 24 Teams U-16
- 43 Teams U-15
- 43 Teams U-14

Das Team Liechtenstein stellte zudem je eine Mannschaft in den Kategorien U-18, U-16, U-15 und U-14.

Die 13 U-21-Mannschaften wurden in der Saison 2013/14 wie folgt eingeteilt:

- 4 Teams in der Ersten Liga Promotion: FC Basel, FC Zürich, FC St. Gallen, FC Sion
- 6 Teams in der Ersten Liga Classic: BSC Young Boys, FC Thun BEO, FC Luzern, Grasshopper Club Zürich, Team Ticino, FC Winterthur
- 3 Teams in der 2. Liga interregional: Servette FC, Team Vaud, Team Aargau

Mit den 4,5 Millionen Franken aus dem Ausbildungslabel von SFL und SFV beschäftigen die Klubs in den Partnerschaften 58 Profitrainer und 87 Trainer mit einem Teilzeitpensum (50% oder Stürmertrainer im Mandat):

- 13 technische Verantwortliche (100%)
- 14 Verantwortliche Préformation (100%)
- 4 Konditionstrainer (100%)
- 3 Torhütertrainer (100%)
- 19 Trainer (100%), zum Teil in Kombination mit Talentmanagement, Leitung Formation oder Préformation

zusätzlich

- 3 Verantwortliche für die Talentförderung (50%)
- 5 zusätzliche Verantwortliche Formation (50%)
- 23 zusätzliche Verantwortliche Préformation (50%)
- 13 Konditionstrainer (50%)
- 20 Torhütertrainer (50%)
- 23 Stürmertrainer

FOOTECO

Der wichtige Übergang vom Breitenfussball in die Nachwuchsförderung wird mit Footeco gestaltet. Es ist eine altersgerechte Fortsetzung des Kinderfussballs und enthält definierte Anforderungen respektive Inhalte für die Stufen FE-12, FE-13 und FE-14. Mit den Inhalten und Schwerpunkten sollen die potenziellen Talente geduldig und konsequent gefördert werden. Das zu Beginn angedeutete Potenzial wird während dieser dreijährigen Ausbildungsphase sukzessive bestätigt. Damit wird eine gute Basis für den Juniorenspitzenfussball gebildet.

Das im Sommer 2012 erfolgreich aufgleiste und wertvolle Projekt «Footeco» wurde in dieser Saison mit 67

Teams in der Kategorie FE-13 und 70 Stützpunkten der Kategorie FE-12 für die ganze Schweiz geführt. Für ein kleines Fussballland mit beschränkten personellen Ressourcen ist eine optimierte Talentidentifikation und Talentselektion im weltweiten Konkurrenzkampf überlebenswichtig und notwendig. Die SFL und der SFV haben in der letzten Saison rund 1,2 Mio. Franken in das Projekt investiert.

Laurent Prince

Mitglied der Ausbildungskommission SFL/SFV

«
**Der wichtige Übergang
vom Breitenfussball in
die Nachwuchsförderung
wird mit dem Projekt
Footeco gestaltet.**
La transition la plus
importante du football de base
à la promotion des espoirs
est assurée par Footeco.
»

● La Commission de formation de la Swiss Football League et de l'Association Suisse de Football a attribué le Label de formation 1 aux 13 partenariats. Ces derniers étaient constitués de la manière suivante pour la saison 2013/14:

- **Team Basel:** FC Basel, FC Concordia BS, BSC Old Boys, FC Solothurn, Team Jura
- **Team Vaud:** FC Lausanne-Sport, Team Nord Vaudois et Broye, Team Riviera Chablais, Team La Côte
- **Team Zürich:** FC Zürich, FC Red Star, Team Zürich-Oberland
- **Team GC:** Grasshopper Club Zürich, FC Rapperswil-Jona, FC Schaffhausen, SC YF Juventus ZH
- **Team Aargau:** FC Aarau, FC Wohlen, FC Baden
- **Team Ostschweiz:** FC St. Gallen, FC Wil, Team Rheintal-Bodensee, Team Südostschweiz, Team Thurgau
- **Team Servette/Carouge:** Servette FC, Etoile Carouge FC, Meyrin FC
- **Team Xamax/Bienne:** Neuchâtel Xamax FCS, FC Biel-Bienne
- **Team Innerschweiz:** FC Luzern, SC Kriens, Team Zugerland
- **Team Ticino:** FC Lugano, AC Bellinzona, FC Chiasso, FC Locarno
- **Team Berne:** BSC Young Boys, FC Thun BEO, Team Fribourg AFF, Team Bern-West, Team TOBE
- **Team Sion/Valais:** FC Sion, Team Valais/Wallis
- **FC Winterthur**

Ces partenariats alignaient:

- 13 équipes M21
- 14 équipes M18
- 10 équipes M17
- 24 équipes M16
- 43 équipes M15
- 43 équipes M14

Le Team Liechtenstein alignait une équipe dans les catégories M18, M16, M15 et M14.

Les équipes M21 étaient réparties de la manière suivante pour la saison 2013/14:

- 4 équipes en Première Ligue Promotion: FC Basel, FC Zürich, FC St. Gallen, FC Sion
- 6 équipes en Première Ligue Classic: BSC Young Boys, FC Thun BEO, FC Luzern, Grasshopper Club Zürich, Team Ticino, FC Winterthur
- 3 équipes en 2^{ème} Ligue inter: Servette FC, Team Vaud, Team Aargau

Avec 4,5 millions de francs, le Label de formation SFL/ASF subventionne 58 techniciens professionnels et 87 techniciens à temps partiel (50% ou entraîneurs des attaquants) répartis de la manière suivante:

- 13 responsables techniques professionnels
- 14 responsables «Préformation» professionnels
- 4 entraîneurs de condition physique professionnels
- 3 entraîneur des gardiens professionnel
- 19 entraîneurs professionnels, en partie en combinaison avec la gestion des talents, la direction de la formation ou de la préformation.

en plus

- 3 responsables des talents à temps partiel
- 5 responsables «Formation» à temps partiel
- 23 responsables «Préformation» à temps partiel
- 13 entraîneurs de condition physique à temps partiel
- 20 entraîneurs des gardiens à temps partiel
- 23 entraîneurs des attaquants

FOOTECO

La transition la plus importante du football de base à la promotion des espoirs est assurée par Footeco. Footeco vise à suivre le football des enfants d'une manière adaptée aux tranches d'âge en définissant les exigences, respectivement les contenus pour les degrés FE-12, FE-13 et FE-14. Ces contenus et les principes régissant Footeco doivent permettre de favoriser les talents potentiels avec patience et de manière conséquente. Le potentiel détecté chez un joueur va être développé durant une phase de formation de trois ans, ce qui permet de créer une bonne base pour le football Juniors Elite.

L'exigeant projet «Footeco», qui avait été lancé en été 2012, a été mis en œuvre cette saison avec 67 équipes dans la catégorie FE-13 et 70 cellules dans la catégorie FE-12 dans toute la Suisse. Pour une petite nation footballistique avec des ressources limitées en matière de personnel, une identification et une sélection optimisées des talents s'avère vitale et nécessaire au sein de la concurrence mondiale existante. Durant la dernière saison, la SFL et l'ASF ont investi une somme de 1,2 million dans ce projet.

Laurent Prince

Membre de la Commission de formation SFL/ASF





SCHLICHTUNGSKOMMISSION COMMISSION DE CONCILIATION



PRÄSIDENT PRÉSIDENT

Yves Maître

MITGLIEDER MEMBRES

Gianluca Generali

Chloé Higgins

Marc Juillerat

Claudius Schäfer

● In der Saison 2013/14 wurde die Kommission in drei Fällen in französischer Sprache angerufen. Die Höhe des Streitwerts betrug gesamthaft 1,4 Millionen Franken, wovon es in einem einzigen Fall allein um 1,3 Millionen Franken ging. Weiter gilt es zu erwähnen, dass alle drei Streitfälle den gleichen Klub der Raiffeisen Super League betrafen.

In keinem der Fälle führte die Schlichtungsverhandlung zu einer einvernehmlichen Lösung. Die Dossiers wurden dementsprechend bei der SFL geschlossen.

Im letzten Fall, welcher der Schlichtungskommission in deutscher Sprache zur Kenntnis gebracht wurde, kam es auf Grund der Weigerung der Gegenpartei zu keiner Schlichtungsverhandlung.

Bei der Kommission ist somit aus der Saison 2013/14 kein Fall hängig.

Der Unterzeichnende dankt dem Sekretariat für seine wertvolle Mitarbeit.

Yves Maître

Präsident der Schlichtungskommission

«
**In keinem der Fälle führte
die Schlichtungsverhandlung
zu einer einvernehmlichen
Lösung.**

**Aucune conciliation
n'a pu être trouvée
en séance.**

»

● Durant la saison 2013/14, trois dossiers de langue française sont parvenus pour traitement à la Commission de conciliation, représentant au total une valeur de plus de 1,4 millions de francs. Il faut préciser qu'une seule affaire portait sur des prétentions supérieures à 1,3 millions de francs. Il convient de mentionner que les trois litiges concernaient le même club de Raiffeisen Super League.

Aucune conciliation n'a pu être trouvée en séance, et les dossiers ont donc été classés au sein de la SFL.

Dans le dernier cas qui concernait la suisse alémanique, la conciliation n'a pas pu avoir lieu en raison du refus de conciliation d'une des parties.

A ce jour, aucun dossier de la saison 2013/14 n'est en suspens auprès de la commission.

Le soussigné remercie le secrétariat pour sa précieuse collaboration.

Yves Maître

Président de la Commission de conciliation







SPORTLICHE CHRONIK

CHRONIQUE SPORTIVE

● Raiffeisen Super League

Am 13. Juli 2013 erzielte Alexander Gerndt gegen den FC Sion das erste von 520 Tore der 117. Schweizer Meisterschaft, die 11. unter der Bezeichnung Super League. Die Saison begann für den schwedischen Stürmer, wie auch für seinen Klub, den BSC Young Boys, verheissungsvoll. Für beide entwickelte sich die Lage in der Folge weit weniger positiv. Der Mittelstürmer musste am 8. Februar 2014 nach einem Foul von Taulant Xhaka die Saison vorzeitig beenden. YB führte in diesem Spitzenspiel gegen Basel zu diesem Zeitpunkt mit 2:0 (20. Runde), verlor dann aber noch 2:3. Es war ein weiterer Tiefschlag für die Berner, die zwar den besten Saisonstart seit 54 Jahren hingelegt hatten (fünf Siege zu Beginn in Serie), danach aber sieben Partien in Folge ohne Vollerfolg blieben. Nach der 2:3-Niederlage gegen den Serienmeister kurz nach Beginn der zweiten Saisonhälfte verlor YB den ersten Meistertitel seit 28 Jahren bereits aus den Augen.

Neben YB stand zu Saisonbeginn der FC Sion im Fokus: Den Wallisern gelang in den ersten sechs Spielen kein einziges Tor. Erst in der 7. Runde brach Léo Itaperuna im Brugglifeld den Bann und führte die Walliser zum 1:0-Sieg. Nach der 0:1-Niederlage in der

10. Runde in Thun musste Michel Decastel, einen Tag vor seinem 58. Geburtstag, den Trainerstuhl räumen. Sion lag nur auf Platz 9. Neuer Trainer wurde Laurent Roussey, der bis dato Schlusslicht FC Lausanne-Sport betreut hatte. Seine «Fahnenflucht» sollte dem Franzosen allerdings nicht bekommen: zweimal verlor Sion gegen die Waadtländer (1:3/18. Runde, 1:2 im Tourbillon/20. Runde). Nach der fünften aufeinanderfolgenden Niederlage musste auch Roussey gehen. Ausgerechnet die Niederlage gegen seinen Ex-Klub Lausanne kostete den Franzosen den Job. Raimondo Ponte war dann der Mann, der die Walliser noch auf Rang 8 führte und dem Verein ein versöhnliches Saisonende bescherte. Der FC Lausanne-Sport, der von der 2. bis zur 36. und letzten Runde die Rote Laterne innehatte, stand mathematisch bereits vier Runden vor Schluss als Absteiger fest.

«
**Neben YB stand zu
 Saisonbeginn der FC Sion
 im Fokus: den Wallisern gelang
 in den ersten sechs Spielen
 kein einziges Tor.**
 »

An der Spitze der Raiffeisen Super League blieb das Rennen lange spannend. Zu Beginn der Saison schwebte der FC Basel keineswegs auf Wolke sieben. Nach sechs Spieltagen standen bei den Baslern lediglich zwei Siege auf der Haben-Seite. Diskussionsthema waren vor allem die Abgänge von Raúl Bobadilla (zu Augsburg) und Aleksandar Dragovic (zu Dynamo Kiev). Für Innenverteidiger Dragovic kam Ivan Ivanov. Drei Tage nach seiner Unterschrift



war der Bulgare an der einzigen Heimgniederlage der Saison beteiligt (1:2 gegen den FCZ/5. Runde). Doch dann legten die Basler eine Rekordserie von 28 Spielen ohne Niederlage hin (von Runde 6 bis 33). Nach elf Runden grüsste das Yakin-Team zum ersten Mal als Tabellenführer.

Bei Saisonhalbezeit betrug der Vorsprung aber nur einen Punkt auf Verfolger FC Luzern, deren zwei auf die Young Boys, drei auf GC und vier auf St. Gallen. Die Zentral- und die Ostschweizer legten jedoch eine schwache zweite Saisonhälfte hin. Die St. Galler starteten nach der Winterpause miserabel und brauchten acht Runden, um den ersten «Dreier» einfahren zu können. Die Luzerner mussten gar zehn Runden warten. Nach 27 Runden und dem 1:2 in Aarau verlor auch YB den Anschluss an das Leader-Duo FC Basel und GC.

Der Zürcher Rekordmeister verblieb schliesslich als einziger ernstzunehmender Konkurrent für den FCB. Anlässlich der 31. Runde trennten sich die beiden Spitzenklubs vor 34'172 Fans im St. Jakob-Park zum vierten Mal in dieser Saison 1:1. Der Vier-Punkte-Vorsprung der «Bebbi» blieb weiter bestehen. Auch die 0:4-Niederlage der «Hoppers» im Brugglifeld gegen den FC Aarau brachte in der 34. Runde noch nicht die definitive Entscheidung, weil einen Tag später auch der FCB eine empfindliche Niederlage (1:3 bei YB) bezog. Ihren zweiten «Matchball» verwandelten dann die Basler in Aarau (3:1). Eine Runde vor Schluss genügten diese vier Punkte Vorsprung auf die Grasshoppers zum 17. Titel der Vereinsgeschichte, dem fünften in Folge. Diese Meisterserie ist bislang einzigartig in der Geschichte des Schweizer Fussballs.

«
**Eine Runde vor Schluss
genügten dem FC Basel diese
vier Punkte Vorsprung auf
die Grasshoppers zum 17. Titel
der Vereinsgeschichte,
dem fünften in Folge.**
»

Dennoch war beim Serienmeister nicht alles Friede, Freude, Eierkuchen. Am Vorabend des letzten Meisterschaftsspiels verkündeten Klub und Trainer des FC Basel ihre Trennung. Der Abschied von Goalie Yann Sommer (zu Borussia Mönchengladbach) war schon länger bekannt, jener von Valentin Stocker (zu Hertha Berlin) wurde nach Spielschluss publik. In der Winterpause hatte bereits Mohamed Salah für einen zweistelligen Millionenbetrag den FCB in Richtung Chelsea verlassen. Die 32'412 Personen, die am 18. Mai 2014 an die Meisterfeier gegen den Absteiger aus Lausanne in den St. Jakob-Park pilgerten, gingen mit gemischten Gefühlen nach Hause. Aber auch das ist das Los

des FC Basel: immer wieder werden die besten Spieler ins Ausland gelockt. Die «Bebbi» holen sich ihrerseits die Besten aus der Schweiz von der Konkurrenz, ohne ihre Ausbildungspolitik zu vernachlässigen. In dieser Saison ging der Stern von Breel Embolo auf: Als er bei seinem RSL-Debüt gegen den FC Aarau traf (16. März/25. Runde), stand er gerade einmal vier Minuten auf dem Feld. Mit 17 Jahren, 1 Monat und 2 Tagen gehört er zu den jüngsten Torschützen der RSL-Geschichte. Die (langfristige) Zukunft ist beim Meister Basel in guten Füssen.

Dies auch dank den Möglichkeiten, über die Basel auf dem Schweizer Transfermarkt verfügt. Denn für die Saison 2014/15 sicherten sich die Basler vorzeitig die Dienste des Mannes der Saison: Shkelzen Gashi. Der Mittelfeldmotor von Vizemeister GC wurde mit 19 Treffern Nachfolger von Ezequiel Scarione (FC St. Gallen) als Torschützenkönig der Raiffeisen Super League. Am 16. März gelangen dem Zürcher, der für Albaniens Nationalteam spielt, drei Treffer gegen den FC Sion (4:2/25. Runde), dann sogar deren vier am 4. Mai gegen die Young Boys (5:0/32. Runde). GC verdankt seinen zweiten Schlussrang schliesslich auch einem gelungenen Wintertransfer: Der Israeli Munas Dabbur kam im Januar 2014 und schloss die Lücke nach dem Abgang von Izet Hajrovic zu Galatasaray Istanbul praktisch nahtlos.

UEFA-Wettbewerbe

Auch international schrieb der FC Basel ein schönes Kapitel. Gegen Maccabi Tel Aviv (1:0 und 3:3 in Israel nach 3:0-Führung) und den bulgarischen Meister Ludogoretz Rasgrad (4:2 und 2:0) qualifizierte sich der FCB für die Gruppenphase der Champions League. Sensationell muteten die beiden Siege gegen Chelsea an (2:1 in London am 19. September/2:0 im St. Jakob-Park am 26. November). Der Schweizer Meister liess aber gegen Steaua Bukarest vier Punkte liegen (zwei Mal 1:1) und verlor beide Spiele gegen Schalke 04 (0:1, 0:2). Als Gruppen-Dritter setzte Basel seine Europa-Reise in der Europa League fort, wo der Klub wieder auf Maccabi Tel Aviv traf (0:0, 3:0), und dann Red Bull Salzburg nach zwei spannenden Spielen bodigte (nur 0:0 in Basel, aber 2:1 in Österreich). Im Viertelfinal wurde Valencia im Hinspiel 3:0 bezwungen, doch im Rückspiel gab die Yakin-Truppe den Vorsprung noch preis und kassierte eine 0:5-Niederlage nach Verlängerung.

Die Grasshoppers scheiterten in der Champions-League-Qualifikation mit zwei ehrenvollen 0:1-Niederlagen an Lyon. Die Zürcher verpassten auch den Sprung in die Europa League und mussten sich in den Play-offs der Fiorentina geschlagen geben. Ein beachtlicher 1:0-Erfolg in Florenz reichte den Zürchern nicht, weil sie das Hinspiel im Letzigrund gegen die Fiorentina mit 1:2 verloren hatten.

Der FC St. Gallen qualifizierte sich mit einem sensationellen 4:2-Erfolg in Moskau (nach 1:1 im Heimspiel) gegen

Spartak, das seit der Saison 2014/15 von Ex-Basel-Trainer Murat Yakin betreut wird, für die Europa League. Obwohl St. Gallen nicht über den letzten Gruppenrang hinauskam, boten die Ostschweizer einige sehr gute Leistungen: Krasnodar und Swansea konnten je einmal besiegt werden, gegen Valencia standen die Ostschweizer zwei Mal auf verlorenem Posten.

Der FC Thun glänzte mit sechs Siegen in der EL-Ausscheidung (darunter zwei gegen Partizan Belgrad). In der Gruppenphase gab es zwar einen Auftaktsieg gegen Rapid Wien (1:0), danach liessen die Kräfte der Berner Oberländer aber immer mehr nach. Fünf Niederlagen waren die Folge daraus.

Für den FC Zürich war das internationale Abenteuer in der 3. Qualifikationsrunde zur Europa League nach zwei Niederlagen gegen die Tschechen von Slovan Liberec (zwei Mal 1:2) bereits zu Ende.

Dank den Resultaten der Schweizer Klubs sicherte sich die Schweiz im UEFA Ranking den 13. Schlussrang.

Brack.ch Challenge League

Nach seiner 1:3-Startniederlage beim späteren Aufsteiger FC Vaduz wartete der FC Chiasso am 19. Juli 2013 mit einem Paukenschlag auf: Er heuerte den italienischen Weltmeister von 2006, Gianluca Zambrotta, an. Eine Verpflichtung, die Sinn ergab. Der einstige Star von Juventus, AC Milan und Barcelona stammt aus der Gegend, genauer aus dem benachbarten Como, und sollte mit seiner Erfahrung und trotz seiner 36 Jahre die Mannschaft stabilisieren. Chiasso blieb auch weiterhin in den Schlagzeilen. Ernestino Ramea wurde am 20. August (nach der 6. Runde) als Trainer von Ryszard Komornicki abgelöst. Aber auch für den Polen kam bereits früh das Aus: als Trainer sorgte ab dem 27. November Zambrotta für die Rettung der Chianesi. Der Absteiger aus der Raiffeisen Super League, der Servette FC, wechselte ebenfalls nach Runde 6 seinen Trainer. Jean-Michel Aeby folgte auf Sébastien Fournier, aber nach Runde 28 war auch er schon wieder Geschichte. Das Duo Mario Cantaluppi/José Sinval beendete die Saison mit dem grossen Favoriten Servette auf Platz 5.

Aufsteiger FC Schaffhausen grüsste am 25. August nach sechs gespielten Runden zwar als Leader, die Meisterschaft beendete das Team von Maurizio Jacobacci aber schliesslich auf Rang 4. Der FCS stellte aber mit Patrick Rosini (22 Tore) den besten Torschützen der Brack.ch Challenge League. João Paiva trug als zweitbesten Goalgetter mit 16 Treffern zur Rettung des FC Wohlen bei. Bei den Aargauern hatte Ciriaco Sforza im Januar 2014 den glücklosen David Sesa abgelöst. Die junge Mannschaft des FC Locarno – Sieger der U21-Trophy – musste in den sauren Apfel beiessen und stieg nach neun Jahren aus der Challenge League ab. Der beste Sturm der BCL war jener des FC Wil (74 Tore,

gegenüber 71 für Meister Vaduz). Wil vertritt den Ausbildungsgedanken dieser Liga perfekt. Seit zehn Jahren gab der Klub bereits über 30 Spieler an grössere Klubs ab. Im Laufe der Saison verlor Axel Thomas Elf seinen besten Torschützen Adis Jahovic (Wechsel in die Ukraine), schloss die BCL aber trotzdem auf Rang 3 ab.

Auch der FC Lugano verlor per 1. Januar 2014 mit Armando Sadiku (zum FCZ) seinen treffsichersten Mann und Torschützenkönig der beiden vorangegangenen Saisons. Die mit grossen Ambitionen gestarteten Tessiner waren nach den Runden 2 und 3 Leader, kamen danach aber nicht mehr vom Fleck und fielen bis auf Platz 8 zurück. Am 24. September warf Trainer Sandro Salvioni nach der Derby-Niederlage gegen den FC Locarno (0:2/7. Runde) das Handtuch. Mit dem Einheimischen Livio Bordoli ging es dann stetig aufwärts mit den «Bianconeri». Lugano spielte die beste zweite Saisonhälfte, noch vor Aufsteiger Vaduz, und kletterte dadurch noch auf Position 2 in der Schlussrangliste.

Insgesamt vier verschiedene Teams eroberten sich während der Saison die Leaderposition in der Brack.ch Challenge League: Schaffhausen (Leader für 1 Runde), Lugano (2), Wil (3) und Vaduz (30). Der FC Vaduz hat sich nicht nur aufgrund dieser Statistik den Aufstieg redlich verdient. Giorgio Continis Mannschaft verlor zwar in Wil (1:2/5. Runde), blieb danach aber 20 Runden lang ungeschlagen (14 Siege, 6 Remis). Der Aufstieg war vier Runden vor Schluss bereits Tatsache. Nach fünf Jahren wird somit das Fürstentum wieder in der höchsten Profi-Liga der Schweiz vertreten sein.

«
Nach fünf Jahren wird somit das Fürstentum Liechtenstein mit dem FC Vaduz wieder in der höchsten Profi-Liga der Schweiz vertreten sein.
»

U21-Trophy

Die U21-Trophy der RSL ging an den Cupsieger, den FC Zürich. Das Preisgeld beläuft sich für beide Ligen auf je 100'000 Franken. Es handelt sich dabei um ein attraktives System zur Förderung des Einsatzes von für die Schweiz selektionierbaren oder in der Schweiz ausgebildeten U21-Spielern mit Jahrgang 1992 oder jünger. Die Saison 2013/14 zeitigte einen Rückgang der Einsatzzeiten für die Nachwuchshoffnungen. Der FC Zürich gewann die Trophy mit im Durchschnitt 1,95 Spielern im Einsatz über 90 Minuten. Rang 2 ging an den BSC Young Boys (1,88), Dritter wurde Absteiger FC Lausanne-Sport (1,42).

Der FC Locarno machte es wie der FC Basel in der Meisterschaft und holte sich zum fünften Mal in Serie die U21-Trophy der Challenge League. Bei den abgestiegenen Tessinern kamen durchschnittlich 4,88 U21-Spieler über 90 Minuten zum Einsatz. Im Vorjahr lag Locarnos Wert noch bei 6,03. Der FC Wohlen (3,67) und der FC Biel (2,50) belegen die Plätze 2 und 3.

Fair Play Trophy

Der Sieg in der Fair Play Trophy der RSL in der Saison 2013/14 ging an Aufsteiger FC Aarau. Die Aarauer wiederholten ihren Gewinn aus dem Vorjahr in der Challenge League. Der FC Basel landete wie in der Vorsaison auf Rang 2, Dritter wurde der FC St. Gallen. Die Rangliste der Fair Play Trophy der Raiffeisen Super League wird aus Strafpunkten für Gelbe, Gelb/Rote und Rote Karten, sowie einem Bonus-Malus-System für das generelle Verhalten der Klubs ermittelt (Schiedsrichterinspizienten beurteilen verschiedene Kriterien).

Den Sieg in der Fair Play Trophy der Brack. ch Challenge League, die nur die Verwarnungen und Ausschlüsse berücksichtigt, feierte der FC Vaduz. Über das Preisgeld für die Ränge 2 und 3 freuten sich der Servette FC und der FC Locarno.

Edouard Stutz



● Raiffeisen Super League

Samedi 13 juillet, Alexander Gerndt marquait le premier des 520 buts de cette 117^e édition du championnat de Suisse, la 11^e sous l'appellation Super League, en ouvrant le score après dix minutes contre le FC Sion. Pour le Suédois, la saison allait se terminer mal: le 8 février (20^e journée), il était victime de multiples déchirures des ligaments après une faute de Taulant Xhaka. YB menait 2-0 à Bâle avec un but de Gerndt, mais perdra encore 2-3. Scénario identique pour toute l'équipe des Young Boys: début en fanfare et suite en queue de poisson: cinq victoires pour commencer (2-0 contre Sion, 3-1 à Lausanne, 3-2 contre Thoune, 3-1 au Letzigrund contre le FC Zurich et 4-0 à Aarau), puis sept matchs sans succès. Le rêve d'un premier titre depuis 28 ans s'estompait définitivement pour YB à l'issue de la 11^e journée – lorsque Bâle passait en tête au classement de la Raiffeisen Super League pour ne plus la lâcher.

«
Depuis la création de la Super League en 2003, le FC Bâle a conquis huit des onze titres attribués, n'en laissant que trois aux autres, tous au FC Zurich.
»

Lors de la 10^e journée, le FC Sion s'inclinait 0-1 à Thoune, défaite de trop pour Michel Decastel, licencié deux jours plus tard, à la veille de son 58^e anniversaire. Comme toujours, Christian Constantin réagissait vite: le président du club sédunois, tombé à la 9^e et avant-dernière place, engageait Laurent Roussey, l'entraîneur du... 10^e et dernier, le FC Lausanne-Sport, auquel cette «désertion» ne portait pas bonheur: Sion sera battu deux fois par les Vaudois (1-3/18^e journée, 1-2 à Tourbillon/20^e journée). Cette 5^e défaite de suite signifiait la fin de Laurent Roussey. Raimondo Ponte assurera une fin de saison plus tranquille au FC Sion (8^e final). Le FC Lausanne-Sport, dernier de la 2^e à la 36^e journée, n'échappera pas à la relégation.

En tête, la Raiffeisen Super League restait passionnante. A mi-championnat, le FC Bâle ne comptait qu'une longueur d'avance sur le FC Lucerne, deux sur les Young Boys, trois sur GC et quatre sur St-Gall. Rapidement, le FC St-Gall (1^{re} victoire après huit journées en 2014), le FC Lucerne (une victoire en dix matchs) lâchaient prise. Puis YB également, après 27 journées et une défaite 1-2 à Aarau. Restait le Grasshopper Club. Le 27 avril (31^e journée) au Parc St-Jacques (devant 34'172 spectateurs), il lui aurait cependant fallu plus qu'un nul aux «Sauterelles» – le quatrième 1-1 en quatre duels avec le FCB cette saison. L'écart restait de quatre points. La cuisante défaite de GC à Aarau (0-4/34^e journée) ne mettait pas encore fin au suspense,

car le FCB perdait le lendemain 1-3 à Berne. Les Bâlois transformaient leur deuxième «balle de match» en s'imposant, eux, 3-1 à Aarau lors de la 35^e journée.

L'homme de la seconde phase s'appelait Shkelzen Gashi. Le buteur de GC sera Roi des buteurs avec 19 réussites. A ses cinq buts avant Noël, il en ajoutera 14 après Nouvel-an. Notamment un coup du chapeau le 16 mars face au FC Sion (4-2), puis même quatre buts le 4 mai face aux Young Boys (5-0). Seuls Goran Karanovic (FC St-Gall/2 fois, contre Aarau et GC) et Marco Schneuwly (FC Thoune/contre GC) ont également réussi des hattricks. GC assurait sa 2^e place aussi grâce à un inattendu Israélien, Munas Dabbur, venu en janvier et qui a fait promptement oublier le départ de Izet Hajrovic à Galatasaray Istanbul.

Le FC Bâle avait débuté la RSL cahin-caha, notamment à cause de remous hors terrain (retrait de permis pour Raúl Bobadilla, cédé à Augsburg, en Bundesliga allemande; départ au Dynamo Kiev d'Aleksandar Dragovic). Ivan Ivanov était recruté et, trois jours plus tard, le Bulgare participait en titulaire à la seule défaite bâloise au Parc St-Jacques de toute la saison (1-2 contre le FC Zurich/5^e journée). Le FCB ne comptait que deux victoires après six journées. C'était mieux, cependant, que le FC Sion, alignant ces six journées (trois nuls 0-0 et trois défaites) sans inscrire le moindre but. Léo Itaperuna brisera le cercle vicieux avec son but à Aarau (victoire 1-0/7^e journée). Le FC Bâle de Murat Yakin allait rester invaincus 28 journées durant (de la 6^e à la 33^e journée). Nouveau record. Les Bâlois ne subiront qu'une seule autre défaite (1-3 contre YB au Stade de Suisse /34^e journée). Jamais encore, en Super League, un champion avait été sacré avec seulement deux défaites. Autre record: depuis la création de la Super League en 2003, le FC Bâle a conquis huit des onze titres attribués, n'en laissant que trois aux autres, tous au FC Zurich (deux avec Lucien Favre, un avec Bernard Challandes).

La veille de l'ultime journée de championnat, le FC Bâle et Murat Yakin annonçaient que leurs chemins se sépareraient la saison suivante. Le club avait déjà perdu Mohamed Salah le 17 janvier (pour environs 20 millions à Chelsea) et le public savait que Yann Sommer irait au Borussia Mönchengladbach. Dimanche 18 mai 2014, 32'412 personnes venaient saluer le partants et fêter les champions. L'adversaire était le FC Lausanne-Sport, condamné à la relégation de-



puis la 32e journée déjà. Après le match, Valentin Stocker annonçait à son tour qu'il avait choisi Hertha Berlin pour poursuivre sa carrière. Sous pression permanente, le FC Bâle ne réussit pas moins à révéler de jeunes talents. C'est Breel Embolo qui constitue la révélation. Il inscrivait un but face au FC Aarau, quatre minutes après son entrée en jeu dans son tout premier match à ce niveau! Ce 16 mars 2014, Embolo avait exactement 17 ans, 1 mois et 2 jours. L'avenir ne fait pas peur au FC Bâle.

Compétitions UEFA

Le FC Bâle a aussi écrit un nouveau chapitre au plan international. Au détriment de Maccabi Tel Aviv (1-0 et 3-3) et du champion bulgare Ludogorets Razgrad (4-2 et 2-0), le FCB se qualifiait pour la phase de groupes de la Ligue des Champions. Ses deux victoires contre Chelsea (2-1 à Londres le 19 septembre et 2-0 au Parc St-Jacques le 26 novembre) ont fait sensation.

Malheureusement, les Bâlois laissaient quatre points face au Steaua Bucarest (deux fois 1-1) et perdaient deux fois contre Schalke 04 (0-1, 0-2). 3e, le FCB était reversé en Europa League. Après avoir passé encore une fois le Maccabi (0-0, 3-0), puis Salzbourg après de rudes batailles (0-0 à Bâle, mais 2-1 en Autriche), son parcours se terminera en quarts de finale: Valence était pourtant terrassé 3-0 au Parc St-Jacques, mais Bâle sera éliminé au Mestalla (0-5).

Les Grasshoppers échouaient en qualification de la Ligue des Champions (deux fois 0-1 contre Lyon) et dans les play-offs de l'Europa League contre la Fiorentina, malgré leur succès à Florence (1-0/mais l'aller perdu 1-2 au Letzigrund).

Le FC St-Gall se qualifiait pour les groupes de l'Europa League en créant la sensation avec son 4-2 à Moscou contre le Spartak (le club de Murat Yakin en 2014/15).

Dernier de son groupe, le FCSG livrait cependant quelques beaux matchs, comme lors de ses succès sur



les Russes de Krasnodar et Swansea. Le FC Thoune a franchit avec brio trois tours de qualification (six victoires, dont deux contre le Partizan Belgrade). En phase de groupes, début prometteur avec le 1-0 contre Rapid Vienne, suivi hélas par cinq défaites plus qu'honorables comme contre le Dynamo Kiev et le FC Genk. Seul le FC Zurich a dit au revoir à l'Europa League dès les qualifications (deux défaites par 1-2 contre Slovan Liberec). Avec ces résultats, la Suisse occupait la 13e place dans le classement quinquennal de l'UEFA.

Brack.ch Challenge League

Après avoir perdu 1-3 chez le futur promu de BCL, le FC Vaduz, le FC Chiasso annonçait une grande nouvelle le 19 juillet 2013: l'engagement comme joueur du champion du monde italien de 2006, Gianluca Zambrotta. Cet engagement faisait sens. L'ancienne star de la Juventus, de l'AC Milan et du FC Barcelone est un «régional», il vient de Côte. Il finira la saison comme entraîneur. Ernestino Ramella laissait sa place à Ryszard Komornicki après six journées, le 20 août 2013. Le Polonais tiendra le coup jusqu'à mi-championnat, Zambrotta se chargeant du sauvetage des Chiassesi dès le 27 novembre. Le Servette FC, relégué de RSL et grand favori pour une remontée immédiate, changeait lui aussi d'entraîneur après six journées: Jean-Michel Aeby succédait à Sébastien Fournier. Après 28 journées, il laissait sa place, à son tour, au duo Mario Cantaluppi/Jose Sinval. Le Servette n'a fini le championnat qu'à la 5e place, malgré l'incroyable efficacité de Geoffrey Tréand – impliqué directement dans plus de la moitié des buts des Grenats.

«
**A quatre journées de la fin,
la promotion du FC Vaduz
était acquise et après cinq ans,
la Principauté obtenait
une nouvelle promotion
en Super League.**
»

Néo-promu, le FC Schaffhouse était leader après cette fameuse 6^e journée. Avec Patrick Rossini (22 buts), le club entraîné par Maurizio Jacobacci engendrera le Roi des buteurs de BCL. Son dauphin sera João Paiva, dont les 16 buts contribueront au sauvetage du FC Wohlen, où Ciriaco Sforza reprenait en janvier 2014 l'équipe des mains de son ex-camarade en équipe de Suisse, David Sesa. C'est finalement la très jeune équipe de Locarno qui sera reléguée. La meilleure attaque de BCL était celle du FC Wil (74 buts marqués, contre 71 au promu Vaduz), malgré le départ en cours de saison de son meilleur buteur Adis Jahovic pour l'Ukraine.



Le FC Wil, 3^e final, incarne à la perfection le rôle de club formateur.

Le FC Lugano était leader lors des 2^e et 3^e journées. Ensuite, les ambitions des «Bianconeri» ont été stoppées nets. Le 24 septembre, après une défaite mortifiante dans le derby contre Locarno (0-2/7^e journée), Sandro Salvioni jetait l'éponge. Lugano n'était plus que 8^e. C'est un homme du sérail, Livio Bordoli, qui reprenait le flambeau. Le FC Lugano – bien que perdant lui aussi son meilleur buteur, Armando Sadiku (le Roi des buteurs des deux saisons précédentes passait au 1er janvier au FC Zurich) – finira la saison 2^e, effectuant la meilleure 2^e phase en BCL (devant Vaduz).

La Brack.ch Challenge League a connu quatre leaders: le FC Schaffhouse (1 journée), le FC Lugano (2), le FC Wil (3) et le FC Vaduz (30 journées). La première place du FC Vaduz n'a pas fait de doute. L'équipe de Giorgio Contini s'inclinait à Wil (1-2/5^e journée), mais alignait ensuite une série de 20 matchs sans défaite (14 victoires, 6 nuls). A quatre journées de la fin, sa promotion était acquise. Après cinq ans, la Principauté obtenait une nouvelle promotion en Super League.

Trophée M21

Etre efficace passe aussi par le soin accordé à la formation. Vainqueur de la Coupe, en battant le FC Bâle en finale (2-0 après prolongation), le FC Zurich remporte aussi le trophée M21 de Raiffeisen Super League, qui est un outil de promotion pour les jeunes joueurs (année de naissance 1992 et plus jeunes), susceptibles d'être appelés en sélections nationales ou formés dans des clubs helvétiques. Le



En BCL, le FC Locarno est sacré pour la 5^e fois d'affilée. 4,88 de jeunes joueurs ont en moyenne été titularisés au FC Locarno. Hélas, le club n'a pas pour autant réussi à éviter la relégation en Promotion League. Le FC Wohlen finit 2^e (3,76 joueurs), le FC Bienne 3^e (2,50).

classement de cette année montre, hélas, globalement une baisse du temps de jeu accordé aux jeunes. Avec 1,95 joueur titulaire en moyenne par match, le FC Zurich succède à son rival Grasshopper, qui avait atteint le chiffre record de 4,18 jeunes joueurs la saison précédente. Les Young Boys sont 2^e (1,88 joueurs) et le FC Lausanne-Sport est 3^e (1,42).

«
Avec 1,95 joueur titulaire en moyenne par match, le FC Zurich succède à son rival Grasshopper, qui avait atteint le chiffre record de 4,18 jeunes joueurs la saison précédente.
»

Fair Play Trophy

La dotation de ces prix est de 100'000 francs, tant pour la RSL que la BCL. Le néo-promu FC Aarau – déjà lauréat l'an passé en BCL – est lauréat en Raiffeisen Super League, devant le FC Bâle et le FC St-Gall. Vainqueur sortant, le FC Thoune doit se contenter du 5^e rang cette fois-ci. Les cartons, plus le jugement par les inspecteurs du comportement général de l'équipe et du public, sont pris en compte. En Brack.ch Challenge League, ce sont les cartons seuls qui font foi. Le promu, le FC Vaduz, a allié efficacité et fair-play en triomphant devant le Servette FC et le FC Locarno.

Edouard Stutz

SCHLUSSRANGLISTEN

CLASSEMENTS



Schlussklassement Raiffeisen Super League 2013/2014

Classement final Raiffeisen Super League 2013/2014

	SPIELE MATCHES	S V	U N	N D	TORE BUTS	PUNKTE POINTS
1. FC BASEL 1893	36	19	15	2	70:34	72
2. GRASSHOPPER CLUB ZÜRICH	36	19	8	9	67:43	65
3. BSC YOUNG BOYS	36	17	8	11	59:50	59
4. FC LUZERN	36	15	6	15	48:54	51
5. FC ZÜRICH	36	14	8	14	51:52	50
6. FC THUN	36	13	9	14	57:53	48
7. FC ST. GALLEN	36	11	12	13	37:47	45
8. FC SION	36	12	7	17	38:45	43
9. FC AARAU	36	12	6	18	55:71	42
10. FC LAUSANNE-SPORT	36	7	3	26	38:71	24

Qualifikation Champions League Qualifikation Europa League Abstieg / Relégation

Schlussklassement Brack.ch Challenge League 2013/2014

Classement final Brack.ch Challenge League 2013/2014

	SPIELE MATCHES	S V	U N	N D	TORE BUTS	PUNKTE POINTS
1. FC VADUZ	36	21	10	5	71:34	73
2. FC LUGANO	36	19	7	10	55:46	64
3. FC WIL 1900	36	18	9	9	74:45	63
4. FC SCHAFFHAUSEN	36	18	8	10	57:40	62
5. SERVETTE FC	36	18	7	11	49:48	61
6. FC WINTERTHUR	36	11	9	16	45:50	42
7. FC BIEL-BIENNE	36	9	10	17	56:68	37
8. FC CHIASSO	36	7	12	17	35:52	33
9. FC WOHLLEN	36	7	11	18	47:67	32
10. FC LOCARNO	36	5	11	20	31:70	26

Aufstieg / Promotion Abstieg / Relégation

Ehrentafel 2013/2014

Tableau d'honneur 2013/2014

	KLUB CLUB
 SCHWEIZER MEISTER RAIFFEISEN SUPER LEAGUE 2013/2014 CHAMPION SUISSE RAIFFEISEN SUPER LEAGUE 2013/2014	 FC BASEL 1893 FC BÂLE 1893
 MEISTER BRACK.CH CHALLENGE LEAGUE 2013/2014 CHAMPION BRACK.CH CHALLENGE LEAGUE 2013/2014	 FC VADUZ FC VADUZ
 SIEGER WÜRTH SCHWEIZER CUP 2014 VAINQUEUR DE LA WÜRTH COUPE SUISSE 2014	 FC ZÜRICH FC ZÜRICH

Abkürzungen

S = Siege
U = Unentschieden
N = Niederlagen

Abréviations

V = Victoire
N = Nul
D = Défaite

STATISTIK

STATISTIQUES

Torschützenliste RSL 2013/14

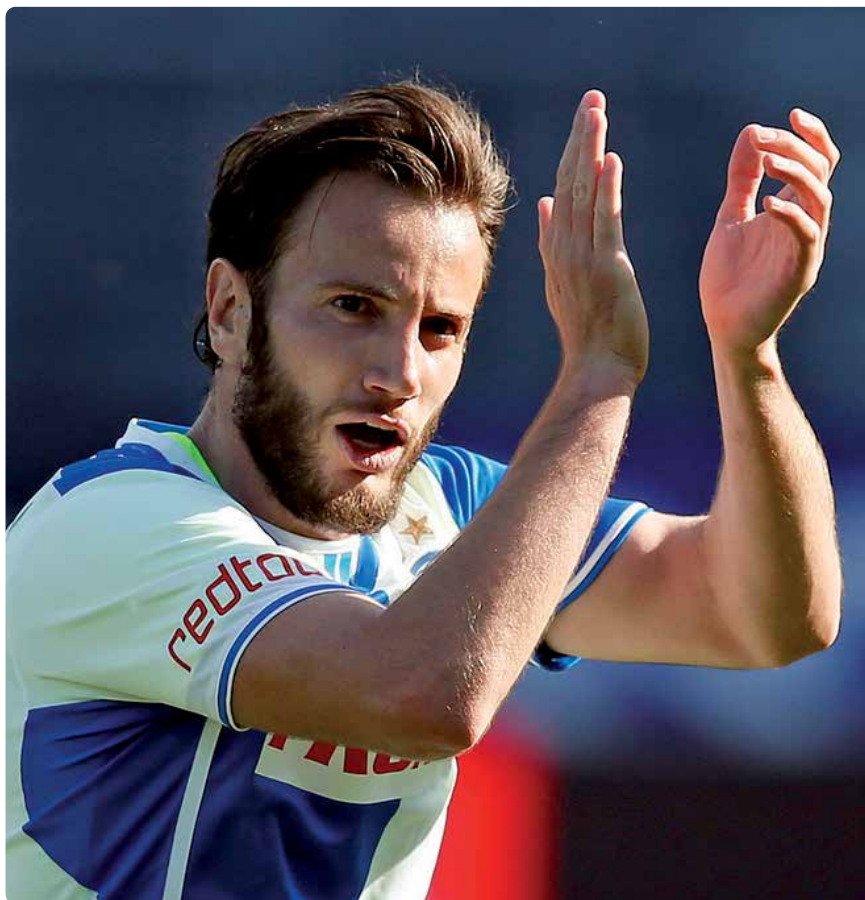
Meilleurs buteurs RSL 2013/14

	KLUB CLUB	TORE BUTS
1. SHKELZEN GASHI	GRASSHOPPER CLUB ZÜRICH	19
2. CAIO	GRASSHOPPER CLUB ZÜRICH	13
MARIO GAVRANOVIC	FC ZÜRICH	13
VALENTIN STOCKER	FC BASEL 1893	13
5. DIMITAR RANGELOV	FC LUZERN	11

Torschützenliste BCL 2013/14

Meilleurs buteurs BCL 2013/14

	KLUB CLUB	TORE BUTS
1. PATRICK ROSSINI	FC SCHAFFHAUSEN	22
2. JOÃO PAIVA	FC WOHLLEN	16
3. MARCO ARATORE	FC WINTERTHUR	14
4. GIANLUCA FRONTINO	FC SCHAFFHAUSEN	13
5. IVAN AUDINO	FC WIL 1900	11
MANUEL SUTTER	FC VADUZ	11



STATISTIK RSL STATISTIQUES RSL



TORE



TORE ZUM
SAISONSCHLUSS

520



EIGENTORE

15



43 ELFMETER
DAVON 33 VERWANDELT



HEIMTORE

290

AUSWÄRTSTORE

230

SPIELER MIT DEN
MEISTEN TOREN

**SHKELZEN
GASHI**



SPIELER MIT
DEN MEISTEN
TORSCHÜSSEN

CAIO

43 TORSCHÜSSE

**28% SHKELZEN
GASHI**

SPIELER MIT DEM HÖCHSTEN PROZENTSATZ AN
GESCHOSSENEN TOREN SEINES TEAMS

SPIELER



46

NATIONALITÄTEN



EINGESETZTE
SPIELER

278

TOP 3 NATIONEN MIT DEN
MEISTEN SPIELERN:

CH: 185



FR: 14



IT: 10



ÄLTESTER /
JÜNGSTER
SPIELER

**DAVIDE
TAINI**

7.12.1976

**DIMITRI
OBERLIN**

27.09.1997

SPIELER MIT DEN MEISTEN KARTEN

**STÉPHANE
BESLE**



**FLORIAN
STAHEL**

SPIELER MIT DEN MEISTEN EINSÄTZEN



3150 MIN.

ANDRIS VANINS



36 SPIELE

ADRIAN WINTER
JOSEF MARTINEZ
MARCO MATHIS

MEIST GEFOULTER SPIELER



**ADRIAN
WINTER**

TORHÜTER

KEEPER MIT DEN
MEISTEN ZU NULL
SPIELEN**ANDRIS
VANINS**KEEPER MIT DEN
MEISTEN GEHALTENEN
PENALTYS**DAVID DA COSTA
YANN SOMMER**

TEAMS

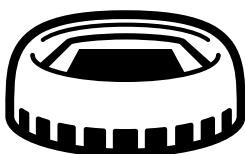
TEAM MIT DEM
MEISTEN BALLBESITZ**57%**AM MEISTEN
TORSCHÜSSE**208**TEAM MIT DEM
WENIGSTEN BALLBESITZ**43%**

TEAM MIT DEN MEISTEN KARTEN

**105
KARTEN****TEAM MIT
DEN MEISTEN
TOREN NACH
STANDARDS****17 TORE**

ALLGEMEIN

ANZAHL VERTEILTER KARTEN

**GELBE
KARTEN****ROTE
KARTEN****TOTAL 1'938'985
ZUSCHAUER**

HÖCHSTE ANZAHL ZUSCHAUER AN EINEM SPIEL

34'172 ZUSCHAUER

31. RUNDE: FC BASEL - GRASSHOPPER CLUB 1:1 (27.04.2014)

DURCHSCHNITTliche ZUSCHAUERZAHL PRO SPIEL

10'772 ZUSCHAUER

STATISTIK BCL

STATISTIQUES BCL



BUTS

NOMBRE TOTAL
DE BUTS À LA FIN
DE LA SAISON

520

NOMBRE TOTAL
D'AUTOGOALS

13



BUTS À DOMICILE

281

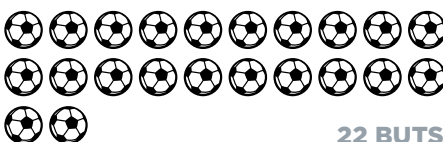
BUTS À L'EXTÉRIEUR

239

55 PENALTIES SIFFLÉS
40 PENALTIES TRANSFORMÉS

JOUEUR AYANT MARQUÉ LE PLUS
GRAND NOMBRE DE BUTS

**PATRICK
ROSSINI**



22 BUTS

JOUEUR AVEC LE PLUS
GRAND NOMBRE DE
TIRS AU BUT

PAIVA

51 TIRS AU BUT

38% **PATRICK
ROSSINI**

JOUEUR POSSÉDANT LE MEILLEUR
POURCENTAGE DE BUTS MARQUÉS PAR ÉQUIPE

JOUEURS



32

NATIONALITÉS



JOUEURS
UTILISÉS

267

LE TOP-3 DES NATIONS AYANT
FOURNI LE PLUS DES JOUEURS

CH: 180



IT: 29



SRB: 12



JOUEUR
LE PLUS ÂGÉ /
LE BENJAMIN

**IVAN
BENITO**

27.08.1976

**MIGUEL
RODRIGUEZ**

07.12.1996

JOUEUR LE PLUS SANCTIONNÉ

EVERTON

16

2

ALEKSANDER ZARKOVIC
& EZGJAN ALIOSKI

JOUEUR LE PLUS SOUVENT
VICTIME DE FAUTES



**CLAUDIO
HOLENSTEIN**

JOUEUR AVEC LE PLUS GRANDS TEMPS D'ENGAGEMENT



3240 MIN

FRANCESCO
RUSSO



36 MATCHS

PASCAL
SCHÜRPF

GARDIENS

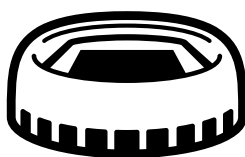
GARDIEN AVEC LE
PLUS GRAND NOMBRE
DE BLANCHISSAGES**PETER
JEHLE**GARDIEN AYANT RETENU
LE PLUS GRAND NOMBRE
DE PENALTIES**PETER JEHLE
ROLAND MÜLLER
FRANCESCO RUSSO**

TEAMS

EQUIPE AVEC LA PLUS GROSSE
PART DE POSSESSION DU BALLON**55%**LE PLUS GRAND
NOMBRE D'OCCASION
DE BUT**219**EQUIPE AVEC LA PLUS FAIBLE
PART DE POSSESSION DU BALLON**43%**EQUIPE AYANT RÉCOLTÉ LE PLUS
DE CARTONS**95
CARTONS**EQUIPE
TOTALISANT
LE PLUS DE BUTS
SUR BALLES
ARRÊTÉS**15 BUTS**

GÉNÉRAL

TOTAL CARTONS

730**CARTON
JAUNE****49****CARTON
ROUGE****TOTAL
SPECTATEURS
262'018**

LA MEILLEURE AFFLUENCE

4'155 SPECTATEURS

13e TOUR SERVETTE FC - FC WINTERTHOUR 1-0 (28.10.13)

MOYENNE DE SPECTATEURS PAR MATCH

1'456 SPECTATEURS

RESULTATE IN DEN EUROPÄISCHEN WETTBEWERBEN

RÉSULTATS DES COMPÉTITIONS EUROPÉENNES

Schweizer Meister FC Basel bestritt zwei Qualifikationsrunden auf dem «Meisterweg» der Champions League und erreichte gegen Maccabi Tel-Aviv (Isr) und Ludogorets Razgrad (Bul) die Gruppenphase. Trotz zwei Siegen gegen Chelsea resultierte nur der dritte Gruppenrang und damit die Berechtigung zur Teilnahme am 1/16-Final der Europa League. Vize-Meister GC scheiterte auf dem Weg in die Königsklasse am ersten Gegner aus Lyon.

Le champion de Suisse, le FC Bâle, dispute deux tours de qualifications dans le «chemin des champions» de la Champions League et atteint la phase de groupes grâce à des succès sur Maccabi Tel-Aviv (Israël) et Ludogorets Razgrad (Bulgarie). Malgré deux victoires face à Chelsea, le FCB doit se contenter du troisième rang et participe ainsi aux 16es de finale de l'Europa League. Le vice-champion, le Grasshopper Club, quitte la compétition reine dès son entrée en lice face à Lyon.



Champions League

Dritte Qualifikationsrunde «Ligaweg»
Troisième tour de qualification «Non-Champions-Path»

		ERGEBNIS RÉSULTAT
OLYMPIQUE LYON	: GRASSHOPPER CLUB	1:0
GRASSHOPPER CLUB	: OLYMPIQUE LYON *	0:1

×

Dritte Qualifikationsrunde «Meisterweg»
Troisième tour de qualification «Champions-Path»

		ERGEBNIS RÉSULTAT
FC BASEL	: MACCABI TEL-AVIV	1:0
MACCABI TEL-AVIV	: FC BASEL *	3:3

↓

Vierte Qualifikationsrunde / Playoffs «Meisterweg»
Quatrième tour de qualification «Champions-Path»

		ERGEBNIS RÉSULTAT
PFC LUDOGORETS	: FC BASEL	2:4
FC BASEL *	: PFC LUDOGORETS	2:0

↓

Gruppenphase, Gruppe E
Phase de groupes, groupe E

		PUNKTE RÉSULTAT
CHELSEA FC	: FC BASEL	1:2
FC BASEL	: FC SCHALKE 04	0:1
STEUAU BUKAREST	: FC BASEL	1:1
FC BASEL	: STEUAU BUKAREST	1:1
FC BASEL	: CHELSEA FC	1:0
FC SCHALKE 04	: FC BASEL	2:0

↓

Tabelle Gruppe E (alle 6 Spiele)
Classement groupe E (après 6 matches)

		PUNKTE POINTS
1.	CHELSEA FC *	12
2.	FC SCHALKE 04 *	10
3.	FC BASEL	8
4.	STEUAU BUKAREST	3

×

Europa League

Zweite Qualifikationsrunde Deuxième tour de qualification

		ERGEBNIS RÉSULTAT
FC THUN	: CHIKHURA SACHKHERE (GEO)	2:0
CHIKHURA SACHKHERE	: FC THUN *	1:3

↓

Dritte Qualifikationsrunde Troisième tour de qualification

		ERGEBNIS RÉSULTAT
SLOVAN LIBEREC (CZE)	: FC ZÜRICH	2:1
FC ZÜRICH	: SLOVAN LIBEREC *	1:2

×

BK HÄCKEN GÖTEBORG	: FC THUN	1:2
FC THUN *	: BK HÄCKEN GÖTEBORG	1:0

↓

Vierte Qualifikationsrunde / Playoffs Quatrième tour de qualification / Play-offs

		ERGEBNIS RÉSULTAT
GRASSHOPPER CLUB	: ACF FIORENTINA	1:2
ACF FIORENTINA *	: GRASSHOPPER CLUB	0:1

×

PARTIZAN BELGRAD	: FC THUN	0:1
FC THUN *	: PARTIZAN BELGRAD	3:0

↓

FC ST. GALLEN	: SPARTAK MOSKAU	1:1
SPARTAK MOSKAU	: FC ST. GALLEN *	2:4

↓

Gruppenphase, Gruppe A Phase de groupes, groupe A

		ERGEBNIS RÉSULTAT
FC ST. GALLEN	: KUBAN KRASNODAR (RUS)	2:0
SWANSEA CITY (WAL)	: FC ST. GALLEN	1:0
FC VALENCIA	: FC ST. GALLEN	5:1
FC ST. GALLEN	: FC VALENCIA	2:3
FC KUBAN KRASNODAR	: FC ST. GALLEN	4:0
FC ST. GALLEN	: SWANSEA CITY	1:0

↓



Während der FC Zürich (dritte Runde) und GC (Playoffs) scheiterten, erreichten Thun und St. Gallen die Gruppenphase der Europa League. Beide Klubs belegten in ihrer Gruppen aber den letzten Platz und schieden aus. Basel stieg nach der Winterpause in den Wettbewerb ein und erreichte den Viertelfinal gegen Valencia. Trotz des 3:0-Erfolgs im Hinspiel schied der Schweizer Meister nach dem 0:5 im Rückspiel aus.

Pendant que le FC Zurich (3e tour) et GC (play-offs) sont éliminés dès les qualifications, Thoun et Saint-Gall se qualifient pour la phase de groupes de l'Europa League. Ils ne parviennent toutefois pas à éviter la dernière place de leur groupe et sont éliminés. Le FC Bâle est le seul représentant helvétique à passer l'hiver avec un statut d'européen. Il atteint les quarts de finale face à Valence. Malgré un succès 3-0 lors du match aller, le champion de Suisse quitte la compétition sur une défaite 5-0 en Espagne.



Tabelle Gruppe A (alle 6 Spiele)
Classement groupe A (après 6 matches)

	PUNKTE POINTS
1. FC VALENCIA *	13
2. SWANSEA CITY *	8
3. KUBAN KRASNODAR	6
4. FC ST. GALLEN	6

×

Gruppenphase, Gruppe G
Phase de groupes, groupe G

	ERGBNIS RÉSULTAT
FC THUN : RAPID WIEN (AUT)	1:0
RACING GENK (BEL) : FC THUN	2:1
DYNAMO KIEW : FC THUN	3:0
FC THUN : DYNAMO KIEW	0:2
RAPID WIEN : FC THUN	2:1
FC THUN : RACING GENK	0:1

↓

Tabelle Gruppe G (alle 6 Spiele)
Classement groupe G (après 6 matches)

	PUNKTE POINTS
1. RACING GENK *	14
2. DYNAMO KIEW *	10
3. RAPID WIEN	6
4. FC THUN	3

×

Sechzehntelfinal Europa League
Seizièmes de finale Europa League

	ERGBNIS RÉSULTAT
MACCABI TEL AVIV (ISR) : FC BASEL	0:0
FC BASEL * : MACCABI TEL AVIV	3:0

↓

Achtelfinal Europa League
Huitièmes de finale Europa League

	ERGBNIS RÉSULTAT
FC BASEL : RED BULL SALZBURG (AUT)	0:0
RED BULL SALZBURG : FC BASEL *	1:2

↓

Viertelfinal Europa League
Quarts de finale Europa League

	ERGBNIS RÉSULTAT
FC BASEL : FC VALENCIA	3:0
FC VALENCIA * : FC BASEL	5:0

×



SPONSOREN UND PARTNER SPONSORS ET PARTENAIRES

«
Die Swiss Football
League dankt
ihren Partnern für die
Unterstützung und
die Zusammenarbeit
in der Saison 2013/14.
La Swiss Football
League remercie ses
sponsors et parte-
naires pour le soutien
et la collaboration
lors de la saison
2013/14.
»

SPONSOREN SPONSORS

Raiffeisen

Fussball ist die Nummer 1 im Spitzen- und Breitensport. Raiffeisen ist stolzer Hauptsponsor der Swiss Football League und Titelsponsor der Raiffeisen Super League seit der Saison 2012/13. Mit diesem Engagement unterstützt Raiffeisen den Fussball auf nationaler Ebene und ergänzt die über 500 bestehenden regionalen Fussball-Engagements der Raiffeisenbanken. Raiffeisen kann damit ihre landesweite Markenpräsenz ausbauen und die Marke weiter stärken.

Neben den zusätzlichen direkten Sponsoring-Partnerschaften mit den verschiedenen Klubs der Swiss Football League hat sich Raiffeisen in der Saison 2013/14 aktiv in verschiedenen Projekten zur Förderung des Fussballs und zur Attraktivitätssteigerung der Liga engagiert. Das Ziel mitzuhelfen noch mehr Leute in die Stadien zu locken, stand dabei im Fokus. Die Mitgliederaktion 50% auf allen Sonntags-Spielen der Raiffeisen Super League generierte über 30'000 Eintritte. Mit den Raiffeisen Family Days, die letzte Saison in Thun, Basel und Luzern stattfanden, konnten mehrere hundert Familien aus der ganzen Schweiz auf eine sympathische Art das Erlebnis Spitzenfussball live mitverfolgen. In über 60 Raiffeisen Football Camps erlebten über 4500 Kinder zwischen 6 und 15 Jahren aus allen Landesteilen eine tolle Trainingswoche und wurden mit dem Fussballvirus infiziert, welcher u.a. auch den Fannachwuchs sichern soll. Mit der ersten Austragung der SFL Award Night, welche Raiffeisen als Presenting Partner unterstützte, konnte eine schöne Plattform für das Gemeinschaftsgefühl der Liga-Familie lanciert werden. Raiffeisen wird auch in Zukunft an der eingeschlagenen Strategie zur engagierten Mithilfe für die Attraktivitätssteigerung der Liga festhalten und freut sich auf die kommenden Projekte.

Die Raiffeisen Gruppe als führende Schweizer Retailbank und dritte Kraft im Schweizer Bankenmarkt zählt 3,7 Millionen Kundinnen und Kunden. Davon sind 1,8 Millionen Genossenschafter und somit Mitbesitzer ihrer Raiffeisenbank. Zur Raiffeisen Gruppe gehören die 305 genossenschaftlich organisierten Raiffeisenbanken mit 1025 Bankstellen. Die rechtlich autonomen Raiffeisenbanken sind in der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft zusammengeschlossen.

www.raiffeisen.ch

Raiffeisen

Le football est incontestablement le numéro 1 tant du sport d'élite que du sport de masse. Raiffeisen est fière d'être sponsor principal de la Swiss Football League et sponsor titre de la Raiffeisen Super League depuis la saison 2012/13. Par son engagement, Raiffeisen soutient le football au niveau national, complétant les engagements – plus de 500 à l'heure actuelle – des banques Raiffeisen dans le football régional en Suisse. Par son engagement, Raiffeisen étend sa présence sur le marché suisse et renforce encore le renom de sa marque.

En plus des partenariats directs de sponsoring avec les divers clubs de la Swiss Football League, Raiffeisen s'est activement engagée durant la saison 2013/14 dans divers projets de promotion du football ainsi qu'en faveur d'une augmentation de l'attrait de la ligue avec, pour but, d'aider à attirer encore plus de spectateurs dans les stades. L'action permettant aux sociétaires d'assister à moitié prix aux matches du dimanche de la Raiffeisen Super League a généré plus de 30'000 entrées. Avec les Raiffeisen Family Days, organisés la saison passée à Thun, Bâle et Lucerne, plusieurs centaines de familles de toute la Suisse ont pu vivre de façon sympathique l'expérience du football de pointe. Lors des 60 camps de football Raiffeisen, 4'500 enfants entre 6 et 15 ans venant de toutes les régions du pays ont bénéficié d'une formidable semaine d'entraînement et ont été ainsi contaminés par le virus du football, ce qui devrait assurer entre autres la relève des supporters. Avec la SFL Award Night organisée pour la première fois avec la Raiffeisen comme Presenting Partner, une belle plateforme renforçant le sentiment d'appartenance à la grande famille de la ligue a pu être lancée. Raiffeisen va continuer à appliquer la stratégie choisie consistant à s'engager pour une augmentation de l'attrait de la ligue et elle se réjouit des futurs projets.

En tant que banque de dépôts de pointe en Suisse, Raiffeisen est le troisième groupe bancaire de Suisse par sa taille avec 3,7 millions de clients. Parmi ceux-ci, 1,8 millions sont sociétaires de leur banque Raiffeisen. 305 banques Raiffeisen organisées en coopératives font partie du groupe Raiffeisen qui compte 1025 points bancaires. Les banques Raiffeisen juridiquement autonomes sont regroupées au sein de Raiffeisen Suisse.

www.raiffeisen.ch



Swisscom

Als Schweizer Unternehmen fühlt sich Swisscom verbunden mit unserem Land und seiner Bevölkerung, mit Schweizer Kultur und Traditionen und mit dem Fussballsport. Swisscom ist Offizieller Sponsor der Swiss Football League und unterstützt sämtliche Klubs der Raiffeisen Super League und der Brack.ch Challenge League.

Swisscom ermöglicht mit Swisscom TV den Schweizer Fussball Fans den Zugang zum grössten Live-Angebot im nationalen und internationalen Fussball. Mit Teleclub Sport Live bringt Swisscom TV rund 5000 Live Übertragungen pro Jahr auf Ihren Bildschirm. Darunter alle Spiele der Raiffeisen Super League, eine Vielzahl an Übertragungen aus den europäischen Spitzenligen und vieles mehr.

www.swisscom.ch/live

**Swisscom**

En tant qu'entreprise helvétique, Swisscom se sent étroitement liée à notre pays et à sa population, à la culture helvétique et ses traditions, dont le football suisse. Swisscom est sponsor officiel de la Swiss Football League et partenaire de tous les clubs suisses des deux ligues professionnelles du pays, la Raiffeisen Super League et la Brack.ch Challenge League.

Avec Swisscom TV, Swisscom propose aux fans suisses de football la meilleure offre de transmissions en direct du football national et international. Avec Teleclub Sport Live, Swisscom TV diffuse chaque année sur les écrans TV 5000 matches en direct, dont tous les matches de la Raiffeisen Super League, un grand nombre de matches des ligues européennes de pointe et bien plus encore.

www.swisscom.ch/live

Sporttip

Sporttip, die Schweizer Sportwette, ist eine Marke von Swisslos, Interkantonale Landeslotterie. Fussball, Wetten und Emotionen gehören zusammen. Als langjährige Partnerin der Swiss Football League ist das Engagement Ansporn und Verpflichtung zugleich. Die Marken ergänzen sich und geben einander Impulse: so steigert die Sportwette die Attraktivität eines Spiels zusätzlich und die Spannung wächst. Zudem steht ein möglicher Gewinn in Aussicht. Swisslos, die grösste Schweizer Sportförderin, unterstützt den Schweizer Fussball massgeblich. Ohne Swisslos würde dem Sport deshalb etwas fehlen.

www.sporttip.ch

**Sporttip**

Sporttip, le pari sportif suisse, est une marque de Swisslos, la coopérative de loterie intercantonale. Le football, les paris et les émotions vont de pair. En tant que partenaire officiel de longue date de la Swiss Football League, son engagement est une motivation et une responsabilité. Les marques se complètent et se transmettent des impulsions: ainsi le pari sportif augmente encore l'attrait d'une rencontre et la tension monte avec la perspective d'un possible gain. Swisslos, le plus important sponsor du sport suisse, soutient le football suisse de manière significative. Sans Swisslos, il manquerait quelque chose au sport.

www.sporttip.ch



Allianz Suisse

Die Allianz Suisse Gruppe ist mit einem Prämienvolumen von über 3,8 Mrd. Franken eine der führenden Versicherungsgesellschaften der Schweiz. Die Geschäftstätigkeit der Allianz Suisse Gruppe umfasst Versicherung, Vorsorge und Vermögen. Sie beschäftigt rund 3500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist Teil der internationalen Allianz Gruppe, die in über 70 Ländern auf allen Kontinenten präsent ist.

In der Schweiz verlassen sich über 930'000 Privatpersonen und über 100'000 Unternehmen in allen Lebens- und Entwicklungsphasen auf die Beratung und den Versicherungs- und Vorsorgeschutz der Allianz Suisse. Ein dichtes Netz von 120 Geschäftsstellen sichert die Nähe zu den Kunden in allen Landesteilen.

Durch ihr Engagement im Bereich Fussballsponsoring ist die Allianz den Fussballfans weltweit ein Begriff: Allein sechs Stadien tragen den Namen Allianz – die Allianz Arena in München ist das international wohl bekannteste und erfolgreichste Stadionsponsoring. Aber auch in der Schweiz ist die Allianz Suisse seit 2012 als offizieller Partner der Raiffeisen Super League sowie der Brack.ch Challenge League sehr aktiv und engagiert sich gleichzeitig aus Überzeugung für den Nachwuchs: Bei mehr als 80 Kids Camps, an denen jährlich über 1000 Kinder und Jugendliche mit Begeisterung teilnehmen, tritt die Allianz Suisse als Partner auf.

www.allianz.ch

Allianz Suisse

Allianz Suisse est, avec un volume de primes de 3,8 milliards de francs, l'un des groupes d'assurances les plus importants de Suisse. Les activités du groupe Allianz Suisse regroupent les assurances, la prévoyance et la gestion de fortune. Il emploie plus de 3500 collaboratrices et collaborateurs. Allianz Suisse fait partie du groupe international Allianz présent dans 70 pays sur les cinq continents.

En Suisse, près de 930'000 personnes et plus de 100'000 entreprises font confiance dans toutes les phases de leur existence et de leur développement aux conseils, aux assurances et à l'assurance de prévoyance d'Allianz Suisse. Un réseau dense de quelque 120 agences dans toutes les parties de notre pays assure la proximité avec les clients.

Grâce à son engagement dans le domaine du sponsoring du football, le nom d'Allianz est désormais connu des fans de football du monde entier: six stades portent son nom et l'Allianz Arena de Munich est vraisemblablement le parrainage de stades le plus connu sur le plan international et certainement le plus réussi. En Suisse également, Allianz Suisse parraine officiellement depuis 2012 la Raiffeisen Super League ainsi que la Brack.ch Challenge League de façon très active tout en s'engageant simultanément et par conviction pour la relève: en effet Allianz Suisse figure comme partenaire dans plus de 80 Kids Camps auxquels participent chaque année plus de 1000 enfants et adolescents enthousiastes.

www.allianz.ch



BRACK.CH

Die BRACK.CH AG ist ein Online-Fachhändler mit Sitz in Mägenwil AG und gehört zur Competec-Gruppe. BRACK.CH feiert 2014 sein 20-jähriges Jubiläum: Die über 400 Mitarbeitende beschaffende Firmengruppe wurde 1994 von Roland Brack als Einzelfirma gegründet. Der mehrfach preisgekrönte Onlineshop Brack.ch zählt inzwischen zu den führenden der Schweiz und bietet 60'000 Produkte sowie Beratungskompetenz in den sieben Fachhandelswelten IT-Hardware, Software und Büro, Multimedia und HiFi, Telefon und Elektro, Haus und Garten, Familie und Freizeit sowie RC und Modellbau. BRACK.CH verschickt seine Pakete aus dem eigenen Logistikzentrum in Willisau LU, klimaneutral und nach dem Motto «bis 16 Uhr bestellt, morgen geliefert – portofrei».

Seit der Saison 2013/14 unterstützt das Unternehmen die BRACK.CH Challenge League. Der Titelsponsor bedankte sich bei der Liga für die spannenden Spiele, indem sie allen Spielern, Trainern und Schiedsrichtern in fünf Stadien einen exklusiven Kopfhörer überreichte. Zusätzlich fördert BRACK.CH die mediale Verbreitung der zweithöchsten Liga des Landes: von Ticketverlosungen in Radio und TV über Gastbeiträge von BCL-Trainern im Brack.ch-Blog bis hin zur TV-Talkshow «BRACK.CH Fussball Arena». Ab 2015 unterstützt BRACK.CH die MS Sports Fussballcamps des ehemaligen FC-Luzern-Spielers Mario Sager, in denen junge Fussballfans zwischen sechs und 16 Jahren ihre Fähigkeiten trainieren. Durch all diese Fördermassnahmen stellt der Onlinehändler unter Beweis, dass er als Sponsor nicht nur Geldgeber ist, sondern dass auch sein Herz für den Schweizer Fussball schlägt.

www.brack.ch/bcl

**BRACK.CH**

Brack Electronics SA est un spécialiste du commerce en ligne ayant son siège à Mägenwil AG et faisant partie du Groupe Competec. En 2014, BRACK.CH a fêté son 20ème anniversaire. Le groupe d'entreprises employant plus de 400 collaborateurs a été fondé en 1994 par Roland Brack comme entreprise individuelle. L'entreprise Onlineshop Brack.ch, primée plusieurs fois, fait désormais partie des leaders en Suisse en proposant 60'000 produits ainsi que des conseils dans les sept domaines électroniques : IT-Hardware (matériel informatique), software (logiciels) et bureautique, multimédia et haute-fidélité, téléphonie et électroménager, maison et jardin, famille et loisirs, sans oublier les modèles réduits et les modèles télécommandés. BRACK.CH envoie ses paquets depuis son propre centre logistique de Willisau LU avec une empreinte écologique neutre et selon la devise «commandé jusqu'à 16 h, livré le lendemain – sans frais de port».

Depuis la saison 2013/14, l'entreprise parraine la BRACK.CH Challenge League. Le sponsor titre a remercié la ligue pour ses matches passionnants en remettant dans cinq stades un casque d'écoute exclusif aux joueurs, aux entraîneurs et aux arbitres. De plus, BRACK.CH encourage la diffusion médiatique de la deuxième ligue professionnelle du pays que ce soit en tirant des billets au sort à la radio et à la TV, en invitant des entraîneurs de BCL à s'exprimer sur le blog Brack.ch, sans oublier le talkshow «BRACK.CH Fussball Arena». Dès 2015, BRACK.CH soutiendra également les camps de football MS Sports de l'ancien joueur du FC Lucerne Mario Sager, permettant à de jeunes passionnés de football entre 6 et 16 ans d'entraîner leurs aptitudes. Par toutes ces mesures d'encouragement, ce spécialiste du commerce en ligne prouve clairement que sa qualité de sponsor ne consiste pas uniquement à donner de l'argent mais que son cœur bat aussi pour le football suisse.

www.brack.ch/bcl





Mitsubishi Motors

Mitsubishi – die Marke mit den 3 Diamanten im Logo – steht für Innovationen, Allrad-Kompetenz und umweltgerechte Spitzentechnologie mit hohem Kundennutzen sowie japanische Top-Qualität mit umfassender Garantie zu vorteilhaften Kundenpreisen. Eben «Genial bis ins Detail» und wie gemacht für den anspruchsvollen Schweizer Markt.

Mit der Lancierung des weltweit ersten SUV 4x4 mit Plug-in-Hybrid Antrieb – dem Outlander PHEV – auf dem Schweizer Markt Anfangs 2014 setzte Mitsubishi ein weiteres innovatives Zeichen auf dem Weg in eine besonders umweltfreundliche Mobilität. Diese Weltneuheit wurde unter anderem über die modernen LED-Banden in den Schweizer Fussballstadien kommuniziert.

Mit dem Engagement möchte Mitsubishi Schweiz als «Official Car Sponsor» in der Swiss Football League sozusagen eine Dachwerbung für den Mitsubishi Marktauftritt spannen und Mitsubishi im populären Fussballsport als feste Auto-Grösse gut verankern.

www.mitsubishi-motors.ch



Mitsubishi Motors

Mitsubishi – la marque aux trois diamants dans le logo – est synonyme d'innovations et de technologie de pointe respectueuse de l'environnement, avec des atouts clients élevés, une qualité japonaise de pointe et une garantie complète pour des prix clients avantageux. Simplement «génial à tout point de vue», comme le dit le slogan, et parfaitement conçu pour le marché suisse très exigeant.

Avec le lancement sur le marché suisse au début de 2014 du premier SUV 4x4 avec propulsion hybride au monde, l'Outlander PHEV, Mitsubishi a donné un signe innovateur supplémentaire sur la voie d'une mobilité particulièrement respectueuse de l'environnement. Cette nouveauté mondiale a été notamment présentée sur les bandes LED modernes des stades suisses de football.

Avec son engagement en tant que «Official Car Sponsor» de la Swiss Football League, Mitsubishi Suisse désire renforcer notablement sa présence sur le marché helvétique et implanter ainsi la grande marque automobile Mitsubishi dans le monde du football de notre pays.

www.mitsubishi-motors.ch

Manor

Mitten im Leben, immer wieder überraschend, emotional und inspirierend: Ganz diesem Motto entspricht das Engagement von Manor als Sponsor der Swiss Football League. Manor unterstützt und begleitet damit einen Spitzensport mit nationaler und internationaler Ausstrahlung, mit dessen Philosophie und Zielen sich das Unternehmen bestens identifizieren kann.

Manor ist die grösste und erfolgreichste Warenhausgruppe der Schweiz. Zum Unternehmen gehören die 64 Manor-Warenhäuser mit rund 10'600 Mitarbeitenden sowie die Sportartikel-Kette Athleticum. Die Manor-Gruppe ist im Besitz der Maus Frères Holding mit Sitz in Genf. Sponsoring-Engagements in Sport, Kultur und Sozialem sind ein selbstverständlicher Teil des unternehmerischen Bildes von Manor. Sie bekennt sich mit diesem systematischen Einsatz in verschiedensten Segmenten und Regionen zu allen Landesteilen der Schweiz.

www.manor.ch



Manor

Au cœur de la vie, toujours surprenant, affectif et inspirant: c'est ainsi que se résume l'engagement de Manor pour la Swiss Football League. Manor soutient et accompagne ainsi un sport incontournable, au rayonnement tant national qu'international et dont la philosophie autant que les objectifs correspondent aux idéaux de l'enseigne.

Manor est la première chaîne de grands magasins de Suisse, elle est aussi la plus performante. Elle regroupe 64 succursales employant près de 10'600 collaborateurs, ainsi que la chaîne Athleticum (articles de sport). Le groupe Manor appartient à la holding Maus Frères, dont le siège est à Genève. Les engagements sponsoring de Manor, qu'ils soient sportifs, culturels ou sociaux, perpétuent une longue tradition et constituent l'une des composantes essentielles de l'identité de l'entreprise. Manor se distingue grâce à cet engagement systématique dans différents domaines sur l'ensemble du territoire suisse.

www.manor.ch

PARTNER PARTENAIRES

Sport-Toto-Gesellschaft

Mit mehr als 2,7 Millionen Franken – oder umgerechnet 33'750 Fussbällen – unterstützte die Sport-Toto-Gesellschaft (STG) die Swiss Football League (SFL) in der Saison 2013/14. Die Mittel stammen aus den Reingewinnen der nationalen Lotteriegesellschaften Swisslos und Loterie Romande.

Seit ihrer Gründung vor über 75 Jahren unterstützt die Sport-Toto-Gesellschaft den Schweizer Fussball. Diese Lotteriegelder trugen wesentlich dazu bei, dass sich unser Fussball stetig professionalisieren und internationale Anerkennung erlangen konnte. Zahlreiche Schweizer Fussballer durften seither in nationalen wie internationalen Topmannschaften ihr Talent präsentieren. Eine Entwicklung, die nur dank einer konsequenten Nachwuchsförderung möglich ist.

Im Berichtsjahr 2013/14 flossen exakt 2'733'000 Franken von der Sport-Toto-Gesellschaft in die Rechnung der Swiss Football League. Ganz gezielt fördert die SFL mit den erhaltenen Mitteln die Ausbildung der Fussballer im Nachwuchsbereich in den Klubs der Raiffeisen Super League und der Brack.ch Challenge League.

Die Lotteriegelder kommen jedoch nicht nur dem Nachwuchs zu Gute, sondern dienen über den Schweizerischen Fussballverband (SFV) auch der Aus- und Weiterbildung von Trainern und Schiedsrichtern. Auf diese Weise leistet die STG mit jährlich total 4,6 Millionen Franken einen wesentlichen Beitrag für eine nachhaltig erfolgreiche Entwicklung des Schweizer Fussballs.

La Société du Sport-Toto

Durant la saison 2013/14, la Société du Sport-Toto a soutenu la Swiss Football League (SFL) avec plus de 2,7 millions de francs – soit l'équivalent de 33'750 ballons. Cet argent provenait des profits nets des sociétés nationales de loterie, à savoir Swisslos et la Loterie Romande.

Depuis sa création il y a plus de 75 ans, la Société du Sport-Toto soutient le football suisse. Ces fonds des loteries ont grandement contribué à la professionnalisation constante et à la consécration internationale de notre football. Depuis ce temps, de nombreux footballeurs suisses ont pu faire montre de leur talent dans les équipes de pointe nationales et internationales. Or, une telle évolution n'est possible que grâce à une promotion conséquente de la relève.

Durant la saison 2013/14, un montant de 2'733'000 francs a été versé sur le compte de la Swiss Football League qui utilise cet argent de façon très ciblée pour la formation des footballeurs de la relève dans les clubs de la Raiffeisen Super League et de la Brack.ch Challenge League.

Ces fonds provenant des loteries ne profitent cependant pas uniquement aux espoirs, mais également, par l'entremise de l'Association suisse de football (ASF), à la formation et à la formation continue des entraîneurs et des arbitres. De cette manière, et avec un total de 4,6 millions de francs par année, la Société du Sport-Toto contribue de façon important au développement réussi et durable du football suisse.

SPORT-TOTO**SWISSLOS**

**Für einen starken Schweizer Sport
Pour un sport suisse dynamique**





Jorge Teixeira

Mahmoud Kahraba



FINANZBERICHT

RAPPORT DU TRÉSORIER



**FINANZCHEF
TRÉSORIER**
Roger Bigger

● Zuhanden der ordentlichen Generalversammlung vom 21. November 2014 folgen im Namen des Komitees die ordentliche und die ausserordentliche Betriebsrechnung, die Bilanz per 30. Juni 2014, die Abrechnungen über den Ausbildungsfonds, den Nationalmannschaftsfonds, den Fonds für Sportplatzhilfe sowie den Sicherheitsfonds für die Saison 2013/14 und die Budgets für die Saison 2014/15.

1. Ordentliche Betriebsrechnung

Die ordentliche Betriebsrechnung der Saison 2013/14 weist bei CHF 26'717'036 Einnahmen und CHF 26'712'036 Ausgaben einen Einnahmenüberschuss von CHF 5'000 aus. Die erzielten Einnahmen lagen CHF 877'036 über dem erstellten Budget. Deshalb konnte die SFL erfreulicherweise eine nicht budgetierte Ausschüttung gemäss Beschluss des Komitees an die Klubs vornehmen. Folgende Budgetposten wichen mehr als 5 Prozent ab:



Einnahmen (+ besser als Budget / - schlechter als Budget)

1. Bussen + 221'950
2. Übrige Erträge + 474'468
3. Wertschriftenerfolg - 12'700
4. Kostenbeiträge FC Vaduz + 278'790 (zusätzliche Rückvergütung aus der Saison 2012/13)

Ausgaben (- besser als Budget / + schlechter als Budget)

1. Raumaufwand + 38'631 (neu externer Reinigungsservice und Einrichtung neue Büros)
2. Aufwand Marketing, Presse, PR - 371'504 (tiefere Hospitality-Ausgaben und Kommunikations- und Umsetzungskosten)
3. Aufwand Versicherungen und Abgaben - 107'137 (Aufgrund Vorsteuer-Kürzungen bei der MWST)
4. Juristische Arbeiten - 30'638 (geringerer Aufwand für externe Juristen)
5. Geschenke, Repräsentationen - 30'833
6. Kosten Schiedsrichter + 115'975 (SFV stellt die Rechnung nach Kalenderjahr; Kostendach von CHF 2 Mio. auf ganze Saison wird aber eingehalten)
7. Aufwand Spielbetrieb - 53'901 (tiefere Spielverschiebungs- bzw. Terraininspektionskosten)

Aufgrund der höheren Einnahmen und der sehr konsequenten und kostenbewussten Einhaltung der Ausgabenposten kann die SFL den erfreulichen Betrag von CHF 1'253'714 an die Klubs der Raiffeisen Super League und der Brack.ch Challenge League auszahlen.

Aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit der Liga resultiert schliesslich ein Einnahmenüberschuss von CHF 5'000. Das Komitee schlägt der Generalversammlung vor, diesen Einnahmenüberschuss zum Kapital zu schlagen.

2. Ausserordentliche Betriebsrechnung

Die ausserordentliche Rechnung präsentiert sich mit Aufwendungen von CHF 5'197'965 rund CHF 187'000 unter Budget. Die Sport-Toto-Gesellschaft trägt mit ihrer Zahlung von CHF 2'733'001 einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung der Nachwuchsmannschaften der 13 Label-Partnerschaften bei. Die Solidaritätszahlung der UEFA Champions League betrug ohne die Teilnahme eines Klubs an der Gruppenphase des Wettbewerbs in der Saison 2012/13 CHF 556'038. Zur Hälfte fliesst dieses Geld in den Ausbildungsfonds; die anderen 50 Prozent werden den SFL Klubs nach den Label-Kriterien direkt ausbezahlt.

Der zum Ausgleich der Rechnung notwendige Beitrag aus dem Ausbildungsfonds beträgt damit CHF 1'908'926.

Insgesamt wurden die 13 Partnerschaften mit CHF 4'421'405 für ihre Nachwuchsförderung unterstützt, inklusive der Unterstützung des Projekts «Footeco» mit CHF 870'295.

«
**Insgesamt wurden die
13 Partnerschaften mit
4'421'405 Franken für ihre
Nachwuchsförderung unterstützt,
inklusive der Unterstützung
des Projekts «Footeco»
mit 870'295 Franken.**
»

3. Bilanz

Mit Aktiven von CHF 14'450'493.37 und Passiven von CHF 13'846'116.82 beträgt das Eigenkapital der SFL per 30. Juni 2014 CHF 604'376. Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt sich wie folgt:

Kapital 1.7.2013	CHF	599'376.55
Gewinn laut ordentlicher Betriebsrechnung 2013/14	CHF	5'000.00
Kapital 30.6.2014	CHF	604'376.55

Der hohe Debitorenbestand ist auf bereits erfolgte Rechnungsstellungen gegenüber dem Marketing- und TV-Partners für die Saison 2014/15 zurückzuführen. Dieser Betrag wurde auf der Passivseite transitorisch berücksichtigt.

Das Kontokorrent SFV weist am 30.6.2014 einen Saldo von CHF 76'000 zu Gunsten des SFV auf.

Der Wertschriftenbestand ist wie bisher bei der Credit Suisse im Depot. Per Bilanzstichtag 30. Juni 2014 liegt der Marktwert zu Tageskursen über dem Buchwert (Anschaffungswert). Die bestehende passive Wertberichtigung von CHF 300'000 musste gemäss Entscheid der Steuerbehörde Bern aufgelöst werden.

Der Saldo des Nationalmannschaftsfonds beträgt CHF 2'047'257, derjenige des Ausbildungsfonds CHF 2'501'158. Es wird auf die separaten Kommentare zu diesen Positionen verwiesen.

Die Guthaben der SFL-Klubs betragen am Stichtag CHF 923'647. In der Zwischenzeit (Juli 2014) wurden die Beträge den entsprechenden Klubs ausbezahlt.

Die Transitorischen Passiven von insgesamt CHF 7'602'605 enthalten folgende Hauptpositionen:

- Vorauszahlung Sport-Toto/Swisslos für die Periode 1.7.-31.12.2014 von CHF 1'387'495;
- Abgrenzung Vorauszahlung Marketing- und TV-Partner von CHF 3'675'000;
- Abgrenzung Beschlüsse Komitee Auszahlung an SFL-Klubs aus ordentlicher Rechnung und Nationalmannschaftsrechnung von CHF 2'253'714.

4. Ausbildungsfonds

Die Ausbildungsbeiträge lagen im Berichtsjahr mit CHF 1'208'562 um CHF 208'562 über Budget, was auf eine erhöhte Transfertätigkeit in der RSL und der BCL zurückzuführen ist. Unter Berücksichtigung des Übertrages aus dem Fonds für Sportplatzhilfe und dem Anteil am Solidaritätsbeitrag UEFA Champions League in der Höhe von CHF 278'018 sowie der Zuweisung von CHF 250'000 aus dem Nationalmannschaftsfonds liegen die gesamten Einnahmen bei CHF 1'804'587. Nach Abzug des Beitrages von CHF 1'908'926 an die ausserordentliche Betriebsrechnung resultiert ein Bestand des Ausbildungsfonds per 30. Juni 2014 von CHF 2'501'158, was einer Abnahme im Vergleich zum Vorjahr von CHF 104'339 entspricht.

Der Saldo des Ausbildungsfonds erlaubt der SFL, die ausserordentliche Betriebsrechnung auch nächste Saison ausreichend alimentieren zu können.

Die Einnahmen aus Ausbildungsbeiträgen sieht die Liga für die neue Saison 2014/15 mit CHF 1'000'000 voraus. Die 50 Prozent des Solidaritätsbeitrag UEFA Champions League machen für die Saison 2014/15 dank der Teilnahme des FC Basel an der CL-Gruppenphase der Saison 2013/14 CHF 425'000 aus. Der Betrag aus dem Sportplatzhilfefonds beträgt wie in den Vorjahren CHF 50'000. Die Zuweisung aus der Nationalmannschaftsrechnung 2014 lässt CHF 500'000 zu. Damit die ausserordentliche Betriebsrechnung für die Saison 2014/15 ausgeglichen werden kann, ist eine Zuweisung von CHF 2'335'000 aus dem Ausbildungsfonds nötig. Dadurch wird sich der Fondssaldo per 30.6.2015 auf CHF 2'141'158 reduzieren.

5. Nationalmannschaftsfonds

Die SFL ist am Erfolg bzw. Verlust der Nationalmannschaftsrechnung hälftig beteiligt. Für die abgelaufene Saison 2013/14 resultierte für die Liga ein Betrag von CHF 1'379'449, was in etwa dem Vorjahr entspricht. Zurückzuführen ist dieser Erfolg vor allem auf die erfolgreiche WM-Qualifikations-Kampagne.

Die Zahlungen an die Lieferantenvereine lagen mit CHF 181'389 stark unter Budget, da sehr viele Nationalmannschaftsspieler von ausländischen Klubs abgestellt wurden. Aufgrund der positiven Nationalmannschaftsrechnung konnten CHF 250'000 an den Ausbildungsfonds überführt und CHF 1'000'000 gemäss Beschluss des Komitees an die RSL- und BCL-Klubs verteilen werden. Der Saldo per 30.6.2014 beträgt CHF 2'047'257.

Für die Saison 2014/15 erwartet die SFL einen Gewinnanteil von CHF 1'030'000 aus der ordentlichen NM-Rechnung für die Periode bis 31.12.2014. Dank der Qualifikation der Nationalmannschaft für die Endrunde in Brasilien erhält die SFL zusätzlich CHF 1'200'000. Dadurch kann der Ausbildungsfonds 2014/15 mit CHF 500'000 bedient wer-

den. Für die Saison 2014/15 ist nicht vorgesehen, einen Beitrag an die ordentliche Betriebsrechnung SFL abzuführen. Die Zahlung an die Lieferantenvereine ist mit CHF 250'000 budgetiert. Zusätzlich sieht das Komitee vor, mindestens CHF 1'000'000 an die SFL-Klubs auszuschütten.

Der Saldo des NM-Fonds ist per 30.6.2015 auf CHF 2'537'257 veranschlagt, was einen Zuwachs von CHF 490'000 bedeutet. Die Entwicklung dieser Rechnung zeigt auf, dass die SFL bei einer erfolgreichen Qualifikation der Nationalmannschaft diese Gelder wieder zweckgebunden den Klubs ausschütten kann.

Der bestehende Vertrag mit dem SFV hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2016.

«
**Die SFL ist am Erfolg
 bzw. Verlust der
 Nationalmannschafts-
 rechnung hälftig beteiligt. Für die
 abgelaufene Saison 2013/14
 resultierte für die Liga ein
 Betrag von 1'379'449 Franken.**
 »

6. Sportplatzhilfefonds

Der Fonds dient der Aufwandentschädigung an Klubs, die vorwiegend im Winter ihre Plätze vom Schnee räumen lassen müssen. Der Fonds wird von der Sport-Toto-Gesellschaft geäufnet. Wegen des milden Winters fielen die Aufwände für die Terrain-Instandstellung tiefer als budgetiert aus, wodurch der Ausbildungsfonds mit CHF 68'007 alimentiert werden konnte. Der Saldo des Fonds beträgt unverändert CHF 150'000. Der Fonds wird zu Lasten der ordentlichen Rechnung verzinst.

7. Sicherheitsfonds

Die Sicherheit in den Stadien wird die SFL weiterhin beschäftigen. In der abgelaufenen Saison wurden alle Aufwendungen im Sicherheits- und Präventionsbereich über den Sicherheitsfonds gebucht. Die Äufnung des Fonds erfolgt durch den Übertrag eines Anteils der Einnahmen aus Bussen zu Lasten der ordentlichen Betriebsrechnung von CHF 350'000. Die effektiven Ausgaben für das Sicherheits- und Fanwesen sowie für die Sicherheitsinspektionen fielen mit CHF 280'640 um CHF 119'360 tiefer aus als budgetiert. Dadurch entstand ein Einnahmenüberschuss von CHF 69'360. Das führt dazu, dass der Fonds per 30.6.2014 auf ein Vermögen von CHF 256'465 angestiegen ist.

8. Budget

Das Budget der ordentlichen Rechnung 2014/15 sieht bei Einnahmen von CHF 26'428'000 und Ausgaben von CHF 26'423'000 einen Gewinn von CHF 5'000 vor. Auf der Einnahmenseite kann die SFL aufgrund der bestehenden TV- und Marketingverträge (Urheberrechte) mit Cinetrade und InfrontRingier mit festen Einnahmen von CHF 24'000'000 rechnen. Die restlichen Einnahmen von CHF 2'428'000 setzen sich u.a. aus dem Verkauf der TV-Auslandrechte im Betrag von CHF 420'000, Jahresbeiträge der Klubs, dem UEFA-Beitrag für das Lizenzierungsverfahren (CHF 300'000), der Wettbewerbsentschädigung STG, dem Beitrag des LFV bzw. des FC Vaduz (CHF 900'000), dem Wertschriftenertrag, aus übrigen Erträgen sowie den Bussen (CHF 560'000) zusammen.

Die Personalaufwendungen steigen aufgrund von Anpassungen in der Organisation der Geschäftsstelle moderat auf CHF 1'875'000 an.

Das Budget für den Raumaufwand wird leicht auf CHF 120'000 erhöht, unter anderem weil die Reinigungsarbeiten neu vergeben wurden.

Der Aufwand für Kommissionen, Konferenzen, Beratungen wird auf CHF 845'000 veranschlagt. Für externe juristische Arbeiten sowie Prozess- und Rekurskosten sieht die SFL einen Betrag von CHF 90'000 vor.

Die Positionen «Versicherungen und Abgaben» und «Geschenke, Repräsentationen» der Betriebsrechnung werden leicht tiefer als in den Vorjahren budgetiert. Der Bereich «Büro und Verwaltung» wird auf CHF 333'500 erhöht (IST Saison 2013/14: 279'107), da Informatikinvestitionen im Betrag von CHF 75'000 getätigt werden müssen.

Ein grosser Aufwandsposten bleiben die «Kosten Schiedsrichter». Im Rahmen der bestehenden Vereinbarung entschädigt die Liga dem SFV die effektiven Kosten in diesem Bereich, das Kostendach wurde bei CHF 2'000'000 angesetzt.

Den Bereich «Aufwand Spielbetrieb» mit einem Budget von CHF 875'000 wurde um CHF 75'000 erhöht. Dieser Betrag wird vollumfänglich in das Spielanalyse-System Amisco investiert. Die Vereinbarung mit der Ersten Liga über CHF 500'000 macht den Hauptposten aus.

Im Zuge der Umsetzung der TV- und Marketingverträge werden die Kosten «Aufwand Marketing, Presse, PR» mit CHF 2'260'500 budgetiert (IST Saison 2013/14 CHF 1'954'496). Hier schlagen die Kosten für das TV-Bildarchiv

mit CHF 485'300, für die Produktion der TV-Bilder für die BCL mit CHF 360'000, für die Umsetzung Branding, Betrieb Werbeträger RSL und BCL, Projekte im Bereich Corporate Social Responsibility sowie für die Hospitality im Umfang von CHF 886'000, für Kommunikation/Internet mit CHF 299'200 sowie für die Austragung der SFL Award Night mit CHF 230'000 zu Buche.

Erfreulich ist für die Klubs die Verteilung der «Entschädigungen aus Urheberrechten» im Umfang von CHF 17'400'000. Die RSL-Klubs erhalten eine unveränderte Sockelprämie von CHF 7'000'000. Der Sockelbetrag für die BCL-Klubs bleibt bei CHF 2'000'000.

Die RSL-Klubs kommen zusätzlich in den Genuss einer Entschädigung nach Werbewertigkeit RSL im Betrag von CHF 3'500'000. Die Entschädigung für die BCL-Klubs für die Werbeleistungen bei TV-Direktübertragungen wird auf CHF 1'000'000 festgelegt.

Die Ranglistenprämie für die RSL-Klubs bleibt unverändert bei CHF 3'000'000. In der BCL hat das Komitee der SFL analog zum Vorjahr zur Förderung der Professionalisierung der BCL eine «Entschädigung nach technischen Vorgaben» von CHF 500'000 festgelegt, d.h. dass ein Klub – sofern er alle Kriterien erfüllt – maximal CHF 50'000 erhält.



Für die Einhaltung des Budgets ist weiterhin sehr wichtig, dass alle Klubs die in den Verträgen mit den TV-Veranstaltern und den Marketing-Partnern vereinbarten Verpflichtungen einhalten. Nur so wird es möglich sein, die oben erwähnten Entschädigungen auszurichten.

Auch für die Saison 2014/15 wird pro Spielkategorie jeweils ein Preisgeld von CHF 100'000 für die Fair-Play-Trophy sowie CHF 100'000 für die U21-Trophy (Förderung von jungen Spielern) eingesetzt, woraus sich ein Total von CHF 400'000 ergibt.

Im Budget für die ordentliche Rechnung 2014/15 ist eine Vergütung gemäss Beschluss Komitee SFL in der Höhe von CHF 408'000 an die SFL Klubs vorgesehen.

«
**Hauptziel bleibt es nach wie
 vor, den Grossteil der
 Einnahmen den Klubs zur
 Verfügung zu stellen, damit
 sie sich im schwierigen
 sportlichen und wirtschaftlichen
 Umfeld behaupten können.**
 »

Aus dem Budget der ausserordentlichen Betriebsrechnung 2014/15 ist ersichtlich, dass Label-Subventionen zu Gunsten der Klubs von CHF 4'750'000 vorgesehen sind. Das entspricht einer Erhöhung von knapp CHF 330'000 gegenüber der Rechnung 2013/14. Davon wird der Beitrag für das Projekt «Footeco» nochmals auf neu CHF 1'325'000 erhöht. CHF 3'425'000 fliesen in die 13 Label-Partnerschaften. Der grosszügige Beitrag der Sport-Toto-Gesellschaft ist mit CHF 2'650'000 budgetiert. Dieser Vertrag läuft noch zwei Jahre weiter, was der Liga auch in Zukunft ermöglicht, die Nachwuchsförderung in diesem Rahmen zu unterstützen. Der Beitrag aus dem Ausbildungsfonds, damit eine ausgeglichene Rechnung präsentiert werden kann, beträgt CHF 2'335'000. Die Einnahmen und die Ausschüttung an die Klubs aus der Solidarität UEFA Champions League von CHF 850'000 werden ebenfalls über diese Rechnung geführt. Diese Einnahmen sind gegenüber dem Vorjahr höher, weil sich der FC Basel für die Gruppenspiele der Champions League der Saison 2013/14 qualifizieren konnte. Der Posten «Rückerstattung Schiedsrichterkosten U-21 der SFL-Klubs» wird für die kommende Periode mit CHF 150'000 budgetiert. Die anderen Budgetposten bleiben unverändert zum Vorjahr.

Die finanzielle Lage der SFL ist sehr gesund. Durch die laufenden TV- und Marketing-Verträge sind die Einnahmen über die nächsten drei Saisons gesichert. Um allen Ansprüchen zu genügen, muss die SFL im Sinne eines Dienstleisters für ihre Klubs die Angebote erweitern, ohne dass die Kosten übermässig ansteigen. Hauptziel bleibt es nach wie

vor, den Grossteil der Einnahmen den Klubs zur Verfügung zu stellen, damit sie sich im schwierigen sportlichen und wirtschaftlichen Umfeld weiter behaupten können. Die Basis für eine gesunde Zukunft der Swiss Football League wurde gelegt und nun heisst es, den Ansprüchen der Klubs, Vertragspartner und Zuschauern gerecht zu werden und das Produkt noch attraktiver zu gestalten; dafür ist die SFL auf die Hilfe von allen Klubverantwortlichen und natürlich den Spielern angewiesen.

Roger Bigger
Finanzchef der Swiss Football League

Voici, au nom du comité et à l'attention de l'Assemblée générale ordinaire du 21 novembre 2014 les comptes d'exploitation ordinaire et extraordinaire, le bilan au 30 juin 2014, les décomptes du Fonds de formation, du Fonds de l'équipe nationale, du Fonds pour la remise en état des terrains de jeu ainsi que du Fonds de sécurité pour la saison 2013/14 ainsi que les budgets pour la saison 2014/15.

1. Compte d'exploitation ordinaire

Avec des recettes de CHF 26'717'036 et des dépenses de CHF 26'712'036, le compte d'exploitation ordinaire de la saison 2013/14 clôture sur un excédent de recettes de CHF 5'000. Les recettes enregistrées se situent au-dessus du budget établi avec CHF 877'036. Ainsi, la SFL a pu procéder à une distribution non budgétée aux clubs selon décision du comité. Les positions suivantes du budget présentent une différence de plus de 5 pour cent par rapport au budget initial:

Recettes (+ au-dessus du budget / - en deçà du budget)

1. Amendes + 221'950
2. Autres recettes + 474'468
3. Rendement des titres - 12'700
4. Contribution aux coûts du FC Vaduz + 278'790 (remboursement supplémentaire de la saison 2012/13)

Dépenses (+ au-dessus du budget / - en deçà du budget)

1. Frais liés aux locaux + 38'631 (nouveau service de nettoyage externe et aménagement de nouveaux bureaux)
2. Dépenses Marketing, Presse, RP - 371'504 (dépenses Hospitality et coûts de communication et de mise en œuvre moins élevés)
3. Dépenses assurances et redevances/impôts - 107'137 (du fait de la diminution de l'impôt préalable en matière de TVA)
4. Travaux juridiques - 30'638 (dépenses moins grandes pour des juristes externes)
5. Cadeaux, frais de représentation - 30'833

6. Coûts des arbitres + 115'975 (l'ASF établit une facture en fonction de l'année civile; cependant, le plafond des coûts de CHF 2 millions pour toute la saison est respecté)
7. Dépenses compétition – 53'901 (coûts moins élevés pour le domaine reports de matches, respectivement pour les inspections des terrains)

Grâce aux recettes plus élevées ainsi qu'au respect particulièrement conséquent et rigoureux des dépenses, la SFL est en mesure de verser le montant réjouissant de CHF 1'253'714 aux clubs de la Raiffeisen Super League et de la Brack.ch Challenge League.

Il ressort de l'activité ordinaire de la ligue un excédent de recettes de CHF 5'000. Le comité propose à l'assemblée générale de reporter cet excédent de recettes sur le capital.

2. Compte d'exploitation extraordinaire

Avec des dépenses de CHF 5'197'965, le compte d'exploitation extraordinaire reste à près de CHF 187'000 en dessous du budget. Avec son versement de CHF 2'733'001, la société Sport-Toto apporte une contribution importante au soutien des équipes espoirs des 13 partenaires du label. Sans la participation d'un club suisse à la phase de groupe de la compétition de la saison 2012/13, le versement de solidarité de l'UEFA Champions League s'est élevé à CHF 556'038. La moitié de ce montant va au Fonds de formation et les autres 50 pour cent sont directement versés aux clubs de SFL selon les critères du label de formation.

Le prélèvement nécessaire sur le Fonds de formation pour équilibrer ce compte s'élève ainsi à CHF 1'908'926.

Au total, les 13 partenaires du label ont reçu un montant de CHF 4'421'405 pour leurs efforts en matière de promotion de la relève y compris le soutien du projet «Footeco» d'un montant de CHF 870'295.

3. Bilan

Avec des actifs de CHF 14'450'493.37 et des passifs de 13'846'116.82, le capital propre de la SFL s'établit à CHF 604'376 au 30 juin 2014. L'évolution des fonds propres se présente de la manière suivante:

Capital au 1.7.2013	CHF	599'376.55
Gain selon le compte d'exploitation ordinaire 2013/14	CHF	5'000.00
Capital au 30.6.2014	CHF	604'376.55

L'importance du poste débiteur est le fait des factures déjà établies à l'attention des partenaires marketing et TV pour la saison 2014/15. Ce montant a été porté aux passifs transitoires.

Au 30 juin 2014, le compte courant de l'ASF présente un solde de CHF 76'000 en faveur de l'ASF.

Le portefeuille titres est, comme jusqu'alors, déposé auprès du Credit Suisse. A la date du bilan au 30 juin 2014, la valeur du dépôt prise en compte au cours du jour se situait au-dessus de la valeur comptable (valeur d'achat). Suite à la décision de l'administration fiscale de Berne, la provision existante pour correction de valeur sur titre de CHF 300'000 a dû être dissoute.

Le solde du Fonds de l'équipe nationale s'élève à CHF 2'047'257, celui du Fonds de formation à CHF 2'501'158.

«
**Au total, les 13 partenaires
 du label ont reçu un montant
 de 4'421'405 francs pour leurs
 efforts en matière de promotion
 de la relève y compris le
 soutien du projet «Footeco».**
 »

Ces positions font l'objet d'un commentaire séparé.

L'avoir des clubs de SFL s'élevaient à CHF 923'647 à la date de référence. Depuis, les montants ont été versés aux clubs concernés (juillet 2014).

Les passifs transitoires d'un montant total de CHF 7'602'605 comprennent les positions principales suivantes:

- Versement préalable du Sport-Toto/Swisslos de CHF 1'387'495 pour la période 1.7.-31.12.2014;
- délimitation du versement préalable de CHF 3'675'000 des partenaires marketing et TV;
- délimitation du versement CHF 2'253'714 aux clubs de SFL provenant du compte ordinaire et du compte de l'équipe nationale selon les décisions du comité.

4. Fonds de formation

Lors de l'exercice sous rapport, les contributions de formation représentant un montant de CHF 1'208'562 se situaient au-dessus du budget à raison de CHF 208'562, ce qui est le fait d'une activité de transferts accrue en RSL et en BCL. Compte tenu du transfert de l'excédent du Fonds pour la remise en état des terrains de jeu, de la part du montant de solidarité de l'UEFA Champions League d'un montant de CHF 278'018 ainsi que de l'attribution de CHF 250'000 provenant du Fonds de l'équipe nationale, le total des recettes s'élevait à CHF 1'804'587. Après déduction du transfert de CHF 1'908'926 au compte d'exploitation extraordinaire, le Fonds de formation disposait de CHF 2'501'158 au 30 juin 2014, ce qui représente une diminution de CHF 104'339 par rapport à l'exercice précédent.

Le solde du Fonds de formation permet à la SFL de pouvoir suffisamment alimenter le compte d'exploitation extraordinaire également pour la saison prochaine.

La ligue prévoit pour la nouvelle saison 2014/15 des recettes d'un montant de CHF 1'000'000 provenant des contributions de formation. Les 50 pour cent de la contribution de solidarité de l'UEFA Champions League représentent CHF 425'000 pour la saison 2014/15, grâce à la participation du FC Bâle à la phase de groupe de la CL au cours de la saison 2013/14. Comme les années précédentes, le montant provenant du Fonds pour la remise en état des terrains de jeu représente CHF 50'000. Le montant attribué provenant du compte 2014 de l'équipe nationale sera de CHF 500'000. Afin d'assurer l'équilibre du compte d'exploitation extraordinaire pour la saison 2014/15, l'affectation d'un montant de CHF 2'335'000 provenant du Fonds de formation sera nécessaire. De ce fait, le solde du fonds se réduira à CHF 2'141'158 au 30 juin 2015.

5. Fonds de l'équipe nationale

La SFL est associée à raison de 50 pour cent au résultat financier positif ou négatif de l'équipe nationale. Pour la saison 2013/14, la ligue obtient un montant de CHF 1'379'449, ce qui correspond environ à la somme de l'an passé. Ce succès est surtout dû à la réussite de la campagne de qualification pour le CdM.

Les paiements effectués aux clubs mettant des joueurs à disposition sont restés largement en deçà du budget avec un montant de CHF 181'389 sachant que de nombreux joueurs de l'équipe nationale sont engagés à l'étranger. Grâce au compte positif de l'équipe nationale, CHF 250'000 ont été versés au Fonds de formation et CHF 1'000'000 ont été répartis entre les clubs de RSL et de BCL selon la décision du comité. Le solde au 30 juin 2014 s'élevait à CHF 2'047'257.

Pour la saison 2014/15, la SFL attend une part de recettes de CHF 1'030'000 du compte ordinaire de l'équipe nationale pour la période allant jusqu'au 31 décembre 2014. Grâce à la qualification de l'équipe nationale pour le tour final au Brésil, la SFL reçoit en plus CHF 1'200'000, ce qui lui permet de verser CHF 500'000 au Fonds de formation pour 2014/15. Pour la saison 2014/15, il n'est pas prévu de verser de montant au compte d'exploitation ordinaire de la SFL. Les paiements aux clubs qui mettent des joueurs à disposition sont budgétés à raison de CHF 250'000. De plus, le comité prévoit de redistribuer au moins CHF 1'000'000 aux clubs de la SFL.

Le solde du Fonds de l'équipe nationale est budgété à CHF 2'537'257 au 30 juin 2015, ce qui représente une augmentation de CHF 490'000. L'évolution de ce compte démontre qu'en cas de qualification de l'équipe nationale, la SFL peut reverser ces montants aux clubs à des fins déterminées.

Le contrat existant avec l'ASF court jusqu'au 31 décembre 2016.

6. Fonds de remise en état des terrains de jeu

Ce fonds sert principalement à indemniser les clubs qui doivent débayer leur terrain de la neige en hiver. Ce fonds est alimenté par le Sport-Toto. Les dépenses pour la remise en état des terrains ont été en deçà du budget du fait de l'hiver particulièrement doux et le Fonds de formation a donc pu être alimenté avec un montant de CHF 68'007. Le solde du fonds reste inchangé et s'élève à CHF 150'000. Il fait l'objet d'une attribution d'intérêts à charge du compte d'exploitation ordinaire.

«
La SFL est associée à raison de 50 pour cent au résultat financier positif ou négatif de l'équipe nationale. Pour la saison 2013/14, la ligue obtient un montant de 1'379'449 francs.
»

7. Fonds de sécurité

La sécurité dans les stades continuera à occuper la SFL. Durant la saison écoulée, toutes les dépenses du domaine de la sécurité et de la prévention ont été mises à la charge du Fonds de sécurité. L'alimentation de ce fonds se fait à charge du compte d'exploitation ordinaire par l'affectation d'une partie des recettes provenant des amendes soit un montant de CHF 350'000. Avec CHF 280'640, les dépenses effectives pour la sécurité et le domaine des fans ainsi que pour les inspections de sécurité ont représenté CHF 119'360 de moins que le montant budgété, donc un excédent de recettes de CHF 69'360. Ainsi la fortune du fonds s'élevait à CHF 256'465 au 30 juin 2014.

8. Budget

Avec des recettes de CHF 26'428'000 et des dépenses de CHF 26'423'000, le budget du compte d'exploitation ordinaire prévoit un bénéfice de CHF 5'000. Sur la page des recettes, la SFL peut compter sur un montant fixe de CHF 24'000'000 provenant des contrats TV et marketing existants (droits d'auteur) avec Cinetrade et InfrontRingier. Les autres recettes d'un montant de CHF 2'428'000 sont assurées entre autres par la vente des droits TV étrangers, soit CHF 420'000, par les cotisations annuelles des clubs, par la contribution de l'UEFA pour la procédure d'octroi des licences (CHF 300'000), par les indemnités du Sport-Toto pour la compétition, par la contribution de la LFV respectivement du FC Vaduz (CHF 900'000), par le rendement des titres, par d'autres rentrées ainsi que par les amendes (CHF 560'000).





Suite à l'adaptation de l'organisation au sein du secrétariat, les charges relatives au personnel subissent une légère hausse pour atteindre CHF 1'875'000.

Le budget pour les frais liés aux locaux est légèrement augmenté pour atteindre CHF 120'000 entre autres sachant que le mandat de nettoyage a été réattribué.

Les dépenses pour les commissions, les conférences et les consultations sont fixées à CHF 845'000. Pour les travaux juridiques externes ainsi que pour les frais de procès et de recours, la SFL prévoit un montant de CHF 90'000.

Les montants prévus pour les positions «Assurances et redevances» et «Cadeaux, frais de représentation» du compte d'exploitation sont légèrement moins élevés que durant les années précédentes. Le montant prévu pour le domaine «Bureau et administration» passe à CHF 333'500 (saison 2013/14: 279'107), sachant que les investissements indispensables pour l'informatique se chiffrent à CHF 75'000.

La position «Coûts des arbitres» reste une position importante. Dans le cadre de la convention existante, la ligue verse à l'ASF les coûts effectifs de ce domaine dont le plafonnement a été fixé à CHF 2'000'000.

Avec un montant de CHF 875'000, le budget du domaine «Coûts de la compétition» a été augmenté de CHF 75'000. Ce montant sera totalement investi dans le système d'analyse des matches Amisco. La convention avec la Première Ligue portant sur un montant de CHF 500'000 représente la position la plus importante.

Dans le cadre de l'application des contrats TV et Marketing, les coûts «Charges Marketing, Presse, RP» figurent au budget avec un montant de CHF 2'260'500 (saison 2013/14 CHF 1'954'496), montant qui se compose de la manière suivante: archives TV (CHF 485'300), production d'images TV pour la BCL (CHF 360'000), réalisation du branding, exploitation des supports publicitaires RSL et BCL, projets dans le domaine de la Corporate Social Responsibility ainsi qu'hospitality (CHF 886'000), domaine Communication/Internet (CHF 299'200) et enfin organisation de la SFL Award Night (CHF 230'000).

La distribution des «Indemnités provenant des droits d'auteur» d'un montant de CHF 17'400'000 est particulièrement appréciée des clubs. Les clubs de RSL reçoivent une prime fixe inchangée de CHF 7'000'000 et la prime fixe pour les clubs de BCL reste à CHF 2'000'000.

Les clubs de RSL touchent en plus une indemnité en fonction de la valeur commerciale de la RSL d'un montant de CHF 3'500'000. L'indemnité pour les prestations publicitaires des clubs de BCL lors des transmissions en direct est fixée à CHF 1'000'000.

Les primes de classement pour les clubs de RSL restent inchangées à CHF 3'000'000. Afin de promouvoir la professionnalisation au sein de la BCL, le comité de la SFL a fixé une «Indemnité en fonction des exigences techniques» d'un montant de CHF 500'000. Ainsi, et pour autant qu'il remplisse tous les critères requis, un club de BCL reçoit un maximum de CHF 50'000.

Afin que le budget puisse être respecté, il est très important que tous les clubs remplissent leurs engagements contractuels envers les partenaires TV et marketing. C'est

la condition sine qua non pour que les indemnités citées plus haut puissent leur être versées.

Pour la saison 2014/15 également, un montant en espèces de CHF 100'000 sera attribué à chaque catégorie pour le trophée fair-play, ainsi qu'un montant de CHF 100'000 pour le trophée M21 (promotion des jeunes joueurs), ce qui donne un total de CHF 400'000.

Une indemnisation d'un montant de CHF 408'000 à décider par le comité a été budgétée dans le compte d'exploitation ordinaire 2014/15 pour les clubs de SFL.

«
L'objectif principal consiste à mettre la plus grande partie des recettes à la disposition des clubs afin que ceux-ci puissent continuer à s'imposer dans un environnement difficile.
»

Il ressort du budget du compte d'exploitation extraordinaire 2014/15 que des subventions relatives au label de formation d'un montant de CHF 4'750'000 sont prévues en faveur des clubs, ce qui représente une hausse de presque CHF 330'000 par rapport au compte 2013/14. Dans ce contexte, la contribution pour le projet «Footeco» est encore une fois augmentée pour atteindre désormais CHF 1'325'000. CHF 3'425'000 seront prévus pour les 13 partenaires du label. La généreuse contribution du Sport-Toto est budgétée à raison de CHF 2'650'000. Ce contrat court encore sur deux ans, ce qui permettra à la ligue de continuer à soutenir la promotion des espoirs dans le même cadre que jusqu'alors. Le montant provenant du Fonds de formation et permettant de présenter un compte équilibré s'élève à CHF 2'335'000. Les recettes et les redistributions aux clubs provenant du Fonds de solidarité UEFA Champions League d'un montant de CHF 850'000 sont également comptabilisées sur ce compte. Ces recettes sont plus élevées grâce au FC Bâle qui est parvenu à se qualifier pour les matches de groupes de la Champions League pour la saison 2013/14. La position «Rétrocession des coûts d'arbitrage pour les M21 des clubs de SFL» prévoit un montant de CHF 150'000 pour la prochaine période. Enfin, les autres positions du budget restent inchangées par rapport à l'exercice précédent.

La situation financière de la SFL est très saine. Grâce aux contrats TV et Marketing en cours, les recettes sont assurées pour les trois prochaines saisons. Afin de répondre à toutes les attentes, la SFL se doit d'élargir les offres dans son rôle de prestataire de services pour ses clubs, sans que les coûts augmentent de façon exagérée. L'objectif prin-

cipal consiste encore et toujours à mettre la plus grande partie des recettes à la disposition des clubs afin que ceux-ci puissent continuer à s'imposer dans un environnement sportif et économique difficile. Les bases pour un avenir solide de la Swiss Football League ont été posées, et il s'agit désormais de répondre aux attentes des clubs, des partenaires contractuels et des spectateurs en rendant le produit encore plus attractif. Pour ce faire, la SFL a besoin du soutien de tous les responsables de clubs et bien entendu de celui des joueurs.

Roger Bigger,
Trésorier de la Swiss Football League





**Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der**

**Swiss Football League
Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Swiss Football League, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und für das am 30. Juni 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Komitees der SFL

Das Komitee der SFL ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist das Komitee für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. Juni 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

 Mitglied der Treuhand-Kammer
TREUHAND | SUISSE Mitglied von TREUHAND|SUISSE
swissconsultants.ch Mitglied der swissconsultants.ch

Obergrundstrasse 17, 6002 Luzern
Telefon 041 228 25 25, Fax 041 228 25 28
www.baettig.ch, info@baettig.ch

TREUHAND AG

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein den Vorgaben des Komitees der SFL ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 6. Oktober 2014

Bättig Treuhand AG


Fredy Egli
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


André Wermelinger
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

**Rapport de l'organe de révision
à l'assemblée générale de la**

**Swiss Football League
Berne**

En notre qualité d'organe de révision, nous avons effectué l'audit des comptes annuels de la Swiss Football League, comprenant le bilan, le compte de profits et pertes pour l'exercice arrêté au 30 juin 2014.

Responsabilité du comité SFL

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels, conformément aux dispositions légales et aux statuts, incombe au comité SFL. Cette responsabilité comprend la conception, la mise en place et le maintien d'un système de contrôle interne relatif à l'établissement des comptes annuels afin que ceux-ci ne contiennent pas d'anomalies significatives, que celles-ci résultent de fraudes ou d'erreurs. En outre, le comité est responsable du choix et de l'application de méthodes comptables appropriées, ainsi que des estimations comptables adéquates.

Responsabilité de l'organe de révision

Notre responsabilité consiste, sur la base de notre audit, à exprimer une opinion sur les comptes annuels. Nous avons effectué notre audit conformément à la loi suisse et aux Normes d'audit suisses (NAS). Ces normes requièrent de planifier et réaliser l'audit pour obtenir une assurance raisonnable que les comptes annuels ne contiennent pas d'anomalies significatives.

Un audit inclut la mise en œuvre de procédures d'audit en vue de recueillir des éléments probants concernant les valeurs et les informations fournies dans les comptes annuels. Le choix des procédures d'audit relève du jugement de l'auditeur, de même que l'évaluation des risques que les comptes annuels puissent contenir des anomalies significatives, que celles-ci résultent de fraudes ou d'erreurs. Lors de l'évaluation de ces risques, l'auditeur prend en compte le système de contrôle interne relatif à l'établissement des comptes annuels, pour définir les procédures d'audit adaptées aux circonstances, et non pas dans le but d'exprimer une opinion sur l'efficacité de celui-ci. Un audit comprend, en outre, une évaluation de l'adéquation des méthodes comptables appliquées, du caractère plausible des estimations comptables effectuées ainsi qu'une appréciation de la présentation des comptes annuels dans leur ensemble. Nous estimons que les éléments probants recueillis constituent une base suffisante et adéquate pour former notre opinion d'audit.

Opinion d'audit

Selon notre appréciation, les comptes annuels pour l'exercice arrêté au 30 juin 2014 sont conformes à la loi suisse et aux statuts.

TREUHAND  SUISSE Mitglied der Treuhand-Kammer
swissconsultants.ch Mitglied von TREUHAND/SUISSE
TREUHAND KAMMER Mitglied der swissconsultants.ch

Obergrundstrasse 17, 6002 Luzern
Telefon 041 226 25 25, Fax 041 226 25 28
www.baettig.ch, info@baettig.ch

TREUHAND AG

Rapports d'autres dispositions légales

Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément conformément à la loi sur la surveillance de la révision (LSR) et d'indépendance (art. 728 CO) et qu'il n'existe aucun fait incompatible avec notre indépendance.

Conformément à l'art. 728a al. 1 chiff. 3 CO et à la Norme d'audit suisse 890, nous attestons qu'un des objectifs du comité SFL système de contrôle interne relatif de l'établissement des comptes annuels existe.

Nous recommandons, les comptes annuels à présent approuver.

Lucerne, le 6 octobre 2014

Bättig Treuhand AG


Fred Egli
Expert-réviseur agréé
Réviseur responsable


André Wermelinger
Expert-réviseur agréé

Comptes annuels (bilan, compte de profits et pertes)

ORDENTLICHE BETRIEBSRECHNUNG 2013/14 MIT BUDGET 2014/15

COMPTE D'EXPLOITATION ORDINAIRE 2013/14 AVEC BUDGET 2014/15

	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14	RECHNUNG COMPTES 2013/14	BUDGET BUDGET 2014/15
EINNAHMEN RECETTES	25'980'760	25'840'000	26'717'036	26'428'000
↓				
BEITRÄGE COTISATIONS	190'000	302'000	190'000	150'000
Jahresbeiträge der Klubs Cotisations des clubs	150'000	150'000	150'000	150'000
Verbandszehner-Rückerstattung des SFV Rétrocessions sur la redevance ASF	40'000	40'000	40'000	0
Beitrag aus Nationalmannschaftsfonds Versement du fonds de l'équipe nationale	0	112'000	0	0
GEBÜHREN EMOLUMENTS	350'490	160'000	381'950	110'000
Bussen Amendes	750'490	510'000	731'950	560'000
Übertrag an Sicherheitsfonds Report dans le fonds sécurité	-400'000	-350'000	-350'000	-450'000
KOSTENBETEILIGUNGEN RÉPARTITIONS	188'700	188'000	192'120	183'000
Administrative Abgaben Taxes administratives	48'000	48'000	51'420	48'000
Wettbewerbsentschädigung STG Indemnité Sport-Toto pour la compétition	135'000	135'000	135'000	135'000
Rückerstattung SFV Ristourne ASF	5'700	5'000	5'700	0
DIVERSE EINNAHMEN RECETTES DIVERSES	25'251'570	25'190'000	25'952'966	25'985'000
Wertschriftenertrag Recettes de titres	112'009	100'000	87'300	75'000
Urheberrechte TV und Marketing Droits d'auteur TV et marketing	24'000'000	24'000'000	24'000'000	24'000'000
UEFA-Lizenzen, Beitrag UEFA Licences UEFA, contribution UEFA	301'500	300'000	307'645	300'000
Beiträge FC Vaduz / LFV Taxe de participation FC Vaduz / LFV	260'000	260'000	538'790	900'000
Übrige Erträge Autres recettes	174'967	130'000	604'468	290'000
TV Auslandsrechte Droits TV internationaux	403'094	400'000	414'763	420'000

	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14	RECHNUNG COMPTES 2013/14	BUDGET BUDGET 2014/15
AUSGABEN DÉPENSES	25'975'760	25'835'000	26'712'036	26'423'000
↓				
PERSONALAUFWAND FRAIS DE PERSONNEL	1'518'658	1'740'000	1'824'548	1'875'000
Saläre Salaires	1'169'555	1'350'000	1'426'489	1'450'000
Arbeiten Dritter Travaux de tiers	3'472	10'000	14'130	20'000
Spesenvergütungen Indemnités de frais	149'112	170'000	163'110	160'000
AHV, FAK + ALV AVS, CCF + ACh	53'533	60'000	70'466	70'000
Personalversicherungen Assurances du personnel	31'107	30'000	20'779	30'000
Pensionskasse Caisse de retraite	101'268	105'000	120'423	125'000
Weiterbildung Formation	7'515	10'000	1'546	10'000
Übriger Personalaufwand Frais divers du personnel	3'097	5'000	7'605	10'000
RAUMAUFWAND, ENERGIE FRAIS DE BUREAUX	140'263	95'000	133'631	120'000
Miete, Energie, Reinigung Location, énergie, nettoyage	85'129	85'000	101'365	110'000
Büroeinrichtung Installations pour les bureaux	55'134	10'000	32'266	10'000
BANK- U. POSTCHECKSPESEN FRAIS BANCAIRES ET CCP	46'614	48'000	53'439	53'000
Bank- u. Postcheckspesen (inkl. ausl. Quellensteuern) Frais bancaires et CCP (y compris impôts à la source étr.)	221	1'000	312	1'000
Kosten Vermögensverwaltungsmandat CS Coûts mandat de gestion CS	46'393	47'000	53'127	52'000

	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14	RECHNUNG COMPTES 2013/14	BUDGET BUDGET 2014/15
AUFWAND KOMMISSIONEN, KONFERENZEN / BERATUNGEN FRAIS DES COMMISSIONS, CONFÉRENCES / CONSEILS	774'115	825'000	805'237	845'000
Generalversammlung / Präsidentenkonferenz Assemblée générale / Conférence des présidents	52'604	60'000	54'783	60'000
Komitee Comité	315'033	315'000	284'005	315'000
Qualifikationskommission Commission de qualification	2'682	10'000	2'468	10'000
Schlichtungskommission Commission de conciliation	12'125	10'000	1'250	10'000
Disziplinarbehörden Autorités disciplinaires	69'549	65'000	85'212	65'000
Lizenzkommission Commission des licences	36'844	40'000	44'735	50'000
Lizenzadministration Administration des licences	37'641	20'000	3'312	15'000
Lizenztreuhand Fiduciaire pour les licences	121'391	130'000	129'390	130'000
Lizenzexperten Experts pour les licences	12'693	10'000	51'317	15'000
Rekursinstanz für Lizenzen Autorité de recours pour les licences	10'855	10'000	23'005	10'000
Mutationskommission Commission des mutations	5'008	5'000	-300	5'000
Rekursgericht Tribunal de recours	9'035	20'000	8'878	15'000
Diverse Konferenzen Conférences diverses	4'050	20'000	19'564	20'000
Interne Studien Etudes internes	2'900	15'000	19'981	20'000
EPFL Europäische Ligen EPFL Ligues européennes	38'622	45'000	41'894	55'000
Sozialleistungen Behördemitglieder Charges sociales pour les membres	43'083	50'000	35'743	50'000
JURISTISCHE ARBEITEN TRAVAUX JURIDIQUES	72'630	100'000	69'362	90'000
Juristische Arbeiten Travaux juridiques	70'796	60'000	34'000	50'000
Prozesskosten / Rekurskosten Frais de procédure / Frais de recours	1'834	40'000	35'362	40'000

	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14	RECHNUNG COMPTES 2013/14	BUDGET BUDGET 2014/15
VERSICHERUNGEN UND ABGABEN ASSURANCES ET TAXES	205'776	170'000	62'863	115'000
Sach- und Haftpflichtversicherungen Assurances choses et RC	65'751	70'000	61'309	60'000
Abgaben SUIISA Indemnités à la SUIISA	13'925	15'000	13'925	15'000
Steuern Impôts	6'116	10'000	35'379	10'000
MWSt, VST-Kürzungen TVA, réduction de l'impôt préalable	119'984	75'000	-47'750	30'000
BÜRO UND VERWALTUNG BUREAU ET ADMINISTRATION	211'075	268'000	279'107	333'500
Büromaterial / Drucksachen Matériel de bureau / Imprimés	72'473	50'000	67'607	50'000
Informatik Informatique	10'530	15'000	10'570	75'000
Handbuch, Jahresbericht Manuel et rapport annuel	43'208	40'000	31'701	35'000
Porti, Telefon, Telefax Ports, téléphone, téléfax	26'675	28'000	32'961	30'000
Beiträge, Fachliteratur Cotisations, littérature spécialisée	1'193	5'000	1'426	2'500
Buchhaltung Comptabilité	13'500	60'000	60'000	66'000
Kosten MWSt-Beratung Coûts conseils TVA	13'410	10'000	10'200	5'000
Revision Révision des comptes	17'145	20'000	18'526	20'000
Übersetzungen Traductions	0	30'000	42'829	45'000
Diverser Verwaltungsaufwand Frais divers d'administration	12'941	10'000	3'287	5'000
GESCHENKE, REPRÄSENTATION CADEAUX ET REPRÉSENTATION	63'010	63'000	32'167	48'000
Jeschenke für Meister, Auszeichnungen Cadeaux aux champions, distinctions	39'639	40'000	21'604	30'000
Geschenkartikel Articles souvenirs / Cadeaux	5'991	8'000	4'998	8'000
Andere Ehrungen Autres distinctions	17'380	15'000	5'565	10'000
KOSTEN SCHIEDSRICHTER COÛTS ARBITRAGE	2'010'731	2'000'000	2'115'975	2'000'000
Pauschale Schiedsrichter SFV Forfait arbitrage ASF	2'010'731	2'000'000	2'115'975	2'000'000

	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14	RECHNUNG COMPTES 2013/14	BUDGET BUDGET 2014/15
AUFWAND MARKETING, PRESSE, PR DÉP. MARKETING, MÉDIAS, PR	1'953'286	2'326'000	1'954'496	2'260'500
Events Événements	-9'127	230'000	224'485	230'000
Archiv / Statistik Archives / Statistiques	248'928	450'000	447'244	485'300
Produktion ChL Production ChL	323'640	350'000	362'500	360'000
Branding Branding (marque)	289'401	110'000	84'877	80'000
Hospitality Hospitalité	110'885	175'000	76'646	160'000
Div. Umsetzungskosten Divers coûts de mise en vigueur	157'325	160'000	98'661	130'000
Betrieb / Investition Werbeträger RSL Coûts de gestion / Investissements pour les bandes RSL	412'370	400'000	375'023	400'000
Betrieb / Investition Werbeträger ChL Coûts de gestion / Investissements pour les bandes ChL	35'766	50'000	21'739	36'000
Kommunikation Communication	149'930	321'000	202'880	299'200
CSR - Corp. Social Responsibility Subvention pour responsabilité sociale	34'168	80'000	60'441	80'000
Rückstellung SRG Ajournement SSR	200'000	0	0	0



	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14	RECHNUNG COMPTES 2013/14	BUDGET BUDGET 2014/15
ENTSCHÄDIGUNGEN AUS URHEBERRECHTEN, SOLIDARITÄTSZAHLUNGEN UEFA	16'872'897	17'400'000	17'381'398	17'400'000
INDEMNITÉS DROITS D'AUTEURS, PAYEMENTS SOLIDARITÉ UEFA				
Sockelprämie RSL Prime fixe RSL	7'000'000	7'000'000	7'000'000	7'000'000
Ranglistenprämie RSL Primes de classement RSL	3'000'000	3'000'000	3'000'000	3'000'000
Sockelprämie ChL Prime fixe ChL	2'000'000	2'000'000	2'000'000	2'000'000
Kostenbeteiligung Produktionskosten ChL-Direktübertragungen Participation coûts de production TV direct des matches en ChL	0	0	0	0
TV-Vertragsverhandlungen TV, négociations des contrats	0	0	0	0
Entschädigung nach technischen Vorgaben ChL Indemnité selon exigences techniques ChL	402'900	500'000	495'318	500'000
Entschädigung nach Werbewertigkeit RSL Indemnité d'après la valeur commerciale/médiatique RSL	3'299'997	3'500'000	3'500'000	3'500'000
Entschädigung nach Werbeleistungen TV-Spiele ChL Indemnité pour prestations publicitaires matches TV ChL	770'000	1'000'000	986'080	1'000'000
Fairplay / U21-Trophy RSL Trophées fairplay / M21 RSL	200'000	200'000	200'000	200'000
Fairplay / U21-Trophy ChL Trophées fairplay / M21 ChL	200'000	200'000	200'000	200'000



	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14	RECHNUNG COMPTES 2013/14	BUDGET BUDGET 2014/15
AUFWAND SPIELBETRIEB	630'194	800'000	746'099	875'000
DIVERS COÛTS DE GESTION COMPÉTITION				
Ausarbeitung der Kalender Elaboration des calendriers	20'000	20'000	21'000	25'000
Aufwand Spielbetrieb Frais de compétition	19'716	20'000	3'552	10'000
Stadioninspektionen / SPK Inspections des stades / CTJ	68'609	40'000	42'017	50'000
Spielverschiebungen / Terraininspektionen Renvois de matches / Inspections de terrain	21'869	50'000	19'252	40'000
Vereinbarung Erste Liga Convention avec la Première Ligue	500'000	500'000	500'000	500'000
Spielanalyse L'analyse du jeu	0	170'000	160'308	250'000
AUSSERORDENTLICHE VERGÜTUNGEN AN DIE KLUBS	1'476'511	0	1'253'714	408'000
INDEMNITÉS EXTRAORDINAIRES AUX CLUBS				
Zusätzl. Marketing-/TV-Vergütung oder Betrag für spezifische Projekte gemäss Beschluss Komitee SFL (U-21 / TV ChL) Indemnité complémentaire marketing/TV ou montant pour projets particuliers selon décision du comité SFL (M-21 / TV en ChL)	235'000	0	0	0
Vergütungen gemäss Komiteebeschluss SFL Indemnités selon décision du comité SFL	1'241'511	0	1'253'714	408'000
EINNAHMENÜBERSCHUSS	5'000	5'000	5'000	5'000
EXCÉDENT DES RECETTES				





AUSSERORDENTLICHE BETRIEBSRECHNUNG 2013/14 MIT BUDGET 2014/15

COMPTE D'EXPLOITATION EXTRAORDINAIRE 2013/14 AVEC BUDGET 2014/15

	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14	RECHNUNG COMPTES 2013/14	BUDGET BUDGET 2014/15
EINNAHMEN RECETTES	5'589'396	5'385'000	5'197'965	5'835'000
↓				
Beitrag der Sport-Toto-Gesellschaft Indemnité de la société du Sport-Toto	2'695'585	2'650'000	2'733'001	2'650'000
Beitrag aus dem Ausbildungsfonds Indemnité du fonds de formation	2'047'353	2'195'000	1'908'926	2'335'000
Solidarität UEFA Champions League Solidarité UEFA Champions League	846'458	540'000	556'038	850'000
AUFWAND DÉPENSES	5'589'396	5'385'000	5'197'965	5'835'000
↓				
AUFWENDUNGEN FÜR RSL + CHL DÉPENSES POUR RSL + CHL	846'463	540'000	556'038	850'000
Solidarität UEFA Champions League Solidarité UEFA Champions League	846'463	540'000	556'038	850'000



	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14	RECHNUNG COMPTES 2013/14	BUDGET BUDGET 2014/15
AUFWENDUNGEN FÜR NACHWUCHS U-21 DÉPENSES POUR LES ESPOIRS M-21	245'043	270'000	220'522	235'000
Rückerstattung Schiedsrichterkosten U-21 Remboursement frais d'arbitres M-21	138'240	150'000	148'270	150'000
Personalkosten Frais de personnel	50'921	50'000	56'520	50'000
Sitzungen u. Inspektionen Ausbildungskommission Séances et inspections Commission de formation	11'491	15'000	4'176	15'000
Projekt «Postformation» Projet «postformation»	13'289	20'000	0	10'000
Projekt «Préformation» Projet «préformation»	24'000	25'000	0	0
Elektronische Mittel für Ausbildungslabel Moyens électronique pour le Label de formation	7'102	10'000	11'556	10'000
ENTSCHÄDIGUNG AUSBILDUNGSLABEL RSL + CHL INDEMNITÉ LABEL DE FORMATION RSL + CHL	4'497'890	4'575'000	4'421'405	4'750'000
Projekt «Partnerschaften» Projet «partenariats»	3'578'250	3'550'000	3'551'110	3'425'000
Footeco Footeco	919'640	1'000'000	870'295	1'325'000
MWSt, Vorsteuerminderungs aufgrund der Ausbildungslabel-Entschädigung TVA, réduction de l'impôt préalable sur le Label de formation	0	25'000	0	0
EINNAHMENÜBERSCHUSS EXCÉDENT DES RECETTES	0	0	0	0

AUSBILDUNGSFONDS 2013/14

FONDS DE FORMATION 2013/14

	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14	RECHNUNG COMPTES 2013/14	BUDGET BUDGET 2014/15
EINNAHMEN RECETTES	2'083'971	1'570'000	1'804'587	1'975'000
↓				
Ausbildungsbeiträge Contribution de formation	982'875	1'000'000	1'208'562	1'000'000
Übertrag aus dem Sportplatzhilfefonds Excédent du fonds soutien terrains	48'867	50'000	68'007	50'000
Solidaritätsbeitrag UEFA Champions League Montant de solidarité UEFA Champions League	423'229	270'000	278'018	425'000
Zuweisung aus Nationalmannschaftsfonds Versement du fonds de l'équipe nationale	629'000	250'000	250'000	500'000
AUSGABEN DÉPENSES	2'047'353	2'195'000	1'908'926	2'335'000
↓				
Beitrag an die ausserordentliche Betriebsrechnung Contribution en faveur du compte d'exploitation extraordinaire	2'047'353	2'195'000	1'908'926	2'335'000
EINNAHMEN-/AUSGABENÜBERSCHUSS EXCÉDENT DÉPENSES/RECETTES	36'618	-625'000	-104'339	-360'000
STAND AUSBILDUNGSFONDS 1.7. SOLDE FONDS DE FORMATION 1.7.	2'568'879	2'605'497	2'605'497	2'501'158
STAND AUSBILDUNGSFONDS 30.6. SOLDE FONDS DE FORMATION 30.6.	2'605'497	1'980'497	2'501'158	2'141'158

NATIONALMANNSCHAFTSFONDS 2013/14

FONDS DE L'ÉQUIPE NATIONALE 2013/14

	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14	RECHNUNG COMPTES 2013/14	BUDGET BUDGET 2014/15
EINNAHMEN RECETTES	1'331'649	500'000	1'379'449	2'230'000
↓				
Anteil an der NM-Rechnung des SFV Quote-part au compte de l'EN de l'ASF	1'331'649	500'000	1'379'449	1'030'000
Anteil an der NM-Rechnung des SFV (Endrunden) Quote-part au compte de l'EN de l'ASF (tours finaux)	0	0	0	1'200'000
AUSGABEN DÉPENSES	1'567'700	602'000	1'431'389	1'740'000
↓				
Zahlungen an die Lieferantenvereine Versements aux clubs fournisseurs	238'700	240'000	181'389	240'000
Überweisung an Ausbildungsfonds Transfert au fonds de formation	629'000	250'000	250'000	500'000
Verwendung Überschuss gemäss Beschluss des Komitees SFL Utilisation excédent selon décision du comité SFL	700'000	0	1'000'000	1'000'000
Beitrag an die ord. Betriebsrechnung Contribution en faveur du compte d'exploitation ordinaire	0	112'000	0	0
EINNAHMEN-/AUSGABENÜBERSCHUSS EXCÉDENT DÉPENSES/RECETTES	-236'051	-102'000	-51'940	490'000
STAND NM-FONDS 1.7. SOLDE FONDS DE L'EN 1.7.	2'335'248	2'099'197	2'099'197	2'047'257
STAND NM-FONDS 30.6. SOLDE FONDS DE L'EN 30.6.	2'099'197	1'997'197	2'047'257	2'537'257

FONDS II: SPORTPLATZHILFE 2013/14

FONDS II: SOUTIEN TERRAINS 2013/14

	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14	RECHNUNG COMPTES 2013/14	BUDGET BUDGET 2014/15
EINNAHMEN RECETTES	100'000	100'000	100'000	100'000
↓				
Beiträge der Sport-Toto-Gesellschaft Contributions de la société du Sport-Toto	100'000	100'000	100'000	100'000
Kapitalerträge Recettes des capitaux	0	0	0	0
AUSGABEN DÉPENSES	100'000	100'000	100'000	100'000
↓				
Entschädigungen für Terrain-Instandstellung Indemnité pour remise en état des terrains	51'133	50'000	31'993	50'000
Zuweisung an Ausbildungsfonds Versement dans le fonds de formation	48'867	50'000	68'007	50'000
EINNAHMEN-/AUSGABENÜBERSCHUSS EXCÉDENT DÉPENSES/RECETTES	0	0	0	0
STAND FONDS II 1.7. SOLDE FONDS II 1.7.	150'000	150'000	150'000	150'000
STAND FONDS II 30.6. SOLDE FONDS II 30.6.	150'000	150'000	150'000	150'000



FONDS III: SICHERHEIT 2013/14

FONDS III: SÉCURITÉ 2013/14

	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14	RECHNUNG COMPTES 2013/14	BUDGET BUDGET 2014/15
EINNAHMEN RECETTES	400'000	350'000	350'000	450'000
↓				
Bussenanteil aus ordentlicher Rechnung Part des amendes du compte d'exploitation ordinaire	400'000	350'000	350'000	450'000
AUSGABEN DÉPENSES	507'635	400'000	280'640	450'000
↓				
Diverse Ausgaben, Sicherheit- und Fanwesen Diverses dépenses pour la sécurité et les supporters	403'063	250'000	178'684	230'000
Sicherheitsinspektionen Inspections de sécurité	104'572	80'000	101'956	120'000
Präventionskampagne Campagne de prévention	0	70'000	0	100'000
EINNAHMEN-/AUSGABENÜBERSCHUSS EXCÉDENT DÉPENSES/RECETTES	-107'635	-50'000	69'360	0
STAND FONDS III 1.7. SOLDE FONDS III 1.7.	294'740	187'105	187'105	256'465
STAND FONDS III 30.6. SOLDE FONDS III 30.6.	187'105	137'105	256'465	256'465



BILANZ

BILAN

	30.06.2014		VORJAHR ANNÉE PRÉCÉDENTE	
	AKTIVEN ACTIFS	PASSIVEN PASSIFS	AKTIVEN ACTIFS	PASSIVEN PASSIFS
AKTIVEN ACTIFS				
↓				
Kasse Caisse	800.00		0.00	
Postcheck Compte de chèques postaux	98'293.46		98'089.16	
Banken Banques	5'441'751.43		13'846'864.15	
Kontokorrent beim SFV Compte courante à l'ASF	siehe Passiven		430'098.57	
Debitoren Débiteurs	4'270'485.70		453'257.52	
Übrige kurzfristige Forderungen Autres créances à court terme	399'209.16		523'642.51	
Guthaben bei den Klubs der SFL Avoir clubs SFL	12'508.50		176'578.00	
Transitorische Aktiven Actifs transitoires	71'515.20		173'294.30	
UMLAUFVERMÖGEN ACTIF MOBILISÉ	10'294'563.45		15'701'824.21	
Mobiliar Sekretariat Mobilier secrétariat	1.00		1.00	
Drehbanden Bandes tournantes	1.00		1.00	
Wertschriften Titres	4'155'927.92		3'886'707.82	
ANLAGEVERMÖGEN ACTIF IMMOBILISÉ	4'155'929.92		3'886'709.82	
TOTAL AKTIVEN TOTAL ACTIFS	14'450'493.37		19'588'534.03	

	30.06.2014		VORJAHR ANNÉE PRÉCÉDENTE	
	AKTIVEN ACTIFS	PASSIVEN PASSIFS	AKTIVEN ACTIFS	PASSIVEN PASSIFS
PASSIVEN PASSIFS				
↓				
Kreditoren Créanciers		288'951.97		365'336.15
Kontokorrent beim SFV Compte courant à l'ASF		76'032.90		siehe Aktiven
Guthaben von Klubs SFL Avoirs des clubs SFL		923'647.11		5'069'725.35
Nationalmannschaftsfonds Fonds de l'équipe nationale		2'047'256.67		2'099'196.57
Ausbildungsfonds Fonds de formation		2'501'158.00		2'605'496.83
Transitorische Passiven Passifs transitoires		7'602'605.08		8'212'297.54
Wertberichtigungen Wertschriften Correction de valeur sur titres		0.00		300'000.00
Kapitalfonds II: Sportplatzhilfe Fonds capital II: Soutien terrains		150'000.00		150'000.00
Kapitalfonds III: Sicherheit Fonds capital III: Sécurité		256'465.09		187'105.04
PASSIVEN PASSIFS		13'846'116.82		18'989'157.48
Kapital Capital		604'376.55		599'376.55
TOTAL PASSIVEN TOTAL PASSIFS		14'450'493.37		19'588'534.03

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

ANNEXE AUX COMPTES ANNUELS

ANHANG ANNEXE



SWISS FOOTBALL LEAGUE

Gesetzliche Pflichtangaben gemäss OR Art. 663b Indications obligatoires prévues par la loi selon le CO art. 663b	30.06.2014	VORJAHR ANNÉE PRÉCÉDENTE
	CHF	CHF
VERSICHERUNG ASSURANCE		
Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen betragen Valeur de l'assurance incendie pour le matériel	470'000	470'000
Die Brandversicherungswerte der Drehbanden betragen Valeur de l'assurance incendie pour les bandes tournantes	2'295'000	2'295'000
NICHTBILANZIERTE LEASINGVERBINDLICHKEITEN ENGAGEMENT DE LEASING NE FIGURANT PAS AU BILAN		
Ausstehende Leasingraten bis Vertragsende Acomptes de leasing dus jusqu'à la fin du contract	24'763	-
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGEINRICHTUNGEN ENGAGEMENTS VIS-À-VIS DES INSTITUTIONS DE PRÉVOYANCE	59'300	74'961
NETTOAUFLÖSUNG VON STILLEN RESERVEN LIBÉRATION NET DE RÉSERVES OCCULTES	-	-

Risikobeurteilung / Evaluation des risques

Das Komitee hat eine Risikobeurteilung vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen getroffen, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage der Jahresrechnung als klein einzustufen ist.

Le comité a procédé à une évaluation des risques et a pris les mesures nécessaires pour garantir que le risque d'un défaut matériel dans les comptes annuels soit minimal.

Hinweis zu Vorjahreszahlen / Explication concernant le chiffre de l'année précédente

Es bestehen keine weiteren aufzeichnungspflichtigen Angaben gem. OR Art. 663b.

Il n'y a pas d'autres indications obligatoires découlant du CO art. 663b.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER ÉDITEUR

Swiss Football League
Haus des Fussballs / Maison du Football
Worbstrasse 48, 3074 Muri b. Bern
Telefon 031 950 83 00
Fax 031 950 83 83
info@sfl.ch
www.sfl.ch

REDAKTION RÉDACTION

Swiss Football League

KONZEPT/DESIGN CONCEPT/DESIGN

Hug & Dorfmueller Design AG
Hirschengraben 33b
6003 Luzern
www.hugdorfmueller.com

REALISATION RÉALISATION

www.unikum.ch, Bern

DRUCK IMPRESSION

Ast & Fischer AG, Wabern

AUFLAGE TIRAGE

500 Ex.

FOTOS PHOTOS

Freshfocus





SFL.CH



20
MEISTER • CHA

SWISS FOOTBALL LEAGUE
P.O. Box | 3000 Bern 15
T +41 31 950 83 00
F +41 31 950 83 83
info@sfl.ch